General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3362 W. Girardet-Filiale Elberfeld. – Erfüllungsort: Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wöchentlich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 22704.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 225 – 44. Jahrgang. Donnerstag den 25. September 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

„Der Worte sind genug gewechselt — —"

Deutschland verlangt die Erfüllung des Abrüstungsversprechens

Wirksame Unterstützung unserer Forderung bei Ungarn. Englands Vertreter verhält sich sehr reserviert.

WB. Genf, 24. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Abrüstung ist nunmehr in den Mittelpunkt der Genfer Verhandlungen getreten. Der Abrüstungsausschuß der Vollversammlung hat sich am Mittwochnachmittag in der allgemeinen Aussprache dem augenblicklichen Stand der Abrüstung, den Arbeiten des auf den 3. November einberufenen Abrüstungsausschusses und der Frage der Einberufung der Weltabrüstungskonferenz für das Jahr 1931 zugewandt. Der Vorsitzende des Abrüstungsvorausschusses, London, erklärte: „Die Arbeit des Abrüstungsvorausschusses kann nicht unendlich verlängert werden. Der Ausschuß ist entschlossen, seine Arbeiten in der kommenden Novembersitzung abzuschließen. Der Völkerbund muß, sobald dies möglich ist, den Zusammentritt der Weltabrüstungskonferenz festsetzen."

Sehr scharf traten auch Graf Bernstorff und der ungarische Delegierte Graf Tanczos für eine endliche Erfüllung des Abrüstungsversprechens ein. Graf Bernstorff erinnerte daran, daß der Abrüstungsvorausschuß in den letzten fünf Jahren seiner Tätigkeit sozusagen gar nichts getan habe. Die Weltabrüstungskonferenz müsse das gesamte Gebiet der Abrüstung erfassen. Man werde sie nicht als ersten Schritt für die Abrüstung betrachten können, wenn sie nicht unter allen Umständen eine fühlbare Herabsetzung aller Rüstungen bringe. Graf Tanczos verlangte, daß die Abrüstungsverhandlungen nicht nur eine Begrenzung auf den augenblicklichen Rüstungsstand, sondern eine wirkliche allgemeine Herabsetzung der Rüstungen bringe. Das Wort Abrüstung müsse aufhören, eine einfache Phrase zu sein. Der unerträgliche Zustand der einseitigen Entwaffnung, der in flagrantem Widerspruch zu dem Geist und Wort der Völkerbundsatzung stehe, müsse mit der Abrüstungskonferenz im Jahre 1931 ein Ende nehmen.

Auffallend war es, daß der englische Vertreter Lord Robert Cecil in seiner Erklärung im Gegensatz zur Rede Hendersons in der Vollversammlung zur Geduld und Vorsicht riet. Man müsse sich davor hüten, jetzt schon einen Tag für den Zusammentritt der Weltabrüstungskonferenz zu bestimmen, bevor man übersehen könne, ob sie Aussicht auf Erfolg habe. Lord Cecil war sonst einer der schärfsten Rufer im Streit gegen die zögernde Haltung des Völkerbundes.

*

Lord Cecil führte u. a. aus: Die deutsche Delegation sagt in ihrer Entschließung, daß die Vorbereitende Abrüstungskommission bisher nichts getan habe. Man erlaube mir, zu bemerken, daß das eine Uebertreibung ist. Die Vorbereitende Abrüstungskommission ist vielleicht noch nicht zu einer endgültigen Lösung gekommen, aber man darf ihr nicht vorwerfen, daß sie nichts getan habe. Die deutsche Entschließung unterscheidet sich von der des Berichterstatters dadurch, daß sie einen bestimmten Termin für die Einberufung der Abrüstungskommission verlangt, der nicht überschritten werden dürfe. Ich bin der Meinung, daß die Konferenz so bald wie möglich stattfinden soll, aber ich bestehe darauf, daß die Konferenz nicht eher einberufen wird, bis die vorbereitenden Arbeiten abgeschlossen sind. Es wäre katastrophal, wenn sie infolge eines Mangels in der Vorbereitung nicht zu den befriedigenden Ergebnissen gelangen würde, die man von ihr erwartet. Der Vorsitzende hat vorhin gesagt, man könne nicht behaupten, daß die Abrüstung die wichtigste Aufgabe des Völkerbundes sei. Vielleicht ist das Friedensproblem das wichtigste unter denen, mit denen sich der Völkerbund zu befassen hat. Vielleicht ist es möglich, die Herrschaft des Friedens ohne die Abrüstung aufzurichten. Aber die Sicherheit wird niemals vollständig sein, wenn sie nicht von der Abrüstung begleitet ist.

*

Über die zurückhaltende und zögernde Erklärung Lord Robert Cecils in der heutigen Aussprache gibt vielleicht die neueste Wendung in den italienisch-französischen Flottenverhandlungen einigen Aufschluß. England ist wegen seines Abkommens mit Amerika und aus Gründen des „Zweimächtestandards" in Europa daran interessiert, daß zwischen diesen beiden Ländern wirklich eine Einigung zustandekommt, die das augenblickliche Kräfteverhältnis im Mittelmeer möglichst wenig verändert. In den bisherigen Besprechungen zwischen Italien und Frankreich in Genf trat jedoch die Tendenz hervor, einen Ausgleich nach oben zu suchen. Italien hatte, wie von italienischer Seite mitgeteilt wird, an Frankreich Vorschläge gemacht, die eine formelle Anerkennung der Parität, aber gleichzeitig auch einen Effektivunterschied von 120 000 Tonnen zugunsten Frankreichs in den Mittelmeerstreitkräften bis 1936 hergestellt hätte. Die Franzosen haben darauf mit mündlichen Vorschlägen geantwortet, die darauf hinauslaufen, den Abstand zwischen der italienischen und der französischen Flottenstärke bis zum Jahre 1935 auf 220000 Tonnen zu erhöhen. Beide Flotten zusammen hätten demnach eine Gesamtstärke von 1 320 000 Tonnen gehabt und wären so stark gewesen, als es der englische Zweimächtestandard zuläßt. Wie von italienischer Seite erklärt wird, sind die Sachverständigenbesprechungen in Genf abgebrochen worden, weil angesichts dieser französischen Vorschläge gegenüber London kein Fortschritt eingetreten wäre. Unter diesen Umständen erklärt man auf italienischer Seite eine Fortsetzung des Genfer Meinungsaustausches als zwecklos.

*

Mottas Minderheitenbericht angenommen

WB. Genf, 24. September. (Eig. Drahtb.) Die Minderheitenaussprache im politischen Ausschuß der Völkerbundvollversammlung wurde am Mittwochvormittag durch die Vorlage eines Berichts des Schweizerischen Bundesrats Motta abgeschlossen. Der Bericht gibt einen allgemeinen Überblick über die zutage getretenen Auffassungen und wird der Vollversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt werden.

Der Bericht Mottas führte im Ausschuß noch einmal zur Erörterung grundsätzlicher Fragen mit Bezug auf die allgemeine Ausdehnung des Minderheitenschutzes.

Auch Dr. Curtius unterstrich noch einmal, daß durch diesen Bericht kein Staat seine rechtliche Stellung in der Minderheitenfrage aufgebe. Deutschland könnte dem Bericht zunächst zustimmen, obgleich das Verfahren noch verbesserungsfähig sei.

Briand sprach sich ebenfalls für den Bericht aus; aber wenn einmal die Verallgemeinerung der Minderheitenforderungen versucht werde, werde Frankreich schärfsten Protest dagegen einlegen. Der Völkerbund habe kein Recht dazu, sich mit der Ausdehnung des Minderheitenschutzes auf alle Staaten zu befassen.

Nachdem Graf Apponyi (Ungarn) den Standpunkt Briands insofern unterstützt hatte, als er dem Völkerbund auch nicht das Recht einer Abschaffung der Minderheitenschutzverträge zugestand, wurde der Bericht schließlich einstimmig angenommen und Motta beauftragt, auf der Vollversammlung Bericht zu erstatten.

Neue Leiter in Reichsbahndirektionen.

Dr. Marx (Essen) geht nach Berlin, Leibbrand kommt nach Essen.

WB. Berlin, 24. Sept. (Eig. Drahtb.) Zum Präsidenten der Reichsbahndirektion Berlin ist Reichsbahndirektionspräsident Dr.-Ing. h. c. Marx ernannt worden. Dr. Marx ist zurzeit Leiter der Reichsbahndirektion Essen — er wird die Leitung der Reichsbahndirektion



Präsident Dr. Marx

Berlin, deren letzter Präsident der im Mai dieses Jahres verstorbene Reichsbahndirektionspräsident Dr. Stapff war, in Kürze übernehmen.

Nachdem Reichsbahndirektionspräsident Dr. Marx mit der Leitung der Reichsbahndirektion Berlin betraut worden ist, wurde zum neuen Präsidenten der Reichsbahndirektion Essen Reichsbahndirektor Leibbrand aus der Hauptverwaltung der Reichsbahn ernannt.

*

Klemens Marx wurde am 6. Novbr. 1871 in Stolberg (Kreis Aachen) geboren. Im Jahre 1924 übernahm Marx die Leitung der Reichsbahndirektion Elberfeld und nach Beendigung des Ruhrkampfes und der Regiezeit im Jahre 1925 die Leitung der Reichsbahndirektion Essen. Auch der neue Essener Präsident Leibbrand ist früher in Elberfeld gewesen, und zwar 1921 als Betriebsamtsvorstand.

Dritter Verhandlungstag in Leipzig

Hitler als Zeuge im Reichswehroffizier-Prozeß

Hitler erklärt, er wolle nur auf legalem Wege vorgehen; er erlasse keine Befehle, die gegen das Gesetz verstoßen.

Leipzig, 25. Sept. (Funkspr.) Schon um 8 Uhr hat sich eine große Menschenmenge auf dem Reichsgerichtsvorplatz angesammelt. Etwa 20 Minuten vor 8 Uhr bringt der Transportwagen die drei Angeklagten zum Reichsgericht. Neue Verstärkung der Schutzpolizei rückt heran und es beginnt die Säuberung des Vorplatzes. Wenige Minuten nach 9 Uhr erscheint von Zurufen begrüßt der Wagen Hitlers, in dem dieser mit Herren seines engeren Mitarbeiterkreises sitzt.

Der Verhandlungssaal ist bis auf den letzten Platz besetzt. Der diensttuende Polizeioffizier ermahnt die Zuhörer, beim Erscheinen Hitlers alle Kundgebungen zu unterlassen, widrigenfalls der Vorsitzende den Saal unnachsichtlich räumen lassen werde. Als Hitler den Saal betritt, herrscht Stille. Reichsgerichtsrat Baumgarten eröffnet die Sitzung.

Reichsanwalt Nagel beantragt als Gegenzeugen gegen Hitler den Staatssekretär Zweigert vom Reichsministerium des Innern zu laden und ihn darüber zu vernehmen, daß und welches Material im Reichsministerium des Innern über umstürzlerische Unternehmungen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei vorhanden sei. Staatssekretär Zweigert ist bereits anwesend.

Nachdem der Vorsitzende den Senatsbeschluß verkündet hat, daß die Entscheidung über die Vernehmung des Staatssekretärs Dr. Zweigert bis nach der Vernehmung Hitlers auszusetzen ist, wird

Hitler

als Zeuge aufgerufen. Zur Person gibt er an, er sei 1889 in Braunau am Inn geboren und jetzt staatenlos. Der Vorsitzende gibt das Beweisthema bekannt:

Sie sollen als Zeuge dafür vernommen werden, daß die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ihre Ziele ausschließlich auf legalem Wege verfolgt und den gewaltsamen Umsturz der Verfassung nicht beabsichtigt, daß die Partei ihre Mitglieder und Anhänger auch nicht dazu aufgefordert und aufgefordert hat, einen gewaltsamen Umsturz der Verfassung herbeizuführen, auch nicht im Jahre 1929. Äußern Sie sich zunächst in großen Zügen über die Entstehung und den Werdegang der Partei.

Der Zeuge wird auf § 55 der Str.P.O. aufmerksam gemacht, wonach er die Aussage verweigern kann, wenn er glaubt, daß er sich durch seine Aussage der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung aussetzt.

Zeuge Hitler: Ich war vom Herbst 1914 bis zum Herbst 1918 als deutscher Frontsoldat an der Westfront. Durch diese vierjährige Tätigkeit habe ich meine frühere Staatsbürgerschaft verloren. 1918, beim Zusammenbruch, lag ich in einem Lazarett schwer gasvergiftet. Der Zusammenbruch mußte nach meinem politischen Wissen kommen. Ich habe die Erschütterungen mitgefühlt, die jeder anständige Deutsche damals fühlen mußte. Es war mir auch bewußt, daß mit den damaligen politischen Organisationen die durch den Zusammenbruch bedingten Niedergangserscheinungen nicht überwunden werden konnten. Drei Punkte sind es, die das Fundament für diese Ueberzeugung abgegeben haben:

1. die Ablehnung der eigenen völkischen Kraft, der Verzicht auf diese Kraft; das Huldigen fremden Einflusses im allgemeinen; die internationale Gesinnung und Einstellung;

2. die Beseitigung der Autorität der Persönlichkeit und die Einführung der Demokratie und des demokratisch-parlamentarischen Systems, und

3. endlich die Vergiftung des deutschen Volkes mit pazifistischem Denken und pazifistischem Geist.

Diese drei Erscheinungen sind meiner Ueberzeugung nach die Ursachen des deutschen Zusammenbruchs gewesen, und es war für mich selbstverständlich, daß nur eine Bewegung diesen Zusammenbruch überwinden konnte, die zu diesen drei Erscheinungen Stellung nimmt und von ihnen frei ist. Das konnte nur eine ganz junge neue Bewegung sein, besonders aus der Ueberzeugung heraus, daß sämtliche alte Parteien den freien geistigen Kampf auf ihre Fahnen geschrieben hatten, 1918 aber die Faust den Kampf entschieden hatte. Ich war 1918 überzeugt, daß die alten Parteien nicht in der Lage sein würden, den Terror zu brechen, und daß man eine neue Partei schaffen müsse, mit den Grundtendenzen des fanatischen Deutschtums, einer absoluten Führerautorität und eines unbedingten Kampfwillens. Der Zustand 1918-19 war so, daß nicht der Geist entschied, sondern derjenige, der die Straße für sich hatte. Vom ersten Tage an war der Zweck der Schutzabteilungen nicht der, gegen den Staat Front zu machen, sondern die Bewegung vor dem Terror illegaler Kräfte zu schützen.

Der Gedanke der Begründung dieser später „Sturmabteilungen" getauften Organisationen war, der Bewegung einen Schutz gegenüber der Linken zu geben. Das war umso notwendiger, als der Staat als Schutz zu spät in die Erscheinung trat. Zu keiner Stunde war der Zweck unserer Organisation der Kampf gegen den Staat, denn wir sind der Ueberzeugung, daß, wenn eine Idee gesund ist, sie den Staat ganz allein erobert, und daß heute Millionen Menschen eben nur noch nicht wissen, was wir wollen. Es ist selbstverständlich, daß eine Bewegung, die Zehntausende junge, temperamentvolle Mitglieder umfaßt, nicht verantwortlich gemacht werden kann für vereinzelte Aeußerungen ihrer Mitglieder.

Der Vorsitzende unterbricht Hitler, um festzustellen, was der Zeuge unter dem „Zwang" verstanden wissen wolle, der zu den Vorgängen des November 1923 geführt habe.

Hitler erklärt, daß es ihm zweifelhaft erscheine, ob es richtig sei, hierüber öffentlich zu sprechen. Der Vorsitzende hält ihm daraufhin das Urteil des Münchener Volksgerichts vom April 1924 vor, durch das Hitler zu fünf Jahren Festungshaft wegen Hochverrats verurteilt wurde. Es werden diejenigen Punkte des Urteilstenors verlesen, die besagen, daß das Programm der Hitlerbewegung die Vernichtung der Weimarer Verfassung war, die Austreibung des pazifistischen Gedankens usw.

Es werden aus dem Urteil Aeußerungen Hitlers aus September und Oktober 1923 zitiert, die als Ziel der Bewegung die Aufrichtung Großdeutschlands, die Schaffung eines Direktoriums, auch mit brachialer Gewalt, feststellen. Als Instrument hierfür sollte nach Auffassung des damaligen Urteils die nationale Armee dienen, die aus Reichswehr und Landespolizei aufgebaut war, und von der man überzeugt war, daß sie sich auf die Seite des Kampfbundes stellen würden.

Wie soll ich das verstehen, fragte der Vorsitzende, wenn Sie angesichts dieses Urteils sagten: Es lag ein Zwang vor, der aber nicht meinem Wunsche entsprach?

Zeuge Hitler: Zunächst war die Entwicklung der Sturmabteilungen zu einer Kampftruppe nicht durch mich eingeleitet worden, sondern auf Wunsch von amtlichen Dienststellen. Diese amtlichen Dienststellen haben sich damals an uns gewandt mit dem Ersuchen, die Sturmabteilungen in eine militärische Organisation umzuwandeln. Nicht ich habe damals die Sturmabteilungen in die Kasernen geführt, sondern sie sind von amtlichen Stellen eingeführt worden. 1923 war die Situation so, daß die Gefahr bestand, daß der latente Kriegszustand zwischen Bayern und dem Reich zum Ausbruch kam, und es war nur die Frage, ob es ein Kampf unter der bayerischen Fahne gegen die Reichsregierung oder unter einer großdeutschen Flagge werden würde.

Der Vorsitzende ersucht Hitler hierauf, sich über die von ihm erwähnte Wiederherstellung der Bewegung im alten Geiste zu äußern.

Hitler: 1925 habe ich festgestellt, daß die Zwischenperiode von 1923 endgültig ausgelöscht und daß die Bewegung wieder zu den alten Grundtendenzen geführt werden müsse.

Ich habe damals schärfste Erlasse herausgegeben, die absolute Waffenlosigkeit der Sturmabteilungen anordneten, und habe dafür gesorgt, daß diese Sturmabteilungen in keiner Weise einen militärischen Charakter annehmen könnten, sondern nur dem Zwecke des Schutzes der Bewegung vor den Kräften der Linken dienen müßten. Waffenbesitz und militärische Uebungen wurden mit Auflösung und Ausschluß aus der Bewegung bedroht. Ich habe alles getan, um zu verhindern, daß die Organisationen einen militärischen Inhalt gewinnen könnten, so schwer das bei einem Volke ist, das eine innere Liebe zur Waffe besitzt. Es war umso schwieriger, diesen Zustand durchzudrücken, in einem Augenblick, in dem die Linke mit der Parole „Schlagt die Faschisten, wo Ihr sie trefft!" hervortrat. Mit erhobener Stimme erklärte Hitler dann, daß er stets den Standpunkt vertreten habe, daß jeder Versuch einer Zersetzung der Reichswehr Wahnwitz sei. Wir haben, so betonte er, kein Interesse daran, die Reichswehr zu zersetzen. Ich würde das für das größte Verbrechen halten, das es gibt. Ich bin zu sehr alter Soldat, als daß man mir den Versuch einer Zersetzung der Armee zutrauen könnte. Niemals ist von mir ein Flugblatt, eine Broschüre herausgegangen, die für etwas Derartiges eintrat. Niemals habe ich Verbindungen mit der Reichswehr angeknüpft. Ich habe nur den Wunsch, daß das Heer, wie das deutsche Volk, den neuen, unseren Geist in sich aufnehme.

Vorsitzender: Sie geraten in das Fahrwasser eines Propaganda-Redners.

Hitler: Natürlich wird die politische Bewegung, die die Macht im Staate mit legalen Mitteln erobern will, an die Spitze ihres Programms den Wehrgedanken stellen. Der Sieg der nationalen Bewegung bedeutet absolute Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes. Wir werden dafür sorgen, daß unsere Reichswehr wieder eine große deutsche Volksarmee wird. Es ist zu vermuten, daß im Reichsheer Tausende von jungen Menschen vorhanden sind, die die gleichen Gedanken haben. Reichsheer wie das deutsche Volk sollen nur erkennen, was wir wollen. Das Reichsheer darf nicht zersetzt werden, es ist die Voraussetzung für die deutsche Zukunft. Jeder, der das Reichsheer zersetzt, ist ein Feind der Nation des deutschen Volkes. Wenn Internationalismus und Demokratie und Pazifismus dem Volk eingebläut worden sind, wird es auch keine Soldaten mehr geben. Selbstverständlich haben wir den Wunsch, daß sich die Kenntnis dieser Tatsachen auch im Reichsheer durchsetzt.

Vorsitzender: Diese idealen Ziele kann man auch mit verfassungswidrigen Mitteln erstreben. Haben Sie in Ihrem Programm, wenn auch nicht ausdrücklich, so doch zwischen den Zeilen, nie eine solche Möglichkeit offen gelassen?

Hitler: Wäre es möglich, in einer Organisation, die Hunderttausende von Menschen umfaßt, im geheimen andere Ziele zu verfolgen, als diese öffentlich bekannt gegeben werden? Könnte ich der S.A. befehlen, sie dürfe keine Waffen besitzen, und sie würde insgeheim diesem Befehl nicht folgen? Das wäre vollständig ausgeschlossen und würde auch wahnwitzig sein. Die nationalsozialistische Bewegung wird von mir geführt, meine Befehle haben Gültigkeit. Über jedem Befehl steht der Grundsatz, daß er nur dann zur Ausführung kommen darf, wenn er nicht gegen das Gesetz verstößt. Alle meine politischen Gegner und der Staat können meine Reden und Anordnungen jederzeit kontrollieren. Sämtlichen Führern habe ich erklärt, niemals darf ein Geheimerlaß herausgegeben werden, es sei denn, es handle sich um Dinge, die unseren politischen Gegnern — wie der Roten Front gegenüber — geheimzuhalten sind. Es darf aber auch hier ein Geheimbefehl nicht erlassen werden, der, wenn er an die Oeffentlichkeit kommt, nicht eine absolute Rechtfertigung für uns darstellt. Ich bin auch überzeugt, daß ein solcher Geheimbefehl nie erlassen worden ist.

Auf Befragen durch den Vorsitzenden erklärt der Zeuge Hitler weiter: Ich habe meine idealen Ziele unter keinen Umständen mit ungesetzlichen Mitteln erstreben wollen. Ich habe in allen Fällen, wenn es zu Uebertretungen gekommen ist, augenblicklich durchgegriffen, und ich habe eine ganze Anzahl, zum Teil alter, verdienter Parteigenossen aus der Bewegung ausgeschlossen, weil sie solche Anordnungen übertreten haben.

Marx: Gehört dazu beispielsweise auch Gregor Straßer?

Hitler: Von Gregor Straßer ist mir nichts bekannt.

Marx: Es ist durch die Presse die Nachricht gegangen, daß besonders radikale Mitglieder der Partei sich von Ihnen getrennt hätten.

Hitler: Gregor Straßer ist das nicht, das wird sein Bruder sein. In unserer Bewegung ist eine Gruppe entstanden, die Gedanken und Tendenzen vertreten hat, die ich ablehnen muß. Diese Leute standen vor dem Ausschluß, sie sind dann von selbst gegangen. Dazu gehört Dr. Otto Straßer, der Herausgeber des „Nationalen Sozialisten" in Berlin.

Der Vorsitzende liest einen Artikel vor. Darin heißt es u. a.: „Ueber die Schwere des Kampfes läßt uns Hitler nicht im unklaren, wenn er sagt: Köpfe werden in diesem Kampfe in den Sand rollen, entweder die anderen oder die unseren, also sorgen wir, daß es die anderen sind!" Das kann man, so führt der Vorsitzende fort, auffassen als Hinweis auf eine gewünschte Revolution. Was für eine Bewandtnis hat es mit diesem Zitat?

Hitler: Ich glaube, der Verfasser Muchow hat hier die große geistige Revolution im Auge gehabt, in der wir uns heute befinden. Wenn die Bewegung in ihrem legalen Kampfe siegt, wird ein deutscher Staatsgerichtshof kommen, durch den der November 1918 seine Sühne findet, und es werden auch Köpfe rollen. Der Begriff „Nationale Revolution" wird immer als innerpolitischer Vorgang aufgefaßt, für die Nationalsozialisten ist er aber eine allgemeine geistige Erhebung des deutschen Volkes, eine Erhebung des geknechteten Deutschtums. Eine solche Bewegung wird aber nicht mit illegalen Mitteln vorbereitet. Wenn in Deutschland noch zwei bis drei Wahlen stattfinden, wird die NSDAP. in der Mehrheit sitzen. Diese Bewegung wird kommen, es sei denn, man gibt dem deutschen Volke seine Lebensmöglichkeit. Deutschland ist durch die Friedensverträge geknebelt. Die gesamte deutsche Gesetzgebung ist nichts anderes als eine Verankerung der Friedensverträge. Wir aber sehen diese Verträge nicht als ein Gesetz an, sondern als etwas Aufgezwungenes. Wir erkennen unsere Schuld am Kriege nicht an, vor allem nicht für die kommenden Geschlechter. Wenn wir gegen diese Verträge mit allen Mitteln Stellung nehmen werden, befinden wir uns in einer Revolution. Wir werden gegen diese Verträge vorgehen, sowohl auf diplomatischem Wege, wie wir auch Stellung gegen sie nehmen werden durch ihre restlose Umgehung. Das kann vom Angesicht der Welt aus als illegales Mittel angesehen werden, es geschieht aber erst, wenn die Partei mit legalen Mitteln gesiegt hat.

(Bei Schluß der Redaktion dauert die Verhandlung noch an.)

*

Der Ausklang der gestrigen Sitzung.

Der Schluß der gestrigen Verhandlung gestaltete sich wie folgt: Zeuge Weiß erklärte, er habe bei den Münchener Besprechungen sicher ganz entschieden darauf hingewiesen, daß die Partei kein Interesse an einer Zersetzung der Disziplin in der Reichswehr habe, irgendwelche Aufträge in dieser Richtung seien nicht gegeben worden. Die Partei denke gar nicht daran, die Reichswehr in einen Gewissenskonflikt zu bringen.

Dem Zeugen Hauptmann a. D. Wagner erregten der Münchener [illegible]. Nach seiner Erinnerung sei über das Verhalten der Reichswehr bei einem Zusammenstoß zwischen Reichsregierung und der Partei nicht gesprochen worden.

Der Zeuge Oberleutnant Beiß sagt aus, Scheringers Ansichten seien ihm nicht so erschienen, als ob er verfassungsfeindliche Bestrebungen auf ungesetzlichem Wege verfolgen wollte. Zeuge Hauptmann a. D. Gilbert bezeichnet Scheringer und Ludin als Prachtsoldaten. Der Zeuge glaubt übrigens, daß drei Viertel der jungen Offiziere und gerade die besten, in Gewissenskonflikte kämen. Oberleutnant Hesse, der seit 1909 im Heeresdienst ist, erklärt, man habe feststellen müssen, daß die Verhältnisse im alten Heer besser gewesen seien. Bestimmte Pläne seien bei den Gesprächen im Kasino, die öffentlich gewesen seien, nicht besprochen worden. Sodann äußert sich der frühere Abteilungskommandeur der Angeklagten, Oberstleutnant Ribbentrop, ausführlich über die drei Offiziere und stellt ihnen ein gutes Zeugnis aus.

Inzwischen ist der Zeuge Hauptmann a. D. von Pfeffer auf Grund eines Vorführungsbefehls festgenommen und zum Reichsgericht gebracht worden.

Nach der Mittagspause legte Reichsanwalt Nagel ein Protokoll über die Aussage eines Strafgefangenen Bauer vor, wonach der Angeklagte Ludin zu Bauer im Gefängnishofe gesagt haben soll: „Schon im Oktober wird unser Putsch erfolgen. Es hängt nur noch von der Regierungsbildung ab. Die Reichswehr wird einen Rechtsputsch unterstützen. Sie steht geschlossen hinter der NSDAP." Der Angeklagte Ludin wies die Unterstellung dieser Behauptung auf das entschiedenste zurück und erklärt, er würde sich ja dann wie ein Idiot benommen haben. Gewiß habe er mit dem Mann gesprochen; aber Bauer habe gesagt: „Ja, jetzt geht es bald los. Wir Linksleute schlagen los." Ludin habe ihm darauf erwidert: „Was wollt ihr denn? Gegen die Reichswehr kommt ihr doch nicht an."

Die Verteidigung beantragte für den Fall, daß das Protokoll zum Gegenstand der Verhandlung gemacht werden sollte, die Vernehmung des Staatsanwalts Michael über den Leumund Bauers. Der Senat beschloß die Vorführung Bauers und die Ladung des Staatsanwalts Michael auf Donnerstag.

Hauptmann v. Pfeffer wird vernommen.

Die Vernehmung des Hauptmanns a. D. von Pfeffer gestaltete sich am Nachmittag des heutigen zweiten Verhandlungstages des Hochverratsprozesses äußerst spannend. Der Zeuge gab an, nach dem Kapp-Putsch seinen Abschied genommen zu haben. Jetzt sei er in der Reichsleitung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei tätig. Er begrüßte die drei Angeklagten mit dem Faschistengruß und wurde deshalb von dem Vorsitzenden zur Ordnung gerufen. Er erklärte, er müsse die Zumutung zurückweisen, daß es je zu einer Verbindung zwischen ihm bezw. seiner Partei und Reichswehroffizieren gekommen sei. Das sei schon deshalb völlig ausgeschlossen, weil es in der Partei ausdrücklich verboten sei, eine solche Verbindung einzugehen. Selbstverständlich sei aber beabsichtigt, mit der Reichswehr zusammenzustehen, wenn die Nationalsozialistische Arbeiterpartei ihr Ziel auf legalem Wege erreicht habe. Dazu sei sie ja auf dem besten Wege. Irgendwelche Vereinbarungen mit den Angeklagten seien aber bestimmt nicht zustandegekommen, und Geld hätten sie natürlich ebensowenig erhalten.

Darauf wurden die beiden Ulmer Leutnants Bergmann und Wolff vernommen. Bei dieser Vernehmung entwickelte sich über den Ausdruck „Zellenbildung" ein heftiger Wortwechsel zwischen verschiedenen Zeugen, dem Verteidiger Dr. Sack und dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsdirektor Braune. Verschiedene Zeugen, besonders von Pfeffer und Wegener, erklären, daß ihnen der Ausdruck „Zellenbildung" vom Untersuchungsrichter sozusagen in den Mund gelegt worden sei. Auch der Zeuge

Die Volkspartei zur Regierungsbildung

Scholz wieder Fraktionsführer. – „Völlige Freiheit der Entschließung."

Berlin, 24. September. (Drahtb.) Die Nationalliberale Korrespondenz teilt mit: Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat am Mittwochnachmittag zu einer fast vollzählig besuchten Sitzung im Reichstag zusammen. Geheimrat Dr. Kahl begrüßte als Alterster die neuen und alten Kollegen und gedachte in Dankbarkeit der ausgeschiedenen Mitglieder.

Er machte dann den Vorschlag, den bisherigen Partei- und Fraktionsvorsitzenden, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, wieder zum Vorsitzenden der Fraktion zu wählen. Dieser Vorschlag sei so selbstverständlich, daß er keiner Begründung bedürfe. Dieser Antrag wurde einstimmig durch Zuruf angenommen.

Abgeordneter Dr. Scholz, von der Fraktion freudig begrüßt, übernahm den Vorsitz mit Worten des Dankes an den Alterspräsidenten, mit fernerem Dank an die ausgeschiedenen Kollegen und mit einem herzlichen Gruß an die neugewählten Fraktionsmitglieder. Der Vorsitzende bat die Fraktion um vertrauensvolle Unterstützung, ferner um Einigkeit und Geschlossenheit. Die Reichstagsfraktion darf keine Gruppen kennen, sondern muß stets ein schlagfertiges Ganzes darstellen. Die Fraktion stimmte diesen Ausführungen lebhaft zu. Die einstimmige Wiederwahl des Fraktionsvorsitzenden wurde allgemein als die beste Antwort auf alle Ausstreuungen von gegnerischer Seite über angebliche Differenzen in der Deutschen Volkspartei bezeichnet.

Parteivorstand und Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei traten heute zu Sitzungen zusammen und faßten einmütig folgenden Beschluß: „Im Einverständnis mit dem Parteivorstand behält sich die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei völlige Freiheit der Entschließung gegenüber den Maßnahmen der Regierung vor. Die Fraktion wird die Vorlagen des angekündigten Regierungsprogramms abwarten und das Programm daraufhin prüfen, ob es mit den von der Fraktion seit langer Zeit vertretenen Grundsätzen vereinbar ist. Die Fraktion ist der Ansicht, daß dabei irgendwelche Kompromisse mit sozialistischen Gedankengängen für sie untragbar sind. Die Fraktion hält an ihrem bisherigen Ziel der Zusammenfassung aller staatsbejahenden bürgerlichen Parteien fest."

Dazu drahtet uns noch unsere Berliner Schriftleitung:

Mit dem Beschluß der volksparteilichen Reichstagsfraktion tritt bereits die Frage der Mehrheitsbildung für das Finanzprogramm des Kabinetts Brüning stark in den Vordergrund. Der Beschluß der volksparteilichen Reichstagsfraktion bedeutet zweifellos eine starke Distanzierung gegenüber dem Kabinett Brüning, er bedeutet aber gleichzeitig die Ablehnung einer Regierungs-Koalition mit den Sozialdemokraten. In politischen Kreisen faßt man diesen Beschluß bereits als die Vorbereitung einer Oppositionsstellung gegenüber einem Reichskabinett auf, das unter sozialdemokratischem Einfluß steht.

In der Entschließung wird aber allgemein von sozialistischen Gedankengängen gesprochen, mit denen Kompromisse für die Deutsche Volkspartei untragbar sind. Man darf daraus den Schluß ziehen, daß die Deutsche Volkspartei auch ein Zusammengehen mit den Nationalsozialisten ablehnt, sofern sie irgendwelche Forderungen stellen, die dem sozialistischen Teil ihres Programms entsprechen. Offenbar lehnt ein Teil der volksparteilichen Reichstagsfraktion ein Zusammengehen mit den Nationalsozialisten nicht grundsätzlich von vornherein ab, sondern macht die Entscheidung dieser Frage zunächst von den Bedingungen abhängig, unter denen die Nationalsozialisten sich zu einer Regierungsbeteiligung bereit erklären würden. Immerhin klärt der Beschluß der volksparteilichen Reichstagsfraktion bereits zu einem gewissen Teil die Lage. Es zeigt sich, daß eine Mehrheitsbildung für das Kabinett Brüning nahezu unmöglich ist, da auf der anderen Seite der überwiegende Teil des Zentrums eine Koalition mit den Nationalsozialisten ablehnt.

Die Kabinettsberatungen dauern an!

WB. Berlin, 25. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Reichskabinett, dessen gestrige Beratungen erst nach Mitternacht ihr Ende fanden, ist heute vormittag um 11 Uhr wieder zusammengetreten. Der Reichskanzler hat seine ursprüngliche Absicht, an den morgigen Verhandlungen des Deutschen Städtetages in Dresden teilzunehmen und dort über die Absichten der Reichsregierung zu sprechen, aufgegeben, da die Beratungen des Reichskabinetts heute noch nicht zum Abschluß gelangen und voraussichtlich noch bis Ende dieser Woche dauern werden.

Schiele klagt wegen Beleidigung.

Berlin, 24. Sept. (Drahtb.) Der Minister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele hat gegen Herrn von Herzberg-Lottin Strafantrag gestellt, weil dieser in einer Versammlung erklärt hat, „Auch das Maismonopol sei von dem Minister nicht ausgenutzt worden, man wisse ja, weswegen. Der Minister sei mit dem Maismonopol verwandt, denn nicht umsonst habe er ihm seine Stärkefabrik verkauft."

Neue Feierschichten bei der Reichsbahn?

Berlin, 24. Sept. Wie verlautet, schweben zwischen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und den Gewerkschaften Verhandlungen über die Einführung der neuen Feierschichten, zu denen sich die Reichsbahn gezwungen sieht, „wenn nicht Arbeiterentlassungen vorgenommen werden sollen".

Vor einer Kürzung der Beamtengehälter?

Berlin, 24. September. (Drahtb.) Die Beamtenkorrespondenz (Beko), deren Angaben über das Bevorstehen einer Herabsetzung der Beamtengehälter vor kurzem von zuständiger Stelle dementiert wurden, weist nunmehr darauf hin, daß die Angaben der Korrespondenz von zuständiger amtlicher Stelle als im großen und ganzen richtig bezeichnet würden. Nicht nur im Reich befinde sich ein solches Gesetz in Vorbereitung, sondern auch in den meisten Ländern. Die Anregung hierzu solle aus den mehrfachen Ministerbesprechungen der Finanzminister der einzelnen Länder gegeben worden sein. Die Korrespondenz behauptet dann, positiv zu wissen, daß sowohl im preußischen Finanzministerium, wie auch in Sachsen, Thüringen, Bayern, Baden und Württemberg an derartigen Gesetzen gearbeitet würde, die zum Teil schon vor ihrer Vollendung stünden. Beweis hierfür wäre, daß der Reichskanzler den preußischen Finanzminister Höpker-Aschoff zu einer Unterredung über die finanzielle Lage gebeten habe. Die Korrespondenz habe bekanntlich vor kurzem gemeldet, daß die Höhe der Besoldungssätze auf den ungefähren Stand von 1925 zurückgedrückt werden solle.

Es heißt, daß die Gehälter der unteren Beamtenkategorien um 5 Prozent gekürzt werden sollen, die Gehälter vom Ministerialrat aufwärts um 10 Prozent und dann weiter nach oben mit prozentualer Steigerung bis zu den Ministergehältern, die um 30 Prozent verringert werden sollen.

Wir geben diese Ausführungen der Beamtenkorrespondenz zunächst mit allem Vorbehalt wieder, da eine Bestätigung der Richtigkeit noch aussteht.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" berichtet, zurzeit hoffe man noch die Sanierung ohne eine Herabsetzung der Beamtengehälter durchführen zu können. Der „Börsenzeitung" ist von zuständiger Stelle erklärt worden, daß von solchen Absichten einer Gehaltsminderung nichts bekannt sei.

*

Arbeitslosenversicherung wird auf 6,5 vom Hundert erhöht.

Berlin, 24. September. (Drahtb.) Das Kabinett ist heute um 20 Uhr wieder zusammengetreten, um seine Vorlagen in einer Nachtsitzung weiterzuberaten. Über die Sitzung werden keine Mitteilungen gemacht werden, da die Beratungen zweifellos bis in die Morgenstunden dauern und in den nächsten Tagen noch fortgeführt werden.

Das Kabinett hat, wie die Telegraphen-Union erfährt, auf Verlangen des Reichsarbeitsministers beschlossen, die Arbeitslosenversicherungsbeiträge um 1 v. H. von 4½ auf 5½ v. H. heraufzusetzen. Das Kabinett ist hierzu durch die Notverordnung ermächtigt. Sie schreibt vor, daß die entstehenden Mehraufwendungen für Zwecke der Arbeitslosenfürsorge mindestens zur Hälfte durch Reformen oder durch eine Erhöhung der Beiträge aufzubringen sind. Man schätzt gegenwärtig bei einer angenommenen Durchschnittsziffer von 2,5 Millionen Erwerbslosen den bis zum Ende des Etatjahres noch entstehenden Mehrbedarf bei der Arbeitslosenversicherung auf rund 400 Millionen RM. Davon sollen etwa 200 Millionen RM. durch die zweiprozentige Erhöhung aufgebracht werden, während die anderen 200 Millionen RM. dem Reichshaushalt zur Last fallen sollen. Hierzu treten weiter erhöhte Aufwendungen für die Krisenfürsorge in Höhe von etwa 180 Millionen RM., die ebenfalls aus dem Reichshaushalt entnommen werden müssen.

Oberleutnant Wenk will gut lernen und nehmen, daß er das Wort „Zellenbildung" zuerst von diesem Untersuchungsrichter gehört habe. Diesen Behauptungen trat Landgerichtsdirektor Dr. Braune mit aller Entschiedenheit entgegen.

Englische Stimmen zu Rothermeres Deutschland-Artikel.

London, 24. Sept. Der sensationelle Artikel von Lord Rothermere über Deutschland wird in Londoner diplomatischen und politischen Kreisen stark beachtet. Die Ansichten gehen sehr auseinander, jedoch ist man sich darüber einig, daß der Artikel eine vollständige Wendung Rothermeres gegenüber allen deutschen Fragen bedeutet. (Rothermeres „Daily Mail" war bekanntlich das größte Hetzblatt.) Seine politischen Gegner halten ihm vor, daß das Programm der Nationalsozialisten vor einigen Tagen von seiner Presse verurteilt worden sei, da es rein zerstörend sei und sich gegen Demokratie und Parlament richte. Rothermeres Anhänger bewundern seinen Mut. Seine Presse sucht die Schwenkung dem Publikum mit der Erklärung verständlich zu machen, daß die neue Partei der Jugend in Deutschland nichts mehr mit dem alten Deutschland zu tun habe, das gegen England gekämpft habe.

Vielfach meint man, Rothermere sei es lediglich um die Sensation zu tun gewesen, da eine Änderung der Karte Europas, wie er sie sich vorstellt, ohne einen neuen Weltkrieg nicht zu erreichen wäre. Er wolle auch wohl nur Reklame für seine Empirepartei bei der englischen Jugend machen. Wie aber auch die Motive sein mögen, die Rothermere zu seiner plötzlichen Deutschfreundlichkeit gebracht haben — darin hat er recht, daß der Versailler Vertrag geändert werden muß.

Zuversichtliche englische Beurteilung der Lage in Deutschland.

London, 24. Sept. Reuter veröffentlicht ein Berliner Telegramm über die „Rückkehr der Zuversicht in Deutschland". Es wird darin hervorgehoben, daß die Erklärung des Reichspräsidenten eine beruhigende Wirkung ausgeübt habe.

„Manchester Guardian" berichtet aus Berlin: Der Hochverratsprozeß gegen die Ulmer Offiziere müßte dazu beitragen, die Furcht vor einem faschistischen Aufstand, für die keine Begründung besteht, zu beschwichtigen. Der Korrespondent betont, daß die Verhandlungen bisher mit peinlicher Objektivität geführt worden seien. Der Prozeß lasse keinen Zweifel darüber, daß es sich um vereinzelte Fälle handele und daß in einem Kampf mit den Nationalsozialisten, der gar nicht in Aussicht stehe, keine allgemeine Gehorsamsverweigerung erfolgen würde. Die Tatsache allein, daß der Prozeß stattfinde, beweise die Loyalität der Reichswehrkommandeure.

Zum Scheitern der italienisch-französischen Flottenverhandlungen.

Schuld daran ist — Deutschland!

Paris, 25. Sept. (Funkspruch.) Das Scheitern der italienisch-französischen Flottenverhandlungen wird von den Pariser Blättern lebhaft besprochen. Man versucht allgemein, die Schuld dafür Deutschland in die Schuhe zu schieben und gibt an, daß Hitlers Erfolg Mussolini zu der Meinung veranlaßt habe, Frankreich werde sich jetzt leichter zu einer Annahme der italienischen Forderung auf Flottengleichheit entschließen.

Gefahr für die Memellandautonomie!

Kowno, 24. September. (Drahtb.) **Trotz den Genfer Verhandlungen über die Memelbeschwerde hat die litauische Regierung die schon lange geplanten Gesetze zur völligen Ausschaltung der Autonomie des Memelgebiets nunmehr in endgültiger Fassung angenommen. Es handelt sich um die Gesetze zur Neuregelung des memelländischen Gerichtswesens, der Einsetzung eines sogenannten Kompetenzgerichtes zur Entscheidung der Zuständigkeit über strittige Gerichtsverfahren und über die Erweiterung der Befugnisse des litauischen Gouverneurs in Memel. In der Beschwerde des Memelgebietes ist ausdrücklich auf die Rechtswidrigkeit dieser Gesetze hingewiesen worden.**

*

WB. Genf, 24. September. (Eig. Drahtb.) Der Völkerbundrat hat sich in einer nichtöffentlichen Sitzung mit der memelländischen Beschwerde befaßt. Der Völkerbundrat beschloß, einen Ausschuß zu bilden, dem der Präsident Ammeta, der irländische Vertreter Blythe und der italienische Jurist Pilotti angehören und der unter Heranziehung des deutschen Juristen Dr. Gans und des litauischen Vertreters Sitzkaustag feststellen soll, ob die deutsche Beschwerde die Voraussetzungen erfüllt, um auf die Tagesordnung des Rates gesetzt werden zu können.

Calender bleibt im Amt

WB. Genf, 24. September. (Eig. Drahtb.) Der Vorsitzende des Genfer Saarausschusses Calender hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Calender, hat nunmehr auf die Bitte des Völkerbundrats und der beteiligten Regierungen hin seine Demission zurückgezogen. Diese Entscheidung wird in den Kreisen der Minderheiten mit Genugtuung aufgenommen werden.

Hindenburg bleibt zwei Tage im Rheinland.

Zum Reichspräsidentenbesuch in Trier und Aachen.

Das genaue Programm der Reise Hindenburgs ins Rheinland wird erst in der nächsten Woche nach der Rückkehr des Reichspräsidenten nach Berlin aufgestellt werden. Bisher steht lediglich fest, daß der Reichspräsident am 9. Oktober von Berlin abreisen, am 10. Oktober in Trier und am 11. Oktober in Aachen sein wird. Das Programm in den beiden Städten wird im großen und ganzen jenes bleiben, das im Juli vorgesehen war. Es wird aber dem Reichspräsidenten erfreulicherweise möglich sein, länger in Trier und Aachen zu verweilen, als es im Juli möglich gewesen wäre. Damals hätte der Besuch beider Städte in einem Tage erledigt werden müssen, diesmal stehen dafür zwei Tage zur Verfügung.

Weitere Herabsetzung von Krankenkassen-Beiträgen.

Berlin, 24. Sept. Die neuen Vorschriften über die Krankenversicherung wirken sich weiter günstig aus. Immer zahlreicher werden die Meldungen der Krankenkassen über die Herabsetzung der Krankenkassenbeiträge. So hat z. B. die Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Berlin die Beiträge mit Wirkung vom 1. Oktober 1930 ab von 7 auf 6 Prozent herabgesetzt, die AOK. von 6½ auf 5½ Prozent usw. Von Betriebskrankenkassen haben beispielsweise folgende ihre Beiträge herabgesetzt: Rheinmetall-Düsseldorf von 6 auf 4,2 Prozent, Krupp-Essen von 5,6 auf 4,8 Prozent, Demag-A.-G.-Benrath von 6 auf 4½ Prozent, Dortmunder Union-Dortmund von 4½ auf 3,9 Prozent, Motorenfabrik Deutz, A.-G., K.-Deutz, von 6,9 auf 6 Prozent, Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Co. von 6 auf 5 Prozent usw.

Ein Gehaltszehntel für Erwerbslosenspeisung.

Hamburg, 24. Sept. Die Mitglieder des Senats sind übereingekommen, bis auf weiteres 10 v. H. ihres Gehalts der Wohlfahrtsbehörde zum Zwecke der Erwerbslosenspeisung zu überweisen.

Reichsbankpräsident Dr. Luther fährt nach Amerika.

Zusammentreffen mit internationalen Finanzführern.

Paris, 25. Sept. (Drahtb.) In einem Telegramm des Neuyorker Korrespondenten des „Petit Parisien" wird die bevorstehende Reise des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther nach Amerika besprochen. Als Ursache glaubt der Korrespondent anführen zu können, daß über die Verteilung des Goldes in der Welt und über das Anwachsen des Metallbestandes in Frankreich verhandelt werden würde, eine Frage, mit der man sich schon seit mehreren Monaten beschäftigt. Dr. Luther werde sich hierüber mit dem Gouverneur der Föderal Reserve Bank von Neuyork, Harrison, unterhalten. Der Korrespondent hebt auch die Anwesenheit des englischen Schatzkanzlers und Mitarbeiters Snowdens, Warren Fisher, in den Vereinigten Staaten hervor, glaubt jedoch wenigstens offiziell, daß sie in keiner Beziehung zu den bestehenden Verhandlungen stehen. Dagegen erwartet man noch den Besuch des Gouverneurs der Bank von England, Montague Norman, der seinen jährlichen Besuch in den Vereinigten Staaten diesmal noch nicht abgestattet habe.

Nach Meldungen aus anderer Quelle ist gestern auch wiederholt von der Reise des Gouverneurs der Bank von Frankreich nach Neuyork gesprochen worden.

Herabsetzung der Bergarbeiterlöhne in Belgien.

Brüssel, 24. Sept. Nach Zeitungsmeldungen hat der Gemischte Bergwerksausschuß beschlossen, vom ersten Sonntag des Oktober an die Löhne in allen Bergwerken des Landes um 4 v. H. herabzusetzen.

Strafanträge im Mordprozeß Wessel.

Berlin, 25. Sept. (Funkspruch.) Im Mordprozeß Wessel stellte Staatsanwaltschaftsrat Fischer heute folgende Strafanträge: Gegen Ali Höhler wegen gemeinschaftlichen Totschlags 10 Jahre Zuchthaus, ferner wegen Nötigung 3 Monate Gefängnis, wegen verbotenen Waffenbesitzes 3 Monate Gefängnis, zusammenzuziehen in 10 Jahre 3 Monate Zuchthaus, sowie 5 Jahre Ehrverlust; gegen Erwin Rückert wegen gemeinschaftlichen Totschlags 8 Jahre Zuchthaus, wegen verbotenen Waffenbesitzes 3 Monate Gefängnis, zusammenzuziehen in 8 Jahre 1 Monat Zuchthaus, sowie 5 Jahre Ehrverlust; gegen Josef Randulski wegen gemeinschaftlichen Totschlags 7 Jahre Zuchthaus, wegen Diebstahls der Masse Wessels 3 Monate Gefängnis, zusammenzuziehen in 7 Jahre 1 Monat Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust; gegen Walter Jambrowski wegen Mittäterschaft am Totschlag 5 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust; gegen Frau Salm wegen Beihilfe zum Totschlag 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Gegen die übrigen Angeklagten wurden Gefängnisstrafen von 1½ bis 3 Jahren beantragt.

Wieder ein Putsch in Spanien.

48 Hinrichtungen.

London, 24. Sept. (Drahtb.) Nach Meldungen aus Madrid sind 48 Mitglieder der kürzlich aufgedeckten sowjetfeindlichen Verschwörung unter Führung des ehemaligen Generalissimus Primo de Rivera von der russischen Geheimpolizei, die über Tod und Leben verfügt, zum Tode verurteilt worden. Die Todesurteile wurden am Mittwochmorgen vollstreckt.

Der Lage in China.

London, 25. Sept. (Drahtb.) Der Korrespondent der „Times" in Schanghai meldet, die in Geldnot befindliche Nankingregierung hat wegen des Mißerfolges der 80-Millionen-Dollar-Anleihe die örtlichen Behörden angewiesen, von den Bankiers und anderen Einwohnern Sondersteuern einzuziehen, gegen die ihnen Anteilscheine der Anleihe ausgehändigt werden sollen.

Jetzt geht es an die Dienstwohnungen.

WG. Düsseldorf, 24. Sept. Die Beschäftigung der Oeffentlichkeit mit den Dienstwohnungen der städtischen höheren Beamten hat trotz den zwei Wahlen seit den Septembertagen des vergangenen Jahres bis heute nicht aufgehört. Zu schwerwiegend waren damals die Enthüllungen über diese Verhältnisse auf dem Rathaus. Da erfuhr man, daß es Beigeordnete gibt, die neben ihren großen Dienstvillen noch besonders ein Wohnungsgeld beziehen und daß die Verträge aus den Zeiten der Inflationsmoral selbst durch das Reichsgericht nicht gelöst werden können. Neben Geheimrat Alter, der seinen Prozeß gewann, hat noch ein Beigeordneter solch einen Doppelvergünstigungsvertrag. Und man hörte von der Villa des verstorbenen Rheinbahn-Generaldirektors, die nach seinem Tode mit einem Aufgeld von 65 000 RM. an einen Maschinenhändler in Bausch fortging. Keine Ueberraschung war nach diesen Zwischenfällen die Nachricht, daß in der mit einem Aufwand von 750 000 RM. gebauten Zweigstelle der Sparkasse in Oberkassel eine hochmoderne 10-Zimmer-Wohnung für den dritten Bürgermeister zum üblichen Wohnungsgeldzuschuß von etwa 2000 RM. bereitgestellt werden sollte, in die er aber nicht hineinzog, weil die Oeffentlichkeit sich dagegen wandte und der Vertrag nicht auf Lebenszeit ausgestellt werden sollte. Und bekannt ist die Wohnungsaffäre des Stadtkämmerers, der für 2500 RM. jährlich eine Wohnung im Doppelhaus mit dem Sparkassendirektor bewohnt, das 256 000 RM. Herstellung gekostet hat, also an Verzinsung über 20 000 RM. erfordert.

Als alle diese Dinge von einigen Fraktionen, vor allem von der Deutschen Volkspartei im vergangenen Jahre zum Anlaß eines sehr energischen Vorstoßes bei der Verwaltung genommen wurde, da setzte der Finanzausschuß einen Viermännerausschuß ein, der aus den Stadtverordneten Schotte, Schöpwinkel, Schick und Tönnesmann bestand, der mit der Prüfung der Dienstwohnungsliste betraut wurde. Es wird heute noch erinnerlich sein, daß damals von der Verwaltung die Liste der Oeffentlichkeit versprochen wurde, daß dann aber die Bekanntgabe auf den Finanzausschuß beschränkt werden sollte. Aber auch dieser erhielt sie nicht, sondern ein Beigeordnetengremium prüfte die Sache. Der Ausschuß hat dann festgestellt, daß die Mieten für die Dienstwohnungen von Beamten und Angestellten der Verwaltung sich vielfach unter dem normalen Mietwert des freien Wohnungsmarktes bewegen. Auch damals war es wieder die Volkspartei, die für die zukünftige Gestaltung der Dienstwohnungsfrage eine grundsätzlich neue Regelung gefordert hat, Richtlinien, nach denen es nicht mehr möglich sein kann, daß ganze Häuser und große Etagenwohnungen für 125 bis 190 RM. Miete vergeben werden. Es sollte an die „wohlerworbenen Rechte" gehen, die für etwa 97 Prozent der Dienstwohnungen vertraglich in Anspruch genommen wurden, so daß nur bei drei Prozent etwas zu ändern gewesen wäre. Vor allen Dingen sollen die Fälle ausgeräumt werden, in denen eine sachliche Berechtigung und Notwendigkeit für eine Dienstwohnung nicht gegeben ist. Inzwischen haben, wie oben erwähnt, neue Fälle starke Beunruhigung in die Oeffentlichkeit getragen, welche die damalige Erörterung keineswegs vergessen hatte.

Ein Jahr ist ins Land gegangen, ehe man die Plattform fand, auf der nun diese ärgerliche Angelegenheit der Dienstwohnungen zur Beruhigung der Düsseldorfer Bürger und zum Nutzen der städtischen Verwaltung geregelt werden kann. Der Ausschuß zur Prüfung der Dienstwohnungsfrage ist für den kommenden Freitag einberufen worden, um

neue Richtlinien für Dienstwohnungen

zu beraten, die auf Grund der Mißstände und bisherigen schlechten Erfahrungen von der Verwaltung ausgearbeitet worden sind. Es soll nicht der eine oder der andere schwerwiegende Fall herausgegriffen werden, was gewisse Ungerechtigkeiten nicht vermeiden läßt, sondern man will eine neue Begriffsbestimmung für die Dienstwohnungen und eine neue Grundlage schaffen. Vor allem wird darauf zu sehen sein, daß der Begriff Dienstwohnung so festgelegt wird, daß die Wohnung im Zusammenhang mit den Dienstobliegenheiten des Betreffenden steht, alle anderen Wohnungen müssen als Mietwohnungen gelten.

Soweit wir unterrichtet sind, sehen die neuen Richtlinien vor, daß über die Dienstwohnungen die Stadtverordnetenversammlung entscheidet. Für die Dienstwohnung wird in Zukunft

eine angemessene Vergütung

gezahlt werden müssen, die von der Stadtverordnetenversammlung oder vom Ausschuß festzusetzen ist. Wichtig ist, daß dieser Betrag dem Düsseldorfer Mietpreis für gleiche Wohnungen entsprechen soll, und zwar getrennt in Altwohnungen und Neubauwohnungen. Auch sollen, wie wir hören, die neuen Richtlinien vorsehen, daß die Lieferung von Brennstoff, Gas, Elektrizität vom Wohnungsinhaber bezahlt werden muß. Ebenso hat der Beamte, der die Dienstwohnung innehat, für die Unterhaltung auf eigene Kosten zu sorgen, wozu man wohl auch die Gärten rechnen wird.

Was der Deutsche in Prag erleben kann

Tschechische Rüpeleien

Neue Kundgebungen gegen deutsche Tonfilme in Prag.

Prag, 24. Sept. Die Straßenkundgebungen, die sich in den letzten Tagen aus Anlaß der Aufführung deutscher Tonfilme in Prag abspielten, haben Dr. Baza veranlaßt, heute im Innenministerium vorzusprechen und ein allgemeines Verbot deutscher Tonfilmaufführungen für Prag zu verlangen. Nach den Informationen der Prager Presse ist das Innenministerium der Ansicht, daß man nicht untätig zusehen könne, wenn bei deutschen Tonfilmvorführungen in Prag Kundgebungen veranstaltet werden. Zur Verhinderung weiterer Straßendemonstrationen finden zurzeit Besprechungen statt. In den Straßen Prags setzten heute schon neue heftige Kundgebungen, die teilweise ernste Formen annahmen, gegen die Absicht ein, die deutsche Tonfilme zur Aufführung bringen. Im Kino „Broadway", wo um 15 Uhr der deutsche Tonfilm „Der unsterbliche Lump" aufgeführt werden sollte, hatten sich schon um 14 Uhr etwa 50 Personen angesammelt, die mit Rufen wie „Nieder mit Deutschland" und „Nieder mit der Regierung, die Vorführung deutscher Filme gestattet hat" ihrer Erregung Luft machten. Als dann um 15 Uhr die Vorstellung begann, versammelte sich eine immer größere Menschenmenge vor dem Kino, die lautstark gegen die Vorführung des deutschen Films „Zwei Herzen im ¾ Takt" protestierte und schließlich die Polizei zwang, die Vorstellung abzubrechen. Hier kam es zu wüsten Auftritten. Einige Rufer forderten die Masse auf, in das Kino einzudringen und die Einrichtung kurz und klein zu schlagen. Deutschsprechende Passanten, darunter auch Frauen, wurden auf den Wenzelplatz hinausgeschleift und der Polizei, die laut intonierend die Nationalhymne anhörte, in die Arme geworfen. Schließlich wurden die Anschlagstafeln samt den Brettern herausgerissen und unter großem Geschrei an der ruhig zusehenden Polizei über den Graben vor das Deutsche Haus getragen. Die Kerntruppe der Kundgeber versuchte, das Deutsche Haus zu stürmen. Ein starkes Polizeiaufgebot bemühte sich, die Menge zurückzuhalten. Inzwischen wurden Flugblätter verteilt, die die Menge aufforderten, endlich gegen die deutsche Provokation im Kasinokino Prag energisch einzuschreiten. Die Schilder vom Deutschen Haus wurden herumtergerissen, die Menge zog dann zu den einzelnen Kinos, wo deutsche Tonfilme gespielt werden, und die Polizei herumirrt und versuchte in die Kinos einzudringen. Gegen 21 Uhr wurde das Kino „Alhambra" von der Menge demoliert.

Die Straßenkundgebungen dauerten bis 23 Uhr noch an und erreichten ihren Höhepunkt in dem Versuch, das Deutsche Theater zu stürmen. Die Menge zog, nachdem das deutsche Theater zu stürmen, vor die Kerntruppe der Demonstranten stürmte auf die Polizeitruppe, trotzdem die Gesamtheit des Theaters von der nachdrängenden Menge mit Steinen bombardiert wurde. Beim Theaterschluß, die gerade das Theater verlassen wollten, entstand eine große Panik. Damen in Abendtoiletten wurden durch die Menge Gestürzten getreten, geworfen mit Steinen bedrängt und angepöbelt. In diesem Augenblick erschien die Polizei, die [illegible] ...

Für die tägliche Pflege der Haut b890

ist die Qualität ihrer Waschtischseife immer entscheidend. Deshalb verwenden Sie ein Produkt, dessen auserlesene Beschaffenheit in allen Verbraucherkreisen gerühmt wird.

Dr. DRALLE's Lavendelseife

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Gwebecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Anzeigenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Zimmermann.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. H. Boerner-Bappard; Politik: Erich Berg; Handel: Dr. H. Liebel; Feuilleton: Karlernst Knoll.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Buchdruckerei-Elberfeld.

die billigen 7

„Ich bin der Freitag"

Nur eine kleine Auswahl dessen, was ich, der billige Freitag, bringe, kann ich hier aufzählen. Das Wenige aber sind Leckerbissen für die Hausfrau. Etwas Gutes - etwas Billiges - etwas Nützliches!



Es blitzt u. blinkt in Ihrer Küche, es blitzt u. blinkt aber noch mehr, wenn Sie hinter Ihrem Herd an der Wand die Wandplatte, wenn neben dem Herd das Löffelblech mit der Löffel-Garnitur von Tietz hängt. - Für den Kohlen-Herd, für den Gasherd, für die Wasserleitung, - in jeder Größe ist sie vorrätig u. kostet nur:

Wandplatte	24 Steine, 90 cm lang	7.90
Wandplatte	16 Steine, 60 cm lang	5.50
Löffelblech	groß, Fliesen	4.25
Löffelgarnitur	messingvernickelt, 4 teilig	2.90

Kennen Sie schon unser neues

Serien-Geschirr?

Nein, Sie kennen es nicht, denn es ist heute erst eingetroffen. Eine neue Form, ein neues Dekor — und das Ganze eine Zierde für Ihren Kaffee-Tisch. Wenn wir Ihnen den Preis nennen, strahlen Sie, denn es kostet nur:

Kaffeekanne, Teekanne, Tassen m. U., Dessertteil., Brotkorb od. Butterdose
Stück **1.00**

Milchkanne, Zuckerdose, Kannenuntersatz **0.50**
Stück

Das Silberbesteck gehört auf jeden Tisch! Auf jeden? werden Sie erstaunt fragen. Ja, auf jeden! antworten wir, denn Bestecke mit 60 gr. Silberauflage von Tietz, heute erst eingetroffen, sind so billig u. so gut, daß es sich jeder leisten kann. Sehen Sie es sich an und kaufen es sogleich, denn es kostet nur:

Eßlöffel od. Gabel, Stück	1.00
Kaffeelöffel, Stück	0.50
Eßmesser, rostfreie Klinge	2.00
Dessertmesser, rostfreie Klinge	2.00

Gute Freunde kommen zu Ihnen zu Besuch. Wie freut sich da die Hausfrau, wenn sie den Kuchen und das Obst auf Blei-Kristall-Tellern reichen kann. Auch hier hat Tietz vorgesorgt. Soeben ausgepackt, gelangt es ab morgen zum Verkauf. - Es ist Bleikristall mit Schleudersternmuster und kostet nur:

Dessertteller	15 cm	0.80
Gebäckteller	24 cm	3.95

Der Vormittag ist bei Ihnen z. T. mit der Reinigung Ihrer Räume ausgefüllt. Leichter wird Ihnen die Arbeit, und Zeit sparen Sie mit gutem Gerät. Unsere Teppichkehrmaschine mit gutem Mechanismus, mit leichter Handhabung, und unser Bohnerbesen, mit guter Borste und Filzschuh zur Schonung der Möbel, ersparen Ihnen Zeit und Arbeit. Sie kosten nur:

Teppichkehrmasch.	komplett, mit Stiel	9.75
Bohnerbesen	gute Borsten, 3 Kl.	2.65

Gibt es etwas Praktischeres bei der Hausarbeit, als einen Hausmantel? Nein! - - Der Hausmantel schützt Kleider und Wäsche, er ist für die Arbeit geschaffen, und trotzdem sieht man darin angezogen aus. Es gibt bald keine Hausfrau mehr, die keinen Hausmantel von Tietz trägt, denn sie sind praktisch u. billig.

TIETZ

ELBERFELD

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 225 — 1930 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Donnerstag, 25. Sept.

Zum Autounfall des Oberbürgermeisters Dr. Kirschbaum

Wie schon berichtet, ist der bisherige Oberbürgermeister von Elberfeld, Dr. Kirschbaum, gestern nachmittag bei einer Autofahrt verunglückt. Wir erfahren dazu noch folgendes:

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum steuerte den Personenkraftwagen selbst. In seiner Begleitung befand sich den Fabrikant Artur Wolff aus der Rheinischen Straße. Der Wagen war auf der Heimfahrt und näherte sich der Wohnung des Oberbürgermeisters in der Franz-Schubertstraße, zwischen Briller- und Beethovenstraße gelegen. In der Brillerstraße, durch die der Wagen fuhr, befindet sich in der Höhe des Hauses Nr. 99 zwischen Laura- und Hohenzollernstraße eine Kurve. Wie es heißt, hat Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum hier einem Milchwagen ausweichen wollen. Er hat dabei die Kurve nicht recht bekommen, der Wagen kam ins Schleudern und rannte gegen einen Baum. Der Anprall erfolgte mit ziemlicher Wucht. Der Wagen ging in Trümmer. Der Oberbürgermeister wurde auf die Straße geschleudert. Er hatte namentlich durch die Glassplitter der zerschellten Windschutzscheibe schwere Schnittwunden im Gesicht davongetragen. Bewußtlos wurde er ins nahegelegene Bethesdakrankenhaus geschafft. Sein Mitfahrer war glücklicher davongekommen. Er war im Wagen verblieben und hat neben geringfügigen Verletzungen am Knie und Kopf eine Rippenquetschung erlitten. Ihm war es möglich, sich ohne fremde Hilfe zu seiner Wohnung zu begeben. Der zertrümmerte Wagen wurde von der Feuerwehr abgeschleppt.

Das Befinden des Oberbürgermeisters Dr. Kirschbaum, das zunächst nicht ungefährlich erschien, hat sich heute erheblich gebessert. Das Bewußtsein ist zurückgekehrt. Die Ausheilung der schweren Schnittwunden dürfte aber doch recht geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Wuppertaler Werbewoche.

Reichsbahnsonderzug. — Theaterfreiabonnements.

e. Zum Besuch der in den Stadttheatern des Wuppertals aus Anlaß der Wuppertaler Werbewoche am 5. und 12. Oktober vorgesehenen Fremdenvorstellungen wird die Reichsbahndirektion Wuppertal an den beiden Sonntagen einen Verwaltungssonderzug dritter Klasse mit 33⅓ Prozent Fahrpreisermäßigung von Waldbröl über Dieringhausen, Marienheide, Wipperfürth, Lennep nach Wuppertal-Barmen und Wuppertal-Elberfeld verkehren lassen. Einstiegestationen für den Sonderzug sind Waldbröl, Hermesdorf, Denklingen (Rhld.), Bruchermühle, Wiehl, Alperbrück, Bielstein (Rhld.), Osberghausen, Dieringhausen, Gummersbach, Kotthausen (Kr. Gummersbach), Marienheide, Ohl-Rönsahl, Wipperfürth, Hückeswagen, Winterhagen, Bergisch-Born und Lennep. Die Sonderzüge dürfen nur mit Sonderzugrückfahrkarten benutzt werden. Mit den Fahrkarten werden auch die Theatereintrittskarten verkauft. Der Kauf von Theaterkarten ist jedoch nicht Bedingung für die Ausgabe der Sonderzugskarten. Mit jeder Sonderzugrückfahrkarte wird — auch beim Lösen ohne Theatereintrittskarte — ein Gutschein abgegeben, der zur Teilnahme an einer Verlosung von acht Freiabonnements (für jeden Tag = vier) zu je 16 Vorstellungen für die Wuppertaler Theater berechtigt. Der Verkauf der Theatereintrittskarten für die Vorstellungen am 5. Oktober endet Mittwoch den 1. Oktober, 4 Uhr nachmittags, und für diejenige am 12. Oktober Mittwoch den 8. Oktober, ebenfalls 4 Uhr nachmittags. Sonderzugrückfahrkarten und Gutscheine werden bis Freitag den 3. Oktober bezw. den 10. Oktober, 6 Uhr abends, verausgabt.

Hilfswerk für Körperbehinderte.

Hausgeldsammlungen zur Einrichtung einer Arbeitsstätte.

a. Dem Selbsthilfebund der Körperbehinderten (Reichsverband Deutscher Krüppel, Sitz Berlin), Ortsgruppe Wuppertal, Zeughausstraße 26, ist vom Polizeipräsidium für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober eine Hausgeldsammlung genehmigt worden. Der Bund bittet, ihn durch reichliche Spenden zu unterstützen. Jedes Scherflein ist willkommen. Der Bund ist politisch und religiös neutral und verbreitet sich über ganz Deutschland. Gegründet 1919, ist er eine Vertretung aller Personen, die von Geburt oder später ein Krüppelleiden erworben haben und keine Rente beziehen. Er schließt alle Körperbehinderten zu einer Organisation zusammen. Eine der höchsten Aufgaben ist die Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten für die Schwerstverkrüppelten, damit sie durch die Arbeit einen Lebenszweck erfüllt sehen und so durch frohes Schaffen von ihren Leiden abgelenkt werden. In den Städten Chemnitz, Berlin, Breslau usw. bestehen eigene Werkstätten wie Nähereien, Korbflechtereien, Buchbindereien und Handarbeitsgeschäfte. Auch im Wuppertal soll eine solche Arbeitsstätte für Körperbehinderte errichtet werden, in der jedem Körperbehinderten, individuell, entsprechend seinem Leiden, Arbeitsmöglichkeiten geboten werden sollen. Hierzu sollen die gesammelten Geiber Verwendung finden. — Auskunft und Rat in der jeden Montag, abends von 8 bis 10 Uhr stattfindenden Beratungsstunde im „Christlichen Verein junger Männer", Wuppertal-Barmen, Unterdörnerstraße 47.

Hausgeld der Krankenkassen bei Genesungsheimpflege.

a. Wird ein Mitglied der Krankenkasse, das bis dahin Angehörige ganz oder überwiegend unterhalten hat, in einem Krankenhause untergebracht, so muß die Krankenkasse ein Hausgeld zahlen, das für die Sicherung des Unterhaltes der Angehörigen bestimmt ist. Bekanntlich bringen aber die Krankenkassen Versicherte nicht nur in Krankenhäusern, sondern in geeigneten Fällen auch in Genesungs-, Erholungs- und Kurheimen unter. Diese sagen. Kurheimpflege der Kassen hat in den letzten Jahren starke Fortschritte gemacht; mancher Versicherte verdankt ihr die Wiederherstellung seiner Gesundheit. Bislang war es nun zweifelhaft, ob auch in diesen Fällen für die Angehörigen das Hausgeld gezahlt werden durfte. In der Regel haben zwar die Krankenkassen Hausgeld gezahlt; sie mußten aber immer befürchten, daß dies Entgegenkommen den Versicherten gegenüber von den Aufsichtsbehörden beanstandet wurde. Für Versicherte wie Krankenkassen war diese Rechtslage gleich unerträglich geworden. Auf Anregung des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen ist nunmehr diese Frage zugunsten der Versicherten entschieden worden. Nach den neuen Bestimmungen für die Krankenversicherung sind nunmehr die Krankenkassen nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, Hausgeld auch an die Angehörigen von Versicherten zu zahlen, die in einem Genesungs-, Erholungs- oder Kurheim untergebracht sind.

Vor dem Strafrichter

Verfehlungen eines Postschaffners.

An der Grenze des § 51.

Zwei kleine, im Oktober v. Js. begangene Verfehlungen brachten den Postschaffner Rudolf W. aus Mettmann um Amt und Brot. Es handelte sich um Unterschlagungen von 180 Mark und 75 Mark, ferner um entsprechende Fälschungen in den Kontrollbüchern. Von diesen Beträgen hatte W. bei der Entdeckung seines Fehltrittes nur 30 Mark verbraucht, und diese sind der Post durch einen Verwandten des W. erstattet worden, so daß letzten Endes kein Schaden entstanden ist. Der Angeklagte, der vor Gericht einen völlig gebrochenen Eindruck machte und vor Erregung kaum sprechen konnte, war durch Krankheit und andere Umstände etwas in Schulden geraten und hat wahrscheinlich mit Hilfe der Unterschlagungen versuchen wollen, bis zur nächsten Gehaltszahlung durchzukommen. Nach den Bekundungen des Direktors des Mettmanner Postamtes haben die dienstlichen Leistungen des Angeklagten in den letzten Jahren sehr nachgelassen, so daß man schließlich nicht mehr recht wußte, was man mit ihm anfangen sollte und seine Zwangspensionierung erwog. Ein gutes Leumundszeugnis erteilte ihm der Leiter des Mettmanner Heimatmuseums, Oberstudiendirektor Klinghammer, der W. seit vier Jahren kennt und ihm die Tat niemals zugetraut hat. Aus dem Sachverständigen-Gutachten des Nervenarztes Dr. Dörings ist hervorzuheben, daß W. zwar strafrechtlich verantwortlich ist, immerhin aber so starke psychische Minderwertigkeitsmerkmale aufweist, die ihn fast an die Grenze des § 51 stellen. Der Verteidiger hielt die Unzurechnungsfähigkeit des Angeklagten — wenigstens in Augenblicken der Erregung — für erwiesen und beantragte Freisprechung. Staatsanwalt und Gericht hatten jedoch nach den Zeugenaussagen und dem Gutachten die Ueberzeugung, daß die Geisteskräfte des Angeklagten nicht so herabgemindert sind, daß er für seine Handlungen nicht doch zur Verantwortung gezogen werden müßte, billigten ihm aber mildernde Umstände zu und gingen in Strafantrag bezw. Urteil nicht über die gesetzliche Mindeststrafe für Amtsunterschlagung, nämlich sechs Monate Gefängnis, hinaus. Auch wurde dem Angeklagten Bewährungsfrist in Aussicht gestellt.

Der Bewährungsfrist unwürdig.

Obwohl der 23jährige Bergarbeiter Fritz F. aus Barmen schon siebenmal wegen Diebstahls verurteilt worden ist und jedesmal Bewährungsfrist erhalten hat, ist er kürzlich wieder rückfällig geworden. „Lassen Sie mich noch einmal laufen, Herr Richter, ich will es auch bestimmt nie wieder tun", so flehte er von der Anklagebank aus den Vorsitzenden des Schöffengerichtes an, bevor noch die Verhandlung richtig eröffnet war. F., der nach seinem Aussehen ein durchaus gutmütiger, aber höchst einfältiger und geistig minderwertiger Mensch zu sein scheint, hatte auf dem Bahnhof Barmen-Rächstebreck einer 70jährigen Witwe das aus mehreren Stücken bestehende Gepäck aus dem Zuge gereicht, die Gelegenheit aber auch benutzt, der alten Frau die Handtasche zu stehlen. Da er nach einer Beschreibung seines Aeußeren leicht wiederzuerkennen ist, war es der Polizei nicht schwer gefallen, ihn schon am folgenden Tage als den Schuldigen zu ermitteln. Die Tasche mit einem Inhalt von etwa 350 Mark Wert konnte der Bestohlenen unversehrt zurückgegeben werden. Der Staatsanwalt beantragte im Hinblick darauf, daß dem Angeklagten schon siebenmal Bewährungsfrist bewilligt worden ist, jedoch ohne Erfolg, fünf Monate Gefängnis. Der Angeklagte versicherte noch mehrere Male, er werde sich jetzt endgültig bessern, wenn er sein Versprechen nicht hielte, dürfe ihm das Gericht beim nächsten Male ruhig die doppelte Strafe geben, nur jetzt möge man ihm noch einmal gnädig sein und ihn nicht einsperren. Seine Frau bat von den Zuhörerbänken aus ums Wort und erklärte, man können ihren Mann doch nicht fünf Monate ins Gefängnis schicken, wo doch neulich einer, der auch eine Handtasche gestohlen habe, nur mit 20 Mark bestraft worden sei. Die so wacker für ihren Mann eintretende Frau übersah jedoch dabei, daß ihr Mann einschlägig vorbestraft ist und strafschärfender Rückfall in Frage kam, den das Gesetz in erster Linie mit Zuchthaus bedroht. Diesmal sah das Gericht allerdings noch von einer Zuchthausstrafe ab und ließ F. mit vier Monaten Gefängnis davonkommen.

Schnöder Vertrauensbruch.

Ein Landwirt auf dem Dönberg hatte den 21jährigen Schildermaler Erich F. aus Neviges als Landwirtschaftsgehilfen eingestellt und ihm den Milchverkauf übertragen. F. genoß volles Vertrauen. u. a. hatte ihm die Tochter des Hauses gelegentlich ihre unverschlossen aufbewahrten Sparkassenbücher gezeigt, die das nette Guthaben von annähernd 4000 Mark aufwiesen. Der junge Mann benutzte die erste Gelegenheit, die Sparkassenbücher zu stehlen und das Geld abzuheben. Glücklicherweise konnte die Polizei ihn festnehmen, ehe er größere Beträge ausgegeben hatte, so daß die Bestohlene im ganzen nur um etwa 150 Mark geschädigt ist. Später stellte sich aber auch noch heraus, daß er von dem vereinnahmten Milchgeld etwa 40 Mark unterschlagen hatte. Trotzdem er versicherte, er befinde sich „auf dem Wege der Besserung", hielt man das Gericht mehr an den Augenschein und strafte ihn ziemlich erheblich, zumal er nicht aus Not, sondern aus purem Leichtsinn so schlecht gehandelt hat. Diebstahl und Unterschlagung muß F. mit insgesamt 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis büßen.

Kleinere Sünder.

Der Erdarbeiter Franz L. aus Vohwinkel wurde wegen gewinnsüchtiger Urkundenfälschung zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Er hatte einen Kollegen, der wieder Arbeit gefunden hatte, beim Wohlfahrtsamt abgemeldet und entgegen seinem Auftrag die Restunterstützung gegen falsche Quittung in Empfang genommen und nicht abgeliefert. — Der Vertreter Hermann S. aus Elberfeld erhielt wegen gewinnsüchtiger Urkundenfälschung und Unterschlagung im Rückfalle vier Monate Gefängnis. Als Vertreter einer Staubsaugerfabrik hatte er fingierte Bestellungen eingereicht, um Provision zu erhalten, ferner hatte er einen Muster-Staubsauger verkauft und den Erlös in seine Tasche gesteckt. — Der schon vor einigen Tagen wegen eines Motorraddiebstahles zu einem Monat Gefängnis verurteilte 19jährige Werner B. aus Elberfeld stand wegen eines ähnlichen Vergehens wieder vor Gericht; er mußte seine Vorliebe für Motorradfahrten mit einem weiteren Monat Gefängnis büßen. Aus beiden Strafen wurde eine Gesamtstrafe von 1 Monat 2 Wochen gebildet.

Hier wohnt ein Apotheker!

Ein internationales Wahrzeichen der Apotheken.

Das mit jedem Jahre stärker werdende Reisen und Wandern macht eine bessere Kennzeichnung der Apotheken nötig. Kleine Unpäßlichkeiten stellen sich vielfach schon durch die veränderte Lebensweise ein. Auch kommt schon mal ein Unfall vor, auf den niemand eingerichtet ist, wenn es sich auch sehr empfiehlt, ein wenig Verbandzeug und einige Tabletten gegen Kopfschmerz, Magenbeschwerden sowie etwas Salbe auf jede Reise mitzunehmen. Man denke ferner an die wachsende Zahl der Autoreisenden, die in unbekannten Orten nach der Apotheke suchen. In den Städten gehen die Firmenbezeichnungen der Apotheken in der wachsenden Reklame jeder Art fast unter. Aber auch auf dem Lande genügt es nicht mehr, daß die Lage der Apotheke nur dem Eingesessenen bekannt ist.

Aus diesen Gründen hat die Iwa (Interessengemeinschaft werbender Apotheken) im Frühjahr ein Preisausschreiben veranstaltet, um ein einheitliches Apotheken-Symbol zu schaffen. Nebenstehendes Zeichen von Georg Weber aus Köln-Mülheim erhielt vom Preisrichter-Kollegium, in der auch Herren der Schweizer, österreichischen und tschechischen Apothekerschaft vertreten waren, den ersten Preis zugesprochen.



Wenn dieses Berufszeichen allgemein eingeführt ist, wird der Fremde an ihm überall sofort die Apotheke erkennen. Auch im gesamten Auslande wird sich dieses Symbol einführen, da der Fremde, mit den dortigen Verhältnissen wenig vertraut, im Auslande erst recht unterrichtet werden muß, wo die Apotheke zu finden ist.

Die Vereinigung der Grundbücher.

Eintragung der Hypotheken-Aufwertung bis März 1931.

Am 1. Oktober 1930 treten die wesentlichen Bestimmungen des Reichsgesetzes über die Vereinigung der Grundbücher vom 18. Juli 1930 in Kraft.

Der durch die Aufwertungsgesetzgebung geschaffene Rechtszustand ist häufig aus dem Grundbuch noch nicht zu ersehen. Vielfach sind aufgewertete Rechte noch in Papiermark oder einer anderen, nicht mehr geltenden Währung im Grundbuch eingetragen; gelöschte oder abgetretene Rechte, die für den früheren Gläubiger aufgewertet sind, sind noch nicht wieder eingetragen.

Das Gesetz will diesem Zustand ein Ende machen und dem Grundbuch seine alte Klarheit und Vollständigkeit wieder verschaffen.

Zu diesem Zwecke schreibt es u. a. vor, daß der Antrag auf Eintragung der Aufwertung einer Hypothek, Grundschuld, Rentenschuld oder Reallast, die nach den Aufwertungsgesetzen aufgewertet, deren Aufwertung aber im Grundbuch noch nicht eingetragen ist, bis zum Ablauf des 31. März 1931 bei dem zuständigen Grundbuchamt gestellt werden muß. Unterbleibt dies, so erlischt das aufgewertete Recht am Grundstück. Soweit es noch im Grundbuch in alter Währung eingetragen ist, wird es von amtswegen gelöscht. Der Eintragungsantrag kann vom Gläubiger, vom Grundstückseigentümer oder einem Dritten, der ein rechtliches Interesse an der Eintragung hat, gestellt werden.

Neuer Pfarrer für den Wichlinghauser Ostbezirk.

Pastor Krampen-Wilmsdorf gewählt

b. — Gestern abend wählte die größere Vertretung der Wichlinghauser Gemeinde mit 72 Stimmen den Pastor Krampen aus Wilmsdorf bei Siegen zum Nachfolger des im Mai entschlafenen Pastors Merck. Der Wahlhandlung ging ein Gottesdienst voraus, in dem Superintendent Werrich über 1. Kor. 3, 9 predigte. Der neue Pfarrer wird Seelsorger des Ostbezirks und voraussichtlich mit Beginn des neuen Jahres sein neues Amt antreten.

Aus dem Geschäftsleben.

Neue Glühlampen. Schon immer bevorzugte man [illegible] Glühlampen. Der Nachteil, daß die [illegible] war, ist jetzt völlig beseitigt durch die neuen Osram-Lampen mit Nachmattierung. Sie haben, weil [illegible] mattierte Glasfläche auf [illegible] wenig und [illegible] besonders überall, wo [illegible] oder [illegible] matierte Osram-Lampen [illegible]

Mantelstoffe

Größte Auswahl bei

Klischan

ELBERFELD.

Mantelstoff — englische Art, 140 cm breit, riesige Auswahl . . . . . 8.90, 6.90, Meter 4.50

Marengo — ca. 140 cm breit, solide Qualitäten, marine und schwarz . . . 16.50, 11.90, 8.50

Velour long — ca. 140 cm breit, moderne Farben, wie marine, nachtblau usw. 8.50

Velour diagonal — ca. 140 cm breit, hervorragende Qualitäten . . . 13.50, Meter 8.90

Duvetine — für den eleganten Mantel ca. 140 cm breit, moderne Farben . . 11.90

Velour neige — ca. 140 cm breit, für den elegantes Sportmantel 17.50

Neuregelung der Zuständigkeit von Finanzämtern.

a. Infolge der kommunalen Neugliederung im rheinisch-westfälischen Industriebezirk wird vom 1. Oktober ab die örtliche Zuständigkeit von Finanzämtern anderweitig geregelt.

Das Finanzamt Vohwinkel wird aufgelöst. Die Gebietsteile Vohwinkel und Cronenberg, soweit sie in die Stadt Wuppertal eingemeindet sind, treten zur Zuständigkeit des Finanzamtes W.-Elberfeld, der Rest des bisherigen Landkreises Mettmann zu dem des Finanzamtes Düsseldorf-Mettmann in Düsseldorf, Roßstraße 68. Das Finanzamt W.-Elberfeld umfaßt daher die Stadtteile Elberfeld, Cronenberg und Vohwinkel, das Finanzamt Düsseldorf-Mettmann das Gebiet des jetzigen Landkreises Düsseldorf-Mettmann.

Die aus den Kreisen Lennep und Schwelm in die Stadt Wuppertal eingemeindeten Ortsteile treten zur Zuständigkeit des Finanzamtes W.-Barmen. Das Finanzamt W.-Barmen umfaßt daher die Stadtteile Barmen, Ronsdorf, Lüttringhausen und Gennebreck, letztere soweit eingemeindet. Die Kapitalverkehrssteuern bezüglich des Restlandkreises Mettmann werden jetzt vom Finanzamt Düsseldorf-Mettmann in Düsseldorf, im übrigen vom Finanzamt W.-Elberfeld wie bislang bearbeitet.

Das bisherige Finanzamt Vohwinkel einschließlich Kasse wird infolge der Verlegung mit Wirkung vom 27. Sept. 1930 geschlossen. Von diesem Tage ab haben sich die Steuerpflichtigen bereits an ihre nunmehr zuständigen Finanzämter W.-Elberfeld und Düsseldorf-Mettmann in Düsseldorf zu wenden.

Die Dienststellen für die Besitzsteuern der nach W.-Elberfeld eingemeindeten Gebietsteile Cronenberg und Vohwinkel bleiben jedoch bis auf weiteres im alten Dienstgebäude, Solingerstraße Nr. 12—14 in Vohwinkel.

Wir verweisen auch auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil.

Tagung junger Kommunalbeamter.

a. Wie wir bereits mitteilten, findet am 27. und 28. Sept. hier in Wuppertal eine große Tagung der jungen Kommunal-Beamten aus dem rhein.-westf. Industriegebiet statt, soweit sie dem Verband der Kommunal-Beamten und -Angestellten Preußens angehören. Die Tagung wird bereits am Samstagvormittag mit einer Sitzung im Elberfelder Rathaus beginnen; ihr wird sich nachmittags anschließen, und zwar im Stadtverordnetensitzungssaal, eine Zusammenkunft von Vertretern aller Jugendgruppen im R. W. J., um dadurch den Jungbeamten zum ersten Male Gelegenheit zu geben, sich über die Ziele und über die Durchführung der neuen Jugendbewegung auszusprechen. Neben Mitgliedern der großen Beamten-Organisationen haben bereits Vertreter aus Baden, Württemberg, Sachsen, Pommern usw. ihr Erscheinen zugesagt.

Am Sonntagmorgen werden sich in der Stadthalle Wuppertal-Barmen die Teilnehmer zu einer Kundgebung vereinen, um den Zielen der neuen Bewegung auch vor der Oeffentlichkeit geschlossenen Ausdruck zu geben. Bundesdirektor Lenz-Berlin vom Deutschen Beamtenbund wird in seinem Hauptvortrag „Der junge Beamte im neuen Volksstaat" die Stellung der Jungbeamtenschaft zum Volksganzen darlegen. Außerdem wird neben anderen Rednern der erste Vorsitzende der Bezirksgruppe des rhein.-westf. Industriegebiets, Rechnungsdirektor Garbe-Wuppertal, eine Ansprache halten. Die Kundgebung soll in einem einmütigen Bekenntnis zum deutschen Volksstaat ihren Ausklang finden.

Der feierlichen Kundgebung wird sich am Nachmittag eine Festvorführung im Planetarium anschließen, und auch sonst wird den Teilnehmern Gelegenheit gegeben, noch einige Stunden in Wuppertal gemeinsam zu verbringen.

Bilder-Wettbewerb 1930 des Verkehrs-Vereins Barmen.

Verlängerung der Einreichungsfrist.

Wie der Verkehrsverein Barmen bekannt macht, wird auf vielfachen Wunsch und im Hinblick auf das rege Interesse, das die Ausschreibung am Bilder-Wettbewerb des Barmer Verkehrsvereins hervorgerufen hat, der Termin für die Einreichung der Arbeiten bis zum 31. Oktober 1930, mittags 12 Uhr, verlängert.

Volkshochschule Wuppertal.

Der Arbeitsplan für das Herbst-Dritteljahr genehmigt.

†. Der Arbeitsplan für das Herbst-Dritteljahr ist von dem zuständigen städtischen Ausschuß in seiner gestrigen Sitzung genehmigt worden. Er sieht über 60 Lehrgänge aus den verschiedensten Gebieten für das gesamte Stadtgebiet vor, die am 27. Oktober ds. Js. beginnen. Den Freunden der früheren Volkshochschule Vohwinkel wird es willkommen sein, zu erfahren, daß nach längerer Unterbrechung auch in Vohwinkel wieder ein besonderer Kursus eingerichtet wird. Der Karenverkauf für sämtliche Kurse beginnt am 13. Oktober ds. Js. Ein Lehrgangsverzeichnis kann Anfang Oktober unentgeltlich angefordert werden.

Die Neuordnung des Büchereiwesens im Wuppertal

Starke Steigerung der Benutzung.

Zum ersten Male erscheint jetzt ein Bericht Dr. van der Brieles über das Büchereiwesen der Stadt Wuppertal, in der die Gemeinden Barmen, Cronenberg, Elberfeld, Ronsdorf und Vohwinkel aufgegangen sind.

Damit begann für die öffentlichen städtischen Büchereien der vereinigten Gemeinden ein neuer Zeitabschnitt. Für eine Neuordnung konnten freilich im Berichtsjahre nur vorbereitende Schritte unternommen werden, nachdem zuerst die Oberleitung sämtlicher städtischer Bildungsbüchereien dem bisherigen Direktor der Stadtbücherei Elberfeld übertragen war. Die Verwaltung der einzelnen Büchereien geschah für den Rest des Rechnungsjahres im übrigen noch in ortsüblicher Weise und nach Maßgabe der Einzel-Haushaltspläne. Auch künftig wird neben der großen, in geräumigem Neubau untergebrachten Hauptbücherei Elberfeld und der Bildungsbücherei Barmen die Verteilung der bestehenden Zweigbüchereien in den Vororten Cronenberg, Hahnerberg, Langerfeld, Ronsdorf, Sonnborn und Vohwinkel zur Bequemlichkeit der Leserschaft möglichst beibehalten und ausgebaut werden. Im Verwaltungsbetriebe aber wird eine

Bildungspflege nach einheitlichen Gesichtspunkten und eine Zentralisation in organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht

nötig sein. Es sind daher alle Maßnahmen beraten und vorbereitet worden, um vom 1. April 1931 ab eine zweckmäßige Neuordnung durchzuführen: Planvolle Bücherauswahl für Hauptbücherei und Zweigbüchereien unter Aufsicht der Zentrale, Angleichung der Ausleihverfahren, der Statistik und Gebühren, Zusammenfassung des Deutschen Leihverkehrs mit auswärtigen Bibliotheken, zentrale Verwaltung der Haushaltsmittel u. a. m.

Allgemein konnte eine

starke Steigerung der Benutzung

festgestellt werden, die einerseits natürlich sehr erfreulich ist, andererseits aber über die vorhandenen Personalkräfte hinauszugehen droht. Auch besteht die Gefahr, daß die außerordentlich in Anspruch genommenen Abteilungen der Schönen Literatur und der Reisebeschreibungen in solchem Maße zerlesen werden, daß mit den geringen Haushaltsmitteln genügender Ersatz nicht beschafft werden kann. Einschneidende Lesebeschränkungen für die unterhaltende Literatur werden daher wohl künftig unvermeidlich sein. Von wachsender Benutzung der wissenschaftlichen Bestände und erstaunlicher Zunahme der Leserschaft kann die Hauptbücherei berichten. Von ihren Bänden mit dem starken wissenschaftlichen Ueberbau gehören nur 10 Prozent der Schönen Literatur an. In Barmen ist dagegen der Anteil der Schönen Literatur bereits 40 Prozent, in Cronenberg und Ronsdorf 50 Prozent, in Vohwinkel 80 Prozent.

Für die Arbeit der Bücherei ist nicht die absolute Höhe der ausgeliehenen Bände maßgebend, vielmehr muß die Zahl der eingeschriebenen Leser und der ausgeliehenen Bände in einem gesunden Verhältnis stehen. Dieses Verhältnis kann man durch pädagogische Maßnahmen, Gebühren und Lesebeschränkungen beeinflussen. Bei einem gesunden Durchschnitt wird bei Bildungsbüchereien die Anleihe etwa

20—25 Bände auf den Kopf des Lesers im Jahr

betragen. Ueber diese Bandzahl hinaus liegt schon die Gefahr der „Vielschmökerei" nahe. Für die Wuppertaler Büchereien lassen sich folgende Zahlen feststellen:

Hauptbücherei Elberfeld	= 17 Bände,
Barmen	= 20 Bände,
Cronenberg	= 22 Bände,
Hahnerberg	= 20 Bände,
Langerfeld	= 26 Bände,
Ronsdorf	= 19 Bände,
Sonnborn	= 26 Bände,
Vohwinkel	= 30 Bände.

Die Elberfelder Bücherei, die mit 6225 die höchste Leserzahl in Wuppertal aufzuweisen hat, bleibt unter der durchschnittlichen Bandzahl, was dem Charakter dieser Bibliothek durchaus entspricht, denn bei dem starken Anteil wissenschaftlicher Literatur und wissenschaftlicher Benutzer muß die Bandzahl erheblich unter dem Verbrauch der Unterhaltungsleser bei den Zweigstellen liegen. Aehnliche Momente beeinflussen auch den Besuch der Lesesäle in Barmen und Elberfeld, der mit 34 269 bezw. 52 709 ausgewiesen wird.

Im Berichtsjahre 1929-30 erhielt der Bücherbestand der Wuppertaler Büchereien einen Zuwachs von 7692 Bänden; ausgeschieden wurden 693 zerlesene Bücher, so daß der wirkliche Zugang 6999 Bände betrug. Der Bestand umfaßte am 31. März 1930: 193 890 (186 891) Bände. Von 15 217 (12 182) eingeschriebenen Lesern wurden 287 374 (241 190) Bände entliehen. Die Lesesäle besuchten 86 978 (75 276) Personen, die Kinderlesehallen 3118 (4039) Kinder. Auf dem Wege des Deutschen Leihverkehrs wurden von auswärtigen Bibliotheken 1650 (1681) Bände und 110 (16) Handschriften vermittelt. Nach auswärts wurden 422 (306) Bände und 4 (0) Handschriften versandt.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Jubiläen.** Der Klempner Rudolf Podzuck aus Elberfeld, Brüderstraße, kann heute auf ein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Gas- und Wassermesserfabrik Firma Hermann Pipersberg jr., Elberfeld, Obergrünewalderstraße 6—8, zurückblicken. — Der Elfenbein- und Horndrechsler Ew. Röcker konnte auf eine 25jährige Tätigkeit in der Kunstdrechslerei Rudolf Schandry, W.-Elberfeld, Gartenstraße 53, zurückschauen. Im vorigen Jahre bestand die Firma 30 Jahre.

e.— **Das städtische Museum W.-Elberfeld** ist am 28. ds. Mts., dem letzten Sonntag im September, vormittags von 10—1 Uhr unentgeltlich zur Besichtigung geöffnet.

e. **Launen der Natur.** Der Herbst, der gestern kalendermäßig begonnen hat, hat sich schon seit einiger Zeit durch recht unwirtliche Witterung angekündigt. Die Bäume welken und das Laub wird vom Winde emporgewirbelt. Inmitten der absterbenden Natur ergibt sich im Ostersiepen in der Gartensiedlung „Villa Adele" ein interessantes Bild neuen Sprießens. Ein Apfelbaum ist zum zweiten Male ausgeschlagen und steht heute in voller Blüte. An dem prächtigen Bild haben Siedler wie Vorübergehende große Freude.

e.— **Reichshilfe für den Wohnungsbau.** Aus den Mitteln der Reichshilfe für den Wohnungsbau sind der Stadt Wuppertal für ein erweitertes Bauprogramm 500 000 Mark zur Verfügung gestellt worden. Ueber die Vergebung der Mittel enthält die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters in der heutigen Nummer Näheres.

e.— **Ein neues Restaurant** wird morgen (Freitag) nachmittag 6 Uhr in der Bahnhofstraße 18 unter dem Namen „Ewige Lampe" eröffnet. Der vielen Elberfeldern aus seiner früheren Tätigkeit als Mieter erster Häuser bekannte Restaurateur Willy Eick hat die Bewirtschaftung übernommen.

e.— **Diebe** stahlen vermutlich am Samstagabend einem Schwerkriegsbeschädigten aus der Varresbeck, Talstraße, eine im Garten für Kinder aufgestellte, grün gestrichene Wippe, bestehend aus einem 50 Zentimeter hohen Holzblock mit darauf verlagerten, etwa 5 Meter langen, 26 Zentimeter breiten und 5 Zentimeter dicken Bohle. Für Angaben, die zur Ermittlung der Täter führen, ist eine Belohnung ausgesetzt.

e.— **Einbruch in der Mittagspause.** Am Montag in der Zeit von 1¼ bis 2½ Uhr wurde in ein Geschäft in der Hofaue eingebrochen. Die Diebe erbeuteten sechs Anzüge von bräunlicher Farbe und 24 Meter blauen Kammgarnstoff im Gesamtwerte von 500 Mark.

Barmen.

b.— **Handelsfachschule Wuppertal-Barmen.** Auf die Ankündigung neuer Abendlehrgänge in Kurzschrift, Maschinenschreiben und Plakatschrift im Anzeigenteil wird besonders hingewiesen.

b.— **Sarrasani kommt nach Wuppertal.** Vor drei Jahren hat Zirkus Sarrasani zuletzt im Wuppertal geweilt. Seither hat Sarrasani in deutschen Landen sowohl wie vor allem auch im Auslande neue Erfolge erlebt. Er besucht Wuppertal diesmal nicht als der gleiche, der er damals war: in unablässiger, zäher Arbeit wurde sein Programm immer wieder einer Durcharbeitung unterzogen, immer wieder auch am technischen Aufbau seines Riesenbetriebes weitergewirkt.

b.— **Ueberfahren und tödlich verletzt.** Ein schwerer Unfall trug sich an der Haltestelle Düppelstraße zu. Ein älteres Ehepaar stieg abends gegen 11 Uhr aus einem Wagen der Linie 6. Dabei wurde die Frau von einem vorbeifahrenden Motorrade erfaßt und zu Boden geschleudert. Sie erlitt schwere äußere und innere Verletzungen, denen sie bald darauf im Krankenhause erlag. — In der Dickmannstraße rannte ein jugendlicher Radfahrer gegen ein Auto und flog in die Windschutzscheibe. Er erlitt erhebliche Schnittwunden am Kopf und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e. **Thalia-Theater, Elberfeld.** Man schreibt uns: Das von morgen (Freitag) ab beginnende neue Programm bringt in seinem Tonfilm-Teil wieder eine Spitzenleistung Deutscher Tonfilmkunst, und zwar die bekannte Affäre „Dreyfus". Diese Tragödie eines unschuldig verurteilten Offiziers hat bei ihrer kürzlichen Uraufführung in der Berliner Presse starken Beifall gefunden, u. a. heißt es: Der „Dreyfus"-Film mit seinem unerhörten Aufwand an großen Darstellern ist eine Tat. Das Publikum, das gepackt werden soll, wird in Scharen kommen, um eine spannende Handlung, dargestellt von einem Ensemble, wie es keine Sprechbühne der Welt stellen kann, zu sehen . . . Die Dauer dieses Filmwerkes beträgt zwei Stunden. Der Varietee-Teil bringt die China-Truppe (acht Original-Chinesen) vom Wintergarten in Berlin, ferner das Perestos-Duo mit musikalischen Scherzen, 2 Arbeitys in ihren Luftevolutionen, den Internationalen Varietee-Star Low-Skaja, und die mysteriösen Harlekins. Jugendliche haben Zutritt.

e. **Modernes Theater, Elberfeld.** Ab morgen (Freitag) beginnen im Modernen Theater, Elberfeld, die Aufführungen der Tonfilmneuheit „Ein Tango für dich" mit Willy Forst, Fee Malten, Oskar Karlweiß und Ernst Verebes in den Hauptrollen. Hierzu ist von der Direktion ein vorzügliches Beiprogramm ausgesucht worden. Mit Rücksicht auf den zu erwartenden Erfolg beginnen die Vorführungen bereits kurz nach 2 Uhr.

b. **Ufa-Palast, Barmen.** Der bekannte Filmschauspieler Carlo Aldini wird zur Uraufführung seines ersten Tonfilms: „Im Kampf mit der Unterwelt", am Freitag, Samstag und Sonntag in allen Vorstellungen anwesend sein. Samstag von 3 bis 4 Uhr nachmittags findet im oberen Foyer des Ufa-Palastes eine Autogrammstunde mit Carlo Aldini statt. In weiterer Vorbereitung befindet sich Richard Oswalds Monumentalfilm „Dreyfus" mit Fritz Kortner in der Hauptrolle.

e. **Der Ortsverein Elberfeld der Polizeisänger** nimmt an dem Polizeisängertag und an dem von der Interessengemeinschaft der rheinisch-westfälischen Polizeisänger-Vereine veranstalteten Wertungssingen in Mülheim (Ruhr) mit 79 Sängern teil. Eine öffentliche Hauptprobe hält dieser Verein am Sonntag dem 28. dieses Monats um 11 Uhr im Saale des Evangelischen Jugendhauses, Elberfeld, Bergstraße 50, ab.

Ronsdorf

Die Interessengemeinschaft kinderreicher Familien.

Im Lokale Müller versammelte sich die neugegründete Interessengemeinschaft kinderreicher Familien, um eine Reihe organisatorischer Fragen zu erledigen. Das Hauptziel erblickt man u. a. in der Förderung der Elternschaftsversicherung sowie in der Vertretung minderbemittelter kinderreicher Familien. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Alex Häger, 2. Vorsitzender Emil Herbergs, ferner Eugen Frantzen, Emil Voß, Andreas Scholl und Ernst Trimpop. Folgende Frauen Kohlhepp, Kücklinzky und Voß wurden zu Vertrauensfrauen bestimmt. Als Geschäftsführer wurde Johannes Overdick gewählt. Sämtliche Wahlen waren einstimmig.

Denkmalsweihe am 30. November.

Wie in einer Sitzung des Denkmalausschusses mitgeteilt wurde, ist trotz der unliebsamen Verzögerung, die die Genehmigung des vom Architekten Mangner-Barmen stammenden Entwurfes bei der Behörde gefunden hat, doch noch mit der Verwirklichung des Denkmals in diesem Herbst zu rechnen. Als Termin für die Denkmalsweihe einigte man sich auf den Sonntag nach dem Totenfest, das wäre in diesem Jahre der 30. November. Mit den Bauausführungen, die von der hiesigen Firma Hecker & Lang ausgeführt werden, wird in diesen Tagen begonnen werden.

Vohwinkel

Der Burenkommandant Koos Jooste spricht. Der Pfadfinderhorst in Vohwinkel hat den bekannten Kommandanten aus dem Burenkrieg, Koos Jooste, zu einem Vortrage über „Die ersten Pfadfinder in Südafrika" eingeladen. Der Vortrag findet am 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Stadtsaal statt.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6.30 Uhr. Samstag morgen 9.30 Uhr. Predigt 10 Uhr. Festgottesdienst anläßlich des 100jähr. Bestehens des Städt. Realgymnasiums Elberfeld.

Wer bei Weinberg kauft, spart Geld

Kleider-Stoffe, Mantel-Stoffe, Seiden-Stoffe

Unsere Preise machen es Ihnen leicht, sich modern, vornehm und solide zu kleiden!

Täglich Eingang von Neuheiten

Mantel-Stoffe	140 cm breit, neue Tweed-Muster, mit ½ Abseite . . . . . Meter 5.75, 3.90,	2.90
Mantel-Stoffe	130/140 cm breit, Ottomane, reine Wolle in modernen Farben . . . . Meter 7.85, 5.90, 4.75,	3.90
Fleur de laine	das elegante, neue Gewebe, reine Wolle, moderne Farben . . . . . Meter 5.75, 4.75,	3.75
Crepe-Cold-Façonne	130 cm breit, reine Wolle, etwas Besonderes in Qual., wunderv. Farbensort., Meter bei uns nur	3.90
Crepe de chine	reine Wolle, gute Ware, neueste Farben . . . . . Meter	1.35
Woll-Velourine	unsere beliebte und bewährte Spezial-Qualität . . . . . Meter	3.75
Tweed, der Modestoff	für das sportliche Kleid Meter . . . . . 2.95, 1.95, 1.65, 1.35.	0.78
Woll-Kleider-Stoffe	in starken, soliden Bindungen, dunkle Streifen und Karos . . . . . Meter 1.95, 1.45, 90,	0.88
Wasch-Seide	in reizenden neuen Dessins, in allen Modefarben . . . Meter 2.60, 1.95, 1.75,	1.45
Flamenga	95 cm br., der neue Modestoff mit kleinen kunstseidenen Effekten . . . . . Meter 5.90, 3.90,	2.40
Satin-rich-Druck	die beliebte glänz. K.-Seide in hübsch. Dessins u. schön. mod. Farben, Meter bei uns nur 4.50, 2.90,	2.90
Damassé, Serge, Duchesse, Mantel-Futter	Meter . . . . . 1.95, 1.75, 1.45, 1.35.	0.75

WEINBERG BARMEN ALTERMARKT 20

Statt Karten.

Ihre vollzogene **Vermählung** geben bekannt

Friedrich Franz
Hertha Franz geb. **Engelmann**

Frankfurt a. M. — Elberfeld, Aue 22

24. September 1930.

Ihre **Vermählung** geben bekannt

Theo Vollenbroich
Erna Vollenbroich geb. **Beckmannshagen**

Wuppertal-Barmen, den 26. September 1930. a254

Gisela Margarete

Uns wurde heute ein

Töchterchen

geboren. In dankbarer Freude

Walter Hollmann und Frau
Grete geb. Hardt.

Wuppertal-Barmen, den 24. Sept. 1930
Concordienstr. 5,
z. Zt. Wöchnerinnenheim d. Vaterl. Frauenv., Humboldtstr.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nachmittag 5 Uhr meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Paul Küllenberg

Elisabeth geb. Theis

im Alter von 33½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie entschlief sanft und gottergeben, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Küllenberg
Familie Theis.

Wuppertal-Vohwinkel (Kaiserstraße 139), den 23. September 1930.

Die Beerdigung findet statt am Freitag dem 26. Sept. 1930, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle in Wuppertal-Sonnborn aus.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am gleichen Tage, morgens 7¾ Uhr, in der St. Remigius-Kirche zu Wuppertal-Sonnborn.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Geflügelzuchtverein, Ziegenzuchtverein, der Wuppertaler Brieftauben-Reisevereinigung, dem Verein Luftbote, Beyeröhde, der Barmer Malerinnung, dem Langerfelder Posaunenchor, besonders Herrn Pastor Altenpohl für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefempfundenen Dank.

Wwe. Adolf Kern
Familie Runte.

Wuppertal-Langerfeld, den 24. September 1930.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Knaben

zeigen hocherfreut an

Fritz Levy und Frau Elly
geb. Pettmann.

Wuppertal-Barmen, den 24. Sept. 1930
Nelkenstraße 17,
z. Zt. Marienheim. b6478

Ursula

Die glückliche Geburt eines

gesunden Mädchens

zeigen an

Ilse Franz geb. Kramme
Dr. Carl Eugen Franz.

Lübeck, 25. September 1930
z. Zt. St. Marienkrankenhaus. a388

Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Hans Girke

im Alter von 31 Jahren.

Wwe. Wilhelm Girke
geb Collenbusch
Grete Leef geb. Girke
Fritz Girke
Wilhelm Leef
Trude Girke geb. Spies.

W.-Elberfeld (Mühlenstr. 24), Offenbach am Main, den 24. September 1930.

Die Beerdigung findet statt Samstag, den 27. September, nachmittags 2.30 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ps. 23.

Dienstag abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann und Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Gustav Nonnenberg

im Alter von 79 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Gust. Nonnenberg
geb. El. Flörke.

W.-Barmen (Jägerstr. 63), den 23. September 1930.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, 27. September, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofskapelle Norrenberg aus.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Wer Gott tut, das ist wohlgetan.

Arbeit war Dein Leben,
nie dachtest Du an Dich,
nur für die Deinen streben,
war Deine höchste Pflicht.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute abend 10¾ Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Friedr. Büsing

Laura geb. Gönnemann

im Alter von 58 Jahren.

Dies zeigen an

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Wuppertal-Elberfeld (Luisenstraße 65)
den 24. September 1930.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. September, morgens 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegen zu nehmen.

Frau Wilhelm Krabberg
Bothilde geb. Cordes.

W.-Elberfeld,
im September 1930.

b6449

Geneck's Schirm-
Reparatur- und Bezugsanstalt
„Tempo"
am Neumarkt
Elberfeld.
b184

Tapeten-Ausverkauf
spottbillig.
Durch verspät. Baugenehmig. ist letzter Ausverkaufstag Samstag d. 27. 9. 30 Elberfeld, Neumkt. 6, 1 Min. v. Rathaus.

Von der Reise zurück a359
Dr. Nobbe.

Zurück a380
Dr. Loeb
W.-Elberfeld, W.-Rathenaustraße 40.

Verzogen c317
nach Solingerstr. 9
(früher Landratswohnung)
Dr. Sprenger
Vohwinkel
Facharzt für innere Krankheiten

Ulster und Paletots

nur von **Scheller & Co.**

Die gute Faßform,
elegante Verarbeitung
und große Tragfähigkeit
zeichnen dieselben vor allen andern aus

Unsere Preise sind unerreicht **billig.**

19.50, 29.—, 39.—, 49.—,
59.—, 69.—, 79.—, 88.—.

Scheller & Co. Elberfeld Hünerpf. 69

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- Maschinenwesen.
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Garant. geschleudert, reiner Effet b7487
Bienenhonig
versendet in 9-Pfd.-Eimern franko per Nachn. zu 11 RM.:
Mich. Thomes, Niederlauch, Prüm Eifel Land.

S. & R. WAHL
WUPPERTAL-BARMEN

Drahtanschrift: Barmenerwahl Wuppertalbarmen · Fernsprecher 561 65
Girokonto bei der Reichsbank · Postscheckkonto Köln Nr. 1290

Sehr geehrte gnädige Frau!

Wenn die kühlen Herbsttage Sie mahnen, an die Erneuerung und Ergänzung Ihrer Garderobe zu denken, dann bitten wir Sie, sich unserer zu erinnern.

Wir haben außerordentliche Anstrengungen gemacht, um unserer Kundschaft etwas Besonderes zu bieten.

In allen Abteilungen, sei es nun Damen-, Herren-, Jungmädchen- oder Kinder-Kleidung, seien es Hüte, Seiden- oder Kleiderstoffe, bringen wir zur Herbst- und Winter-Saison eine geschmacklich und qualitativ unübertroffene, in Preiswürdigkeit unerreichte Auswahl der neuesten Modeschöpfungen, für die Anfertigung nach Maß in allen Konfektionsabteilungen die elegantesten Modelle des In- und Auslandes.

Es wäre uns eine sehr große Freude, wenn Sie uns wieder mit Ihrem Besuch beehren würden und versichern wir Sie im Voraus bester und preiswürdigster Bedienung.

Wir empfehlen uns Ihnen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

S. & R. WAHL.

Bergisch Land

Nr. 225 — 1930 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Donnerstag, 25. Sept.

Die Großstadt siegt über den Landkreis

Verlegung des Finanzamtes Vohwinkel nach Düsseldorf. Eine fadenscheinige Begründung.

WG. Mettmann, 25. Sept. In der Frage der Verlegung des Finanzamtes Vohwinkel ist nunmehr die endgültige Entscheidung gefallen: Das Finanzamt Vohwinkel wird zum 1. Oktober aufgelöst, das neue Finanzamt des Kreises Düsseldorf-Mettmann kommt nach Düsseldorf.

Damit sind alle Bestrebungen, besonders der Instanzen des alten Kreises Mettmann, zerschlagen worden:

die Großstadt hat wieder einmal über den Landkreis gesiegt,

wobei festzustellen ist, daß dieser Sieg nicht im Einklang steht mit den Interessen des Kreises.

Bekanntlich hatte sich die Stadt Mettmann sehr intensiv um das Finanzamt beworben. Die Stadt hatte als vorläufige Unterkunft das große Realschulgebäude zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot der Stadt Mettmann ist abgelehnt worden, und Reichsfinanzminister Dietrich gab dieser Entscheidung folgende Begründung mit auf den Weg:

„Auch ich bin der Ansicht, daß es wünschenswert wäre, das Finanzamt für den Kreis Düsseldorf-Mettmann nicht in die Großstadt, sondern in eine zentral gelegene Stadt des Kreises zu legen. Dieser Weg ist jedoch nach dem Ergebnis eingehender Ermittlungen und nach Prüfung aller in Betracht kommenden Umstände aus folgenden Gründen nicht gangbar:

Die organisatorischen Maßnahmen wegen des Finanzamtes müssen gleichzeitig mit den übrigen durch die kommunale Neugliederung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet veranlaßten Aenderungen der Finanzamts-Bezirke, mit denen sie im engsten Zusammenhang stehen, durchgeführt werden. Die Reichsfinanzverwaltung braucht daher für das an die Stelle der Finanzämter Düsseldorf-Land und Vohwinkel tretende, vergrößerte Finanzamt Düsseldorf-Mettmann zum 1. Oktober eine geeignete Unterkunft. Eine solche ist nach den örtlichen Feststellungen in Mettmann nicht vorhanden. Dagegen stehen in Düsseldorf, in dem günstig gelegenen Dienstgebäude des bisherigen Finanzamtes Düsseldorf-Land, Roßstraße 68, ausreichende Räume zur Verfügung ...“

Diese Begründung erscheint dem, der die Verhältnisse kennt,

mehr als fadenscheinig.

Es ist bekannt, daß Mettmanns Realschulgebäude bestimmt geeignet gewesen wäre, das Finanzamt aufzunehmen. Der Umzug von Vohwinkel nach Mettmann wäre auf alle Fälle eine gewaltige Verbesserung gegenüber dem jetzigen Zustande gewesen.

Wenn der Minister wirklich den guten Willen gehabt hätte, das Finanzamt im Kreise zu belassen, dann hätte sich schon ein Weg dazu finden lassen, z. B. der, bis zur Fertigstellung des Finanzamtsgebäudes das Finanzamt Vohwinkel für den Kreisteil Mettmann

vorläufig beizubehalten,

und das Finanzamt Düsseldorf nach Mettmann zu verlegen. Auf diese Weise wäre unter Inkaufnahme einer kleinen Unbequemlichkeit dem Willen des Kreises entsprochen worden.

Statt dessen verlegt man das erweiterte Finanzamt aus dem Kreise heraus in eine Gegend, die kaum einem Kreiseingesessenen bekannt und die gegenüber der Kreisverwaltung genau am anderen Ende der Stadt Düsseldorf liegt. Besonders werden sich die Kraftfahrer, die wegen Zulassungen usw. mit den Behörden zu verhandeln haben, darüber freuen.

Wir sind uns darüber klar, daß die Verlegung des Finanzamtes nach Düsseldorf

von einigen Interessenten durchgedrückt

worden ist. Wir wissen auch, daß gerade die Düsseldorfer Handelskammer in dieser Beziehung sehr aktiv tätig gewesen ist. Leider haben die intensiven Gegenströmungen der Wuppertaler Handelskammer keinen Erfolg gehabt. Die Bevölkerung des Kreises Mettmann hat das Vergnügen, für diese Verlegung des Finanzamtes jährlich mindestens 35000 bis 40000 RM. mehr aufwenden zu müssen. Es geht doch nichts über rationelle Sparsamkeit im modernen Staate!

Der Tote erkannt.

WG. Opladen, 24. September. Die Eisenbahnverwaltung Elberfeld hatte gestern mitgeteilt, daß sich im Zuge Elberfeld — Köln ein unbekannter Mann erschossen habe. Hierzu erfahren wir, daß es sich um einen Bewohner aus Opladen handelt, einen gewissen Cornelius B. B. war lange Zeit arbeitslos, lebte außerdem schon längere Zeit von seiner Frau geschieden. Jetzt war ihm mitgeteilt worden, daß er seine Wohnung in einigen Tagen zwangsweise räumen müsse. Seine Tat dürfte also ein Verzweiflungsakt gewesen sein.

Tödlicher Unfall.

WG. Hattingen (Ruhr), 24. Sept. In der Stadt ging das junge Pferd des Gutsbesitzers Gustav Aschersfeld am Homberg mit dem kleinen Milchwagen durch und stieß mit dem Gefährt des Landwirts Vedder zusammen. Aschersfeld, der allein auf dem Wagen saß, flog in hohem Bogen vom Wagen auf die Straße und trug so schwere Verletzungen davon, daß er nach wenigen Stunden verschied.

Auch ein Spiegel der Notzeit.

Schwächerer Reiseverkehr am Rhein

Man will reisen, aber billig. – Sieben Wochen Regen. Erfolge des Gesellschaftsverkehrs. – Die Jugendwanderer strömten zum Rhein

Den Feststellungen des Rheinischen Verkehrsverbandes über die Ergebnisse des Sommer-Reiseverkehrs am Rhein entnehmen wir:

Die Zeit des sommerlichen Fremdenverkehrs am Rhein ist vorbei. Die „Saison“ (wie man immer noch „zu deutsch“ sagt) ist zu Ende. Ein



Oberbürgermeister Dr. Russell (Koblenz)

wurde als Nachfolger des verstorbenen Regierungspräsidenten a. D. Dr. Kruse zum Vorsitzenden des Rheinischen Verkehrsverbandes gewählt.

Preislied singt wohl niemand drauf in diesem Jahre, denn sieben Wochen Regen und nachher immer noch Wasser von oben haben die Wirkung aller Hoffnungen der blauen heißen Junitage nicht nur für die ferienssehnsuchtsvollen Menschen, sondern auch für das erwartungsvolle Fremdengewerbe total ersäuft. Als der Himmel sich Mitte August etwas aufhellte, setzte zwar stellenweise eine kleine Völkerwanderung ein, und nun konnte man beobachten, daß das Publikum sehr mit dem Pfennig rechnete. Man will reisen, — aber so billig wie möglich!

Ferner konnte man beobachten, daß Veranstaltungen mit verbilligten Eintrittspreisen in den rheinischen Bädern, sowie die verbilligten Fahrten der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft und einiger Autobus-Unternehmen sehr guten Zuspruch hatten. Die Inanspruchnahme der guten Hotels für längeren Aufenthalt zeigte in den ersten Sommermonaten eine Abnahme zugunsten der billigeren Gasthöfe und Privatpensionen, wurde aber durch stärkeren Ausländerbesuch von Holländern, Amerikanern und Engländern ungefähr ausgeglichen. Ferner konnte eine Zunahme des Reisegesellschaftsverkehrs in Autobussen festgestellt werden. Diese Gesellschaftsreisen führten aber meistens nur über Hauptverkehrspunkte, z. B. Wiesbaden, Koblenz, Köln usw. ohne die kleineren Orte durch längeren Aufenthalt zu berühren.

Der Sonder- und Wochenendzugverkehr der Reichsbahn war unbeeinflußt vom Wetter sehr lebhaft und brachte mancherorts sehr starke vorübergehende Verkehrsbelebung. Alles Publikum aber war sehr sparsam.

Die Erwartungen, die man anläßlich der Räumung des Rheinlandes auf den Fremdenverkehr gesetzt hatte, erfüllten sich leider nicht. Das schlechte Wetter sowie die schlechte Wirtschaftslage mögen die Ursache gewesen sein.

Zahlenmäßig ist der gesamte Rhein-Moselverkehr 1930 infolge der schlechten Witterung etwa um 5—10 Prozent zurückgegangen, finanziell ist dieser Prozentsatz des Rückganges jedoch bedeutend höher. Im Durchschnitt kann man wohl behaupten, daß er 25—30 Prozent gegenüber 1929 beträgt.

Bedeutende Steigerung hat die Jugendwanderung erfahren. Auf den Jugendherbergen Rheinlands war stärkster Verkehr in diesem Jahre. Rüdesheim z. B. hat 1929 von April bis August einschließlich 11 438 jugendliche Besucher hatte, kann für den gleichen Zeitraum 1930 die Zahl 27 221 nennen. Die Benutzung der Niederwaldbahn hat jedoch abgenommen. Die Leute gehen zu Fuß zum Niederwald-Denkmal.

Im Fremdengewerbe herrscht Sparsamkeit auf der ganzen Linie. Das haben nicht zuletzt die Rheinischen Bäder zu spüren bekommen. In Bad Salzig z. B. entsprach die Saison in keiner Weise den Erwartungen. Die Kurkartenentnahme ging hier von 1471 im Vorjahr auf 1266 in diesem Jahre zurück. Man merkt aber andererseits auch die Konkurrenz der ausländischen Bäder durch die geschickte Tarifpolitik der ausländischen Bahnen, die stark im Gegensatz zu der Deutschen Reichsbahn steht. Kreuznach meldet eine etwa 10 Prozent höhere Besucherzahl wie 1929. Wiesbaden hat jedoch auch geringere Zahlen als im Vorjahre. An Passanten 6000 mehr, und an Kurgästen 1700 weniger. Sein Ausländerverkehr hat sich sehr gehoben.

Rheinisch-Westfälisches Baugewerbe und Preissenkungsaktion.

Essen, 24. September. Eine Vorstandssitzung des Rheinisch-Westfälischen Baugewerbe-Verbandes nahm zu wichtigen Wirtschaftsfragen des Baugewerbes Stellung. Insbesondere standen die Preissenkungsmaßnahmen der Reichsbahn und Reichspost zur Erörterung, deren neu zu vergebende Aufträge in letzter Zeit mit dem Hinweis ausgeschrieben wurden, die Angebote äußerst zu kalkulieren. Nach erfolgter Submission werde dann versucht, den Anbietern noch weitere zehn Prozent abzuhandeln.

Das Baugewerbe habe sich gegenüber der Regierung bereit erklärt, die Preissenkungsaktion, soweit es dazu in der Lage ist, tatkräftig zu unterstützen. Der größte Teil der Baukosten, die Arbeitslöhne und Baustoffe, seien jedoch tariflich bzw. kartellmäßig gebunden. Auch die Steuern, sozialen Lasten und die fixen Geschäftsunkosten sowie die beträchtlichen Frachtsätze seien ebenfalls für den Unternehmer unabänderlich. Damit seien aber schon über 90 Prozent der Baukosten erfaßt. Der Rest bestehe aus variablen Geschäftsunkosten und Unternehmergewinn. Dieser werde schon aus Auftragshunger und Konkurrenzrücksichten so niedrig gehalten, daß der erzielte Preis in den meisten Fällen heute kaum noch die Selbstkosten decke. Der Vorstand des Rheinisch-Westfälischen Baugewerbe-Verbandes stellt sich angesichts dieser Tatsachen auf den Standpunkt, daß das Verfahren von Reichsbahn und Reichspost kaum geeignet sei, eine dauernde Preissenkung herbeizuführen, sondern höchstens dazu beitrage, die Bauunternehmerschaft zu ruinieren oder geschäftliche Unmoral großzuzüchten.

Wetterbericht.

Donnerstag, 25. September, 8 Uhr morgens.

Stationen	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	758.9	SW mäßig	bewölkt	15
Hamburg	758.5	WSW leicht	Regen	13
Swinemünde	760.8	SSO stark	heiter	14
Danzig	763.9	SSO mäßig	bedeckt	14
Aachen	762.0	SW leicht	bewölkt	12
Frankfurt-M.	761.3	SSW leise	Regen	11
Hannover	759.6	NW schwach	bedeckt	13
Berlin	761.5	SSO leise	bewölkt	13
Breslau	763.6	SO leicht	Nebel	10
München	763.1	WSW leicht	bewölkt	11
Zugspitze *)	630.3	NW mäßig	bedeckt	—3
Dresden *)	673.9	WSW stark	bedeckt	7
Kahler Asten	668.4	S schwach	Nebel	9
Hattingen	760.7	SW schwach	heiter	12
Brüssel	762.1	WSW leicht	bedeckt	11
London	761.3	SW mäßig	heiter	11
Yarmouth	759.0	O mäßig	heiter	10
Plymouth	763.0	WNW mäßig	heiter	13
Paris	765.3	W leicht	heiter	11
Toulouse	765.0	WNW leicht	bedeckt	10
Madrid	—	—	—	—
Zürich	764.1	SO leicht	bewölkt	12
Genf	764.2	W leise	bewölkt	13
Lugano	762.6	N leise	heiter	12
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	763.0	still	Nebel	15
Budapest	762.3	still	bedeckt	15
Warschau	765.2	NO schwach	Nebel	10
Kopenhagen	758.4	SSO schwach	bedeckt	14
Stockholm	758.6	SSW leicht	bewölkt	14
Havarande	751.7	SW schwach	Nebel	8

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	63.8	762.0	60.5
Temperatur	18.2	16.8	12.6
Wind	SW leicht	SW leicht	NW schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 4.7 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 18.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 12.3

Wetteraussichten bis Samstag:
Wechselnd bewölkt, keine Regenfälle mehr, tagsüber warm, kühle Nächte, strichweise Bodennebel in den Morgenstunden.

Für unsere Frauen

Nr. 225 – 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** 25. September

Koch doch bitte etwas anderes!

Der abwechslungsreiche Speisezettel

Die oft beobachtete Tatsache, daß selbst die geistvollsten Männer plötzlich regstes Interesse zeigen, wenn das Gespräch einmal auf Essensfragen abzweigt, sollte der Hausfrau eigentlich zeigen, von welch außerordentlicher Wichtigkeit der tägliche Speisezettel für ihre Familie, vor allem für ihren Ehegatten ist. Meist läßt sie sich aber genügen, eine gute Köchin zu sein, und ihre Speisen sorgsam und schmackhaft zu bereiten, ohne zu bedenken, daß nicht in der ständigen Güte nur allein, sondern vor allem auch in der Abwechslung der besondere Reiz für ihre Familienangehörigen liegt. Vor allem müßte bei ihr der sogenannte eiserne Küchenzettel, wenngleich der Jahreszeit gut angepaßt, ein vollständig unbekanntes Ding sein. Kann es den Ehemann, die erwachsenen berufstätigen Kinder verlocken, an heißen oder schwülen Sommertagen nach Hause zu eilen, um das für diesen Tag bestimmte Gericht zu verzehren? Würden sie nicht mit viel mehr Interesse, um nicht zu sagen, Vorfreude, gleich dem Kinde vor Weihnachten, ihrem Heime zustreben, wenn sie wüßten, daß ihrer irgend eine Ueberraschung, ein neuer Reiz für Augen, Gaumen und Magen wartet?

„Das alles kostet aber Geld — viel Geld!" hören wir so manche Hausfrau im Geiste sagen. Nein — nicht viel Geld und Geldeswert, die Seltenheit und der kulinarische Neuling sind bei diesen Ueberraschungen ausschlaggebend, sondern die neue unbekannte Art der Zubereitung und was ebenso wichtig ist, das Anrichten dieser neuen Speise. Die Hausfrau sage nur nicht, wie es oft der Fall ist: „O, ich wollte schon gern Neues versuchen, wenn ich nur schon im Voraus wüßte, wie das Gericht dann wirklich schmeckt und ob es meiner Familie nach Wunsch mundet!" Auch diese Frage erübrigt sich, wenn sie mit Lust und Liebe auch das neue zubereitet und Auge und Zunge gleichermaßen dabei in Dienst stellt.

Heute stehen der Hausfrau die vielfältigsten Würzen in einer Fülle von einheimischen Kräutern zu Gebote, daß es ihr ein Leichtes ist und sein muß, jede Speise und natürlich auch die bisher noch nicht bekannte so gehaltreich und schmackhaft wie nur irgend möglich zuzubereiten. Letzten Endes sind ihre eigenen Geschmacksnerven die strengsten Kritiker und können es sein, wenn sie immer den Endzweck: die volle Befriedigung ihrer hungrig heimkehrenden Tischgäste, im Auge behält.

Wird dann schließlich auch eine Speise mehr oder weniger abweichend vom erhaltenen und ausprobierten Rezept ausfallen, so braucht darüber doch nicht das Hauptziel der denkenden Hausfrau, die Ueberraschung ihrer Familie mit neuen, appetitreizenden und daher besonders bekömmlichen Speisen, verfehlt zu werden. Welche unendliche Abwechslung die verschiedenen Tunken mit immer neuen Würzen, bei nur einer Sorte Fleisch, wie es oft auf dem Lande der Fall ist, bei Eier- und Fischgerichten herbeiführen können, ahnen leider die meisten Hausfrauen noch nicht. Zu ihrer Ehre sei es aber gesagt, daß sie, einmal nach dieser Richtung hin angeregt, meist mit größtem Erfolg auf dem einmal eingeschlagenen Wege fortschreiten. Mit anderen Worten: „Nur zu gern weitere Versuche am Kochherd anstellen, wenn dankbare Esser das Produkt ihrer Phantasie, ihres Nachdenkens und ihrer Zunge entsprechend loben.

Ließ es an dieser Anerkennung leider aber nicht so mancher Ehemann fehlen und verschuldete nur dadurch, daß seine Frau nach dieser Richtung hin gleichgültig und interesselos wurde?

Hauspflege.

Da öfter beobachtet werden kann, daß die Hauspflege in manchen Kreisen noch unbekannt ist, sei erneut auf diese bewährte Einrichtung hingewiesen.

1. Was ist Hauspflege?

Unter Hauspflege ist zu verstehen: Sorge für Haushalt und Kinder einer wiederkommenden oder erkrankten Frau und deren Pflege. Hauspflege bezweckt die Aufrechterhaltung des durch vorübergehende Arbeitsunfähigkeit der Hausfrau bedrohten Haushaltes, indem in Familien, in denen die Mutter erkrankt, im Wochenbett oder abwesend ist, geeignete Frauen geschickt werden, die die Pflege der Kranken übernehmen und an ihrer Stelle die Hausarbeit verrichten.

2. Welcher Haushalt bedarf der Hauspflege?

Der Haushalt der Wöchnerin, der Haushalt der zu Hause krankliegenden Hausfrau, der Haushalt der im Krankenhaus, Wöchnerinnen-Asyl oder Erholungsheim befindlichen Frau, der Haushalt einer kürzlich verstorbenen Frau, sofern nicht Verwandte oder Freundinnen die Hausfrau ersetzen können.

3. Wer übt die Hauspflege aus?

Zur Ausübung der Hauspflege werden zuverlässige Hauspflegerinnen entsendet, die sorgfältig ausgewählt und ständig überwacht werden und deren Charakter durchaus vertrauenswürdig ist. Die Pflegerinnen sind einer Pflegerinnenordnung unterstellt.

4. Wer trägt die Kosten der Hauspflege?

Die Kosten der Hauspflege können getragen werden:

1. von der verpflegten Familie,
2. von der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse (für Versicherte),
3. vom Wohlfahrtsamt oder Fürsorgeämtern (bei Bedürftigen),
4. vom Hauspflegeverein oder anderen Vereinen.

5. Was nützt die Hauspflege?

Die Hauspflege schafft der kranken Frau oder Wöchnerin die zu ihrer Erholung unbedingt notwendige Ruhe und sorgt für die Durchführung der ärztlichen Anordnungen. Die Hauspflege hält Haushaltungen in Ordnung, die ohne solches Eingreifen teilweise oder ganz verfallen würden.

Die Hauspflege versorgt die Kinder und behütet sie vor Verwahrlosung während der Zeit, da die Mutter sich ihrer nicht annehmen kann.

Das Ziel der Hauspflege ist vor allem die Erhaltung von Frauenkraft und Volksgesundheit, Verhütung von vorzeitigem Siechtum sowie Schutz der Kinder vor Verwahrlosung. Hauspflege wirkt familienerhaltend und ist dabei eine der sparsamsten Wohlfahrtseinrichtungen.

6. Wie verschafft man sich Hauspflege?

Man wendet sich an den Hauspflegeverein, Wuppertal-Elberfeld, E. V., Wilbergstr. 12, 1. Etage (Eingang Roberstraße), Telephon 22862. Geöffnet: vormittags von 9½—12½ Uhr, nachmittags von 3½—5 Uhr. Mittwoch und Samstag nachmittags geschlossen.

Wohin geht der Weg?

Berufswahl und Berufsneigungen unserer jungen Mädchen

„Was soll unsere Tochter werden?" Diese Frage bildet jetzt wieder in vielen Familien den Gegenstand langer und ernsthafter Beratungen und Überlegungen. Gilt es doch, sich beizeiten schlüssig über diese Frage zu werden, denn einerlei, ob die Schulentlassung der zukünftigen Berufsanwärterin bereits in diesem Herbst oder ob sie erst im nächsten Jahre zu Ostern erfolgen wird — der Weg, den sie hiernach beschreiten will, muß schon jetzt einigermaßen klar vor ihr liegen. Denn bei den meisten Lehr- und Ausbildungsanstalten für Frauenberufe muß zum Beispiel die Anmeldung mehrere Monate vor dem Eintritt der Schülerin erfolgen; handelt es sich aber etwa darum, eine Lehrstelle oder dergleichen zu finden, so müssen auch hier die nötigen Verhandlungen möglichst frühzeitig eingeleitet werden. Kleidung, Bücher oder was sonst für den Beruf notwendig ist, muß beschafft werden, die pekuniäre Frage bedarf der Regelung — kurz, die Eltern müssen sich beizeiten darüber klar werden, welchen Beruf ihre Tochter ergreifen soll. Die Eltern? Ja, aber auch die Tochter selber; und zwar diese nicht zuletzt, sondern zuerst. Denn sie ist es ja, die den Beruf ausüben, die nicht nur ihren Unterhalt, sondern auch ihre Befriedigung, ihren Lebensinhalt durch ihn und in ihm finden soll.

Und wenn wir nun gerade diese letztere Frage etwas näher betrachten, so kommen wir zu überraschenden Ergebnissen: Es ist nämlich heute so, daß zwar nahezu jedes junge Mädchen einen Beruf ergreift — einmal, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse dazu zwingen, zum anderen, weil die Eheaussichten heute schlechter sind als je (ungeachtet der Tatsache, daß heute mehr geheiratet wird als je). „Ich muß auf eigenen Füßen stehen, meine Eltern können mich nicht noch jahrelang beherbergen, ernähren und kleiden!" „Ich muß für mich selber sorgen können, denn man kann heutzutage nicht damit rechnen, daß der Mann einen versorgt, selbst wenn man einen bekommt!" Das sind die nüchtern-kühlen Erwägungen, die heute auch schon den jüngsten, kaum schulentlassenen Mädchen vertraut und geläufig sind. Also hinein in den Beruf, und zwar möglichst in einen solchen, der bei möglichst kurzer und billiger Ausbildungszeit möglichst gute Arbeits- und Verdienstaussichten bietet.

Daß man einen Beruf ergreifen muß, darüber sind sich also wohl alle die jungen Mädchen, die jetzt oder in absehbarer Zeit vor dem Problem der Berufswahl stehen, völlig klar. Aber nun kommt die große Frage: Zu welchem Beruf hätten sie wohl Lust und Neigung? Eine Frauenzeitschrift hat über diesen Punkt kürzlich eine Umfrage veranstaltet und eine Fülle von Antworten erhalten. Das Charakteristische bei diesen Antworten war, daß die weitaus größte Anzahl von ihnen — genau gesagt, nahezu 80 Prozent — die gleiche Feststellung enthielt. Nämlich die: „Eigentlich möchten wir ja am liebsten überhaupt in keinen Beruf, d. h. in einen außerhäuslichen und reinen Erwerbsberuf! Wenn es aber nun einmal durchaus einer sein muß, dann wenigstens in einen sogenannten „weiblichen" Beruf!" Demgemäß ist der Andrang zu den typisch weiblichen Berufsarten, wie Schneidern, Kochen, Putzmachen am größten, selbst die noch bis vor kurzem mehr oder weniger verpönten hauswirtschaftlichen Berufe haben an Wertschätzung gewonnen. Die reinen Bürroberufe und andere mehr oder weniger mechanische Tätigkeit bringende Beschäftigungsarten dagegen haben längst nicht mehr den Andrang zu verzeichnen, wie noch vor kurzem. Eine Ausnahme macht der Beruf der Verkäuferin, was wohl einesteils auf die lebhafte Propaganda der Berufsämter und Organisationen für diesen noch nicht überfüllten und für tüchtige Kräfte wirklich gute Aussichten bietenden Beruf zurückzuführen ist, anderenteils aber wohl auch auf die Tatsache, daß er wirklich dem weiblichen Wesen in vieler Hinsicht entsprechend ist. Auch für die pflegerischen Berufe zeigt sich größere Neigung, und überraschend, aber bei näherer Betrachtung doch wiederum ganz folgerichtig mutet die Tatsache an, daß z. B. eine große Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke, die bisher nur mit den größten Schwierigkeiten ihr weibliches Pflegepersonal ergänzen konnte, seit einiger Zeit einen förmlichen Strom von Bewerbungen zu verzeichnen hat, und dies, obgleich der betreffende Beruf nachweislich einer der schwersten und anstrengendsten ist, ohne doch gleichzeitig durch besonders gute Entlohnung anzulocken. Und noch ein anderes Ergebnis, Symptom, oder wie man es sonst nennen will, sei in diesem Zusammenhange erwähnt. Die Direktorin einer großen Mädchenschule veranstaltete eine Umfrage unter ihren Abiturientinnen, wie die jungen Mädchen, die mit so vieler Mühe und manchen Opfern erworbenen Berechtigungen auszunutzen gedächten, d. h. ob und welches Fach sie studieren wollten. Und es fand sich, daß von 26 Abiturientinnen nur 8, also noch nicht einmal ein Drittel, die Hochschule beziehen wollten. Von den restlichen 18 wandten sich 10 wiederum den erzieherisch-pflegerischen Berufen zu, für deren Vorbildung sie das Abiturium nicht unbedingt gebraucht hätten, die übrigen 8 aber erklärten, in die rein hauswirtschaftliche Ausbildung und Tätigkeit hinüberwechseln zu wollen in der mehr oder weniger deutlich durchblickenden Hoffnung auf den dereinstigen eigenen Haushalt.

Und was ist aus alledem zu entnehmen? Die geschilderten Ergebnisse mögen zufällige und vereinzelte Erscheinungen von Berufsunlust gerade bei unserer jüngeren Frauengeneration sein, und es ist vielleicht gewagt, sie zu verallgemeinern. Trotzdem — ich glaube, fast jede von uns kann in ihrem engeren und weiteren Bekanntenkreise ähnliche Feststellungen machen. Ja, der Berufsunlust der jungen Generation steht sehr häufig eine nicht weniger ausgesprochene Berufsmüdigkeit der mittleren und älteren Generation gegenüber (und nicht nur aus äußeren, sondern mehr noch aus inneren Gründen). Eine sehr erfolgreiche „selfmade-Frau", Inhaberin eines flottgehenden Modeateliers, sagte mir neulich: „Ja, es ist ganz schön, so auf der Höhe des Erfolges zu stehen. Aber gerade dann kommt das große Fragezeichen. Wenn nämlich das, was man mit so unendlicher Mühe erstrebt hat, einem leicht wird, so daß man nicht mehr vom Kampf ausgefüllt wird, dann denkt man: wozu nun eigentlich dies alles? und spürt die große Leere — — — Ich habe schon oft gedacht, daß ich am Ende doch als eine in kleinen Verhältnissen lebende, vielgeplagte Familienmutter glücklicher, innerlich zufriedener geworden wäre."

Wohin geht der Weg? Kann es sein, daß eine der älteren Führerinnen der Frauenbewegung, zu deren Hauptzielen bekanntlich die Erschließung der außerhäuslichen Berufsmöglichkeiten für die Frauen zählt, recht hatte mit ihrer unlängst geäußerten resignierten Behauptung: „Wir Aelteren haben unser Herzblut daran gegeben", so sagte sie, „den Jungen neue Wege zu bahnen — und diese Jungen haben nichts Eiligeres zu tun als diese neugebahnten Wege zurückzugehen!" Wenn das wahr wäre, so hätten die Gegner der Frauenbewegung recht, die da behaupten, daß sie einen Irrweg darstelle. Aber man kann nicht sagen, daß eine Bewegung, die so viele neue und wertvolle Impulse in so unzählige stagnierende Frauenleben gebracht hat, ein Irrweg war — richtiger ist es vielleicht, von Umwegen zu sprechen. Umwege können zeit- und kräfteraubend sein, aber sie brauchen nicht vergeblich, nicht fruchtlos zu sein; man kann aus ihnen lernen. Wenn wir Eltern aus den oben geschilderten Symptomen für die Berufswahl unserer Töchter lernen, die inneren, seelischen Möglichkeiten des zu wählenden Berufes über die eines anderen, vielleicht mehr äußere Vorteile bietenden zu stellen, so ist schon viel gewonnen. Und wenn die Töchter selber zu solcher Betrachtung des Problems ihrer Berufswahl geführt, einen solchen wählen, für den sie innere Berufung spüren, dann wird auch dieser Umweg, der so viele Frauen den Beruf nur um des Erwerbs willen ergreifen ließ, für die jüngere Generation fruchtbare Erfahrungen gebracht haben!

Ina Molterer.

Frauenstadtverband Wuppertal

(Luisenstraße 45. Telephon 248 61.)

Elberfeld.

Ständige öffentliche Auskunftsstellen.

Geschäftsstelle des Frauenstadtverbandes Wuppertal in Elberfeld, Luisenstraße 45. Auskunft über alle Frauen- und Frauenorganisationsfragen Donnerstags 10 bis 12 Uhr.

Beratungsstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen (Rassenhygiene): Mittwoch 11—12.30 Uhr, Freitag 4.30—6 Uhr.

Erziehungsberatungsstelle: Jeden Donnerstag 6 Uhr nach vorheriger Anmeldung. Fernruf 314 09.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauenarbeitsgruppe Elberfeld: Jeden Mittwoch 10—11 Uhr.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Ortsgruppe. Stellenvermittlung für junge Mädchen, die nach Südwest- oder Ostafrika auswandern wollen. Adresse: Elberfeld, Moltkestraße 45. Tel. 347 11. — Vermittlung von Adressen für den Zeitschriftenversand in die früheren Kolonien durch Frau Dr. Nachtsheim, Barmen, Schloßbleichstr. 4, und Frau Dr. Lange, Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 10.

Mittagstisch des Elberfelder Frauenvereins. Arbeitsgemeinschaft jeden Donnerstag 10—12 Uhr, Unterrichtsmaterialien frei.

Hauspflegeverein E. V., Wilbergstr. 12, Eingang Roberstraße. Tel. 229 62. Geöffnet 9.30 bis 12.30 Uhr und 15.30 bis 17 Uhr. Mittwoch und Samstag nachmittags geschlossen.

Wuppertaler Hausfrauenbund. Jeden Dienstag und Freitag von 9.30—11.30 Uhr Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

Barmen.

Das Vereinslokal Heckinghauserstr. 39 steht den angeschlossenen Vereinen gegen eine kleine Gebühr zur Verfügung. Anfragen erteilen Tel. 543 43 während der Geschäftszeit.

Barmer Hausfrauenbund Wuppertal. Jeden Monat Mitgliederversammlung bei geselligem Zusammensein mit belehrenden Vorträgen und anderen Darbietungen. In der Geschäftsstelle Alter 118, II., Tel. 547 22, Dienstags und Donnerstags von 10 bis 12 Uhr, Vermittlung von Kranken- und a. Versicherungen, Verkauf von Arbeiten der Mitgliedschaft und privat. Neuheiten. — Jeden Mittwoch von 16.30 bis 17.30 Uhr Rat und Auskunft in Rechtsschutzfragen. — Heckinghauserstr. 39 jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr Annahme von Bestellungen und Verkauf von Mitarbeiten der Mitgliedschaft, Kleider, Schürzen, Wäsche etc. — Hilfe im Haushalt vermittelt bei Erkrankung, Wochenbett oder sonstiger Verhinderung der Hausfrau der Verein Hausgehilfe E. V., mit seinen geübten Helferinnen. Geschäftsstelle Barmerbergerstr. 4, Tel. 591 49. Sprechstunde wochentags von 10.30 bis 12.30 Uhr.

Verein Hausgehilfe E. V., Barmen. Hilfe im Haushalt vermittelt bei Erkrankung, Wochenbett oder sonstiger Verhinderung der Hausfrau der Verein Hausgehilfe mit seinen geübten Helferinnen. Geschäftsstelle: Bornerdrückenstr. 4, Zimmer 16. Sprechstunden: wochentags 10.30—12.30 Uhr. Fernruf 591 49.

*

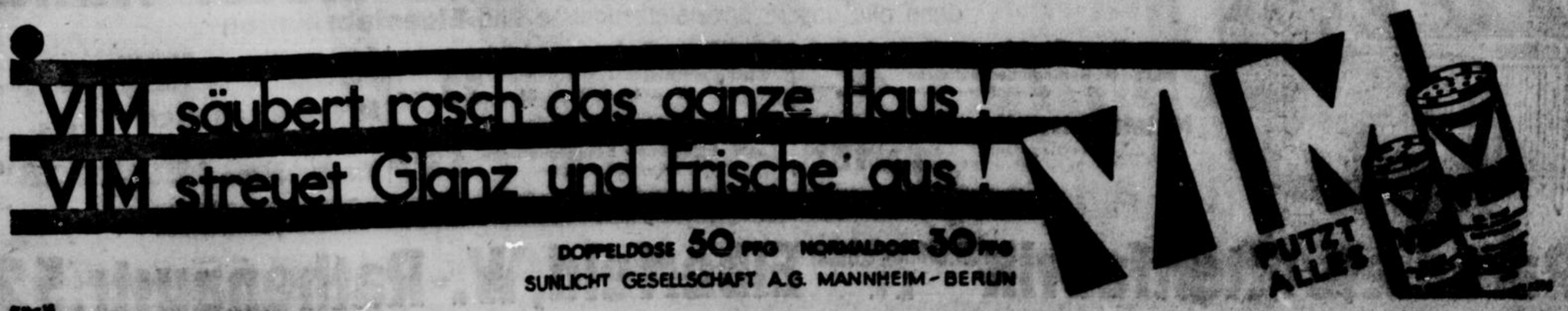
Voranzeige.

Der Frauenstadtverband Wuppertal veranstaltet am Montag dem 27. Oktober eine Gymnastik-Vorführung im Stadttheater Elberfeld. Die einzelnen Schulen — Lehmland, Gagemann-Mensendieck, Reine Mensendieck, rhythmische Schulgemeinde Hilda Benff — lassen ihre Musterklassen von der Ausbildungsstätte kommen, um die Vorführungen auch wirklich gut und eindrucksvoll zu gestalten. Die Preise sind mäßig gesetzt.

Wuppertaler Hausfrauenbund, Elberfeld-Barmen. Am Freitag dem 26. September, nachmittags 4 Uhr, Mitgliederversammlung im Frauenhaus, Elberfeld, Luisenstraße 45: Vortrag von Frau Edna Ettinger-Hagen über „Das Nervensystem" mit Kostproben.

*

Bethel. Deutscher Frauenbund, Wuppertal-Elberfeld. Sprechst.: Mittwochs nachm. 4—6 Uhr im Gertrudhaus, Königstraße 27.



Matthys und Emilia

Eine alphabetische Liebesgeschichte

von Otto Brües

(8. Fortsetzung.)

Heimat nennt Emilia das Land, in das sie Matthys führt; die beiden schreiten Hand in Hand. Wie mannigfaltig ist es auferbaut, aus Erde, Wasser und vielerlei Dingen, Haus, Türen, Schloß und Schleuse. Weit und groß scheint die Ebene, aber auch sie ward gefügt aus einzelnen Bezirken. Unbewegte Dinge, Hof und Hola, und bewegliche, Schiff und Karren, herrschen über einen kleinen Kreis, und viele von ihnen, ineinandergebunden und aufeinander bezogen, fügen sich erst zur Weite zusammen. Lange Zeit, mehrere tausend Schritte wandern Matthys und Emilia an allem vorüber, nur mit sich selbst beschäftigt, taub und blind gegenüber der sichtbaren Welt. Als sie sich umwenden, am Rand eines Hügels, braut in der Ferne die Stadt.

Ein Hirt treibt seine Ziegen vorüber, schwipp, schwapp beuteln die spitzen Euter. Der Leck zieht seine Bahn, aber die ist kein Silberband, bald zerreißt ein Gehöft, bald eine Mühle den einheitlichen Lauf, und der Strom erscheint wie eine Kette von hellblauen Perlen. Jenseits blinken grüne Wiesen, olivenfarbene Büsche, und hinter ihnen, da, wo die Bläne beginnt, steigt die Stadt empor, braunes Getürm, kupfernes Gegiebel. Man weiß nicht, wo sie beginnt und endet, denn hinter ihr wogt die Erde weiter, lockert sich mehr und mehr und löst sich auf in einem bleistumpfen Himmel. Ein Feldweg führt zwischen zwei Windmühlen hindurch, deren Schaufeln langsam umschlagen, in ein Dorf mit spitzen Dächern; alle Giebel sind zur Sonne gewendet, so hell leuchten die Stirnen. Ein Dorf, viele Dörfer, jedes mit einem andern Turm, einem spitzen, einem breiten, einem glatten, einem krausen voll buckelnder Stützpfeiler, und zwischen den Dörfern Straßen, kaum beschrittene Wiesenpfade. Alleen mit säumender Pappel, Hecken und Steinstraßen, eine göttliche Fülle, aber überall spürbar des Menschen Hand, noch ehrfürchtig und allem Frevel fremd; Pferde sprühen in die Schwemme, braun erglänzen die Leiber der Reiter, Kinder auf den Wiesen lassen den Plumpsack rundum gehen, ein Bauer forkelt den Mist auf die grüne Karre und ein Vagant walzt flötend vorüber. Mensch ist wie Baum, Baum wie Tier, Tier wie Sonne, keiner kann sich dem Kreislauf entziehen, über die Näh' und Fern' sind sie alle verwandt, und Stein am Weg und Stein in der Hauswand leben ein einziges, ungeteiltes Dasein.

Schweigen Matthys und Emilia zuerst, weil sie voneinander entzückt einhergehen, sprechen sie auch dann nicht, weil sie in der Welt versunken sind. Kaum tausend Schritt weiter, und wieder wandelt sich die Erde. Der Leck wird zum Binnensee, Kanäle von der Zuider See stoßen herein und nun ist die Landschaft gehälftet vom Wasser und vom Grün. Das züngelt in die halbe Fläche, wirft Äcker, Büsche Schilf hinein und weicht an andern Stellen weit zurück, es gibt keine starre Grenze zwischen dem Festen und dem Flüssigen. Wo Matthys und Emilia sich auf eine Bank gesetzt haben, kurvt der Fluß im Bogen durch die Ebene, man meint, es müsse nur ein kleines Stück Land durchstochen werden, und ein Kreis von Wasser sei gebildet. In Garben steigt aus dem Wasser das Licht wieder empor, quillt aus unsichtbaren Trichtern randüber, sättigt die Luft, umschleiert alles Gewachsene und nicht der Vogelsang brauchte da hinein zu schlagen, um alle spähenden, horchenden Menschen zu erquicken.

In der Bucht liegen Schiffe, große, die entfernt sind und darum klein erscheinen, andere wieder, die am Ufer ankern und darum groß aufwachsen, jeder Rumpf ein Kastell, jeder Mast ein Turm und die Segel gleich Flügeln titanischer Fledermäuse. Zwischen beiden Gruppen gehen Boten her, unsichtbar, aus Luft, aus Licht elfisch gebildet, das Wasser zwischen ihnen ist verwunschen, der rote Abend stärkt die geheimen Kräfte, und als die Frauen an Bord Lieder singen, singt alles daraus was auf Erden singen kann. Plötzlich bricht die Brücke zusammen, die Schiffer nutzen die frische Brise des Abends, in den Zuidersee zu fahren. Ein Boot nach dem andern wippt in den Kanal, ein Befehl ist ausgegeben, alle gehorchen, und auch das Rudel der großen Schiffe am Ufer reißt sich los. Auf ihren Mastspitzen nehmen sie den Abend mit, denn kaum ist das letzte Boot im Kanal verschwunden, sendet Venus in kurzen Wellen ihr blaues Licht. Lauter kleine Silberstege der entfahrenden Schiffchen münden zu einer großen Schleppe zusammen.

Zu Beesterdaal treten die Liebesleute in eine Kapelle mit seltsamen Glasgemälden, die man nur von einem Stein zwei Schritte hinter dem Eingang richtig betrachten kann. In der Mitte sieht man einen Kruzifixus, bleich an einem gespaltenen Stamm, zur Rechten eine Seenbreite, zur Linken einen Deich, denn aus dem bald gütigen, bald zerstörten Element, aus der Abwehr des Menschen und aus dem Segen der Gottheit formt sich die Landschaft, in der diese Kapelle steht. Was unsern Matthys verwundert, ist die Veränderung der Farben auf dem Glasbild, beim Eintritt war das Seenstück bunt, nun ist es silbern, war der Deich schwarz, nun ist er blau. Er verläßt den gezeichneten Stein, da zerflieht das Bild und das Fenster gleicht einem Spinnennetz.

Emilia erzählt: Einem großen Maler ward aufgegeben, für diese Kapelle die Fenster zu entwerfen. Er ließ allerhand Glas kommen, rotes, braunes, graues, gelbes. Als er der Gemeinde vorrechnete, was die bunten Scheiben kosten würden, ging man hart und häßlich mit ihm ins Gericht. Da rief er, sie sollten die Gläser zurückschicken, er werde ohne sie auskommen. Er zeichnete auf eine einfache Scheibe die Umrisse der Landschaft, die hinter dem Chore sich dehnt, und es kam ihm zustatten, daß auch ein Kruzifixus dort stand.

„Tritt zurück, Matthys, dann siehst du wieder, wie Fensterbild und Wiesen und Deich ineinanderfließen!"

Als der Maler fertig war, rief er seine Leute. Die schalten ihn und schrien, er halte sie zum Narren. Nun mußten sie, einer nach dem andern, auf den Stein treten — und sie sahen fortan, ob die Sonne auf- oder unterging, ob der Nebel einfiel oder die Wolken drohten, das Fenster in immer neuen Farben, rot, blau, gelb und grün. Nur die harten Umrisse, in Blei übers Glas gezogen, blieben sich gleich."

Emilia hatte gesprochen, inzwischen ist der volle Mond aufgegangen über Deich, Wasser und Heilandsbild, Kapelle und zwei liebenden Menschenkindern. Und Matthys sagt:

„Wie groß war dieser Meister! Zu Biersen, wo die Mutter wohnt, weben wir fast nur Leinen, aber zu Krefeld, wo mein Onkel Justus haust, fast nur Seide. Wenn die Weber nicht mehr wissen, woher sie die Farben nehmen sollen, holen sie sich einen bunten Vogel oder farbigen Stein und setzen die Farben an wie die Natur. Wie dieser Maler! Was anderes tat er, als jene großen Linien nachzeichnen? Ich bin kein Maler, ich kann keine Verse machen, aber ich weiß, daß mir auch die Linien meines Lebens in mein Tun gezeichnet sind, und siehst du: darum, als ein gewisses Brieflein kam, mußte ich ihm folgen!"

Emilia antwortet: „Du mußt mir von deiner Mutter erzählen!"

Wie Matthys und Emilia so vor dem Fenster des „Meisters der frommen Nachahmung" stehen und sich mögen oder wollen, bereichert sich das Glasbild um ein Liebespaar, das vom Wasser her hinangeschritten, nun vor dem Seitenstück verharrt, wo man hinter geschweiftem Blei den kühngerundeten See erblickt. Die Liebenden stehen Hand in Hand, so wie Matthys und Emilia durch den Mittag gewandert sind, und plötzlich legen sie die Arme umeinander, küssen sich und bleiben selbstversunken an diesem Ort wie eine versteinte Gruppe, drohend und dunkel, wenn nicht das Mondlicht sie umkränzte. Matthys blickt auf Emilia, Emilia auf Matthys, beide haben rote Köpfe, trotz der Nacht, sie lauten ins Freie — und machen's wie jener „Meister der frommen Nachahmung", schauernd vor Glück.

In Beesterdaal finden sie einen wackeren Burschen, der sie nach Utrecht zurückrudert. Auf dem Wasser, in der kühlen Nacht, denken sie noch einmal an Jasper Houtholt. Leise und gleichmäßig hallt der Ruderschlag über die Fläche. Erst queren sie den Flußrichter, dann fahren sie über eine enge Wasserstraße der Stadt Utrecht zu. In Laubhütten sitzen die Menschen beim braunen Bier und singen. Emilia aber fragt:

„Ist das Land schön, wo du wohnst?"

Matthys sinnt, findet zierliche Antwort und bringt sie nach sokratischer Methode an:

„Was erschiene mir, einem Brautwerber, herrlicher als ein weibliches Wesen?"

„Nichts — das soll sich wohl so verstehen!"

„Aber auch der Mann, nicht wahr, hat seine Vorzüge?"

Emilia faßt ihren Rockzipfel, knickst und lächelt.

„Nun," sagt Matthys, „dies Land ringsum ist weiblich und das, aus dem ich stamme, männlich. Strenger, härter und doch dasselbe Land. Drüben ist der Rhein noch einig, hier zerteilt. Und die Möwen fliegen zuweilen bis nach Köln!" Der Kahn kommt langsam vorwärts. Endlich sind sie in Utrecht. Die Uhr schlägt elf. Der Ruderer klatscht vor Freude auf die Schenkel, als Matthys ihn bezahlt. Cordelia steht an der Tür und schilt sie aus. Doch Matthys tritt noch ein, bittet um Papier und schreibt Jettchen einen Brief. Emilia schaut ihm über die Schulter.

„Liebe Frau Mutter!

Zuletzt schrieb ich von Emmerich, als Martin verloren war und Dora starb. Seitdem sind einige wunderliche Tage vergangen und ich bin um ein Weniges klüger. Herr Haselaar zum Exempel, der solch guten Kaffee und Tabak schickt, ist ein ganz griesgrämiger Hecht und Emilia Houtholst geb. Bamelmanns, ein — — nun, Du mußt Dir die Generalstaaten denken, dies blitzblanke Land mit roten Häuschen, grüner Weide und Schiffen überall — sie führte mich heute einen langen Weg durch all diese Schönheit — ach, wie konfus, liebes Jettchen, sind diese Sätze! Wenn einer aber sein Lebtag nichts geschrieben hat als: verkauft vier Ellen Tuch an Herrn Hochwohlgeboren X. und sechs an Herrn Y., bestellt drei von Madame Z. — so wird es einem schwer, von so umfassenden Dingen zu berichten, wie es eine Verlobung nun einmal ist."

Ein hochrotes Mädchen nimmt ihm die Feder aus der Hand, er ergreift eine andere und schreibt weiter:

„In drei Tagen will ich heimreisen. Nach sechs Wochen soll Emilia mir folgen. Inzwischen hab' ich Zeit, alles was nötig ist, zu richten und zu bereiten. Während dieser drei Tage will ich mir ihr liebes Köpfchen so einprägen, daß ich Dir das Personale genau beschreiben kann. Um aber zur Hauptsache zurückzukommen: sie ist wie das Land, in dem sie wohnt, herausgefiltert aus seinen schönsten Kräften. Üppig, doch zäh dem Meer abgerungen sind diese Generalstaaten, zierlich, doch tapfer ist die, die mein Weib wird. Ich will sie noch heute, noch in dieser Stunde fragen, ob sie alles lassen kann, was ihr ans Herz wuchs, um meinetwillen."

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk-Programm

Freitag, den 26. September

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7.00 Uhr: Wetterprophezeiung.
7.05 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert. (Schallplatten). Staatskapelle, Berlin, Leitung: Clemens Schmalstich: Ouvertüre zur Oper „Zampa", Herold. — Berliner Lehrergesangverein, Leitung: Hugo Rüdel: Zwei Männerchöre: a) Am Brunnen vor dem Tore, Schubert; b) Aus der Jugendzeit, Rabeck. — Mitja Nikisch und sein Orchester: Traum-Walzer, Nikisch. — Großes Orchester, Chor und Solisten, Leitung: Alois Melichar: Melodien aus der Operette „Der Obersteiger", Zeller.
7.30 bis 8.30 Uhr: Frühmusikkonzert aus Bad Salzuflen. Die Kurkapelle: Städt. Orchester, Hildesheim, Leitung: Musikdirektor Reichert. Choral: „Großer Gott wir loben dich". — Ouvertüre zur Oper „Die weiße Dame" Boieldieu. — Frühlingslied, Gounod. — Tonbilder aus der Oper „Die Bohème" Puccini. — Melodien aus Lehars Werken, Potpourri, Geiger. — Armeemarsch Nr. 9, Herzog von Braunschweig.
10.15 bis 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
11.30 bis 12.00 Uhr: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Englische Unterhaltung: Correlation between English and German Literature.
12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt. Solistin: Elly Volkenrath (Sopran), Begleitung: Grave. Marsch aus „Königin von Saba", Gounod. — a) Elegie; b) Im Garten Eden, Huppertz. — Amerikanische Waldidyllen, Dowell. — Die schöne Melusine, Ouvertüre, Mendelssohn. — Lieder für Sopran: a) Lachen und Weinen, Schubert; b) Vergebliches Ständchen, Brahms; c) Ein Stündlein wohl vor Tag, Wolf (Elly Volkenrath). — Melodien aus der Operette „Die Glocken von Corneville", Planquette. — Kaiserin-Walzer, Fall. — Potpourri aus der Operette „Der Tenor der Herzogin" Künecke.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderstunde. Eis Bordemberge: Bastelstunde für die Kleinsten.
15.30 bis 16.00 Uhr: Dr. Hans Bedle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.00 bis 16.25 Uhr: Dr. Martin Rockenbach: Meister des Reiseberichts. Thomas Mann: Unterwegs.
16.25 bis 16.45 Uhr: Paul Westheim: Wozu neue Kunst (4).
16.45 Uhr: 17.30 Uhr: Jugendfunk. Hermann Tölle: Sportfunk für die Jugend. Wie arbeitet ein Motorrad? von Oscar Höver. — Lehrer Breuer: Schachfunk für die Jugend: Vera Menschik, die Weltmeisterin.
17.30 bis 18.30 Uhr: Besperkonzert. Für jeden etwas (4). Wiener Philharmonisches Orchester, Leitung: Robert Heger: Ouvertüre zu „Blaue Dame", Suppé. — Adele Kern (Sopran): Aus der Oper „Die Hugenotten", Wagen-Arie: „Wir edlen Herren allier", Meyerbeer. — Berliner Philharmonisches Orchester, Leitung: Bruno Walter: Rosen aus dem Süden, Walzer, Joh. Strauß. — Marek Weber und sein Orchester: Melodien aus der Oper „Aida", Verdi. — Sergei Rachmaninow (Klavier): Gnomentanz, Liszt. — Michael Bohnen (Baß): Aus der Oper „Die verkaufte Braut" Arie des Kezal: „Wer in Lieb' entbrannt", Smetana. — Marek Weber und sein Orchester: Melodien aus der Operette „Der lustige Krieg", Joh. Strauß. — Fritz Kreisler (Violine), Hugo Kreisler (Cello), Michael Raucisen (Klavier): a) Kleiner Wiener Marsch (Marche miniature viennoise), Kreisler; b) Syntope, Kreisler. — Joseph Schmidt (Tenor): Wenn du treulos bist, Tango, Benatzky. — Ley Confrey und sein Orchester: Polly, Tanz-Intermezzo. Zamecnik.
18.30 bis 18.50 Uhr: Redereien zur Zeit. Prof. Dr. E. J. Gumbel: Betrachtungen zu Strafvollzugsfragen.
19.15 bis 19.40 Uhr: Walter Stern: Aufgaben und Ziele im Siedlungsbau.
19.40 bis 20.00 Uhr: Die weltwirtschaftlichen Räume. Universitätsprofessor Dr. Kuske: Die außertropischen Länder Südamerikas.
20.00 Uhr: Musikalisches Durcheinander, Leitung: Spitz. Mitwirkende: u. a. Neumann-Knapp (Sopran), Strienz (Baß), Schneiderhan (Geige), Grave (Klavier), der Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks; das Kleine Orchester des Westdeutschen Rundfunks.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Wolf.

Dämmerschtindchen.

Dialog eines sächsischen Ehepaares.
Von Lene Vogt.

Weeßte, Häddwich, nu gennten mer awer ändlich 's Licht angnibsen. So änne gohlbächrahmschwarze Dunkelheet in dr Schtuwwe sind' ich eenfach greilich.

Weilde gee häbbchen Boeste hast, Emil. Ich gann mir iwerhaupt nischt Idillscheres dänken als so ä gemiedliches Dämmerschtindchen.

Nu ja, so fimf bis zähn Minuden laß 'ch mer die Duffelei schon gefall'n, aber bei dir wärd immer glei änne halwe Schtunde draus.

Bis froh, daß de so änne schbarsame Hausfrau hast, mei liewer Emil, die de Groschen scheen zusammenhält un nich unnitzerweise mit 's Licht 'rumgoogelt. De hast wohl noch nich genuch von dr vorchen Nächnung, heh? Da hatten mer doch schone fier zwee Mark un värzch Fänge mähr gebrannt als dn Monad vorhär.

Dadrfier hamm mer doch nu eemal jetz de gorzen Daache, Häddwich. Das geht meiner Ahnsicht nach ganz nadierlich zu.

Deiner Ahnsicht nach, nu ja, drfier iffes ähmd deine, dasse falsch is. Jedenfalls wärd jetz noch änne Weile Dämmerschtindchen gemacht, un damit basta.

Na scheen, da verbleeden mer ähmd jeder in unsrer Sofaecke.

Verbleeden? Wohl, weilde nu deine allwerne Verbandszeitung nich glei läsen ganzst? Die leest dr nich drvon, mei Guder, die wart', bisses hälle is.

Ach ja, warum habb 'ch in dr Jnuchend nich uff mein'n Freind Gustav geheert!

Was gwantschste da? Riedrichens Gustav meenste?

Freilich, wäm sein denn sonst? Där hat's gut gemeent mit mir, awer ich Esel bin ähmd so ä Ochse gewäsen un habb's nich einsähn woll'n.

Na, nu baable nich so in Rätseln, dricke dich gefällichst deitlicher aus, wännde mit mir red'st, verschtanden?

Awer de därfst nich glei hochgeh'n, Häddwich. Also ich meente bloß, Riedrichens Gustav, där hat dich schon in unsrer Danzschtundenzeet richtch dorchschaut. Där hat mich ofte genug vor dir gewarnt.

Wa? Gewarnt vor mir? Nu so änne niederträchtche Gemeenheet! Das sollr awer bießen, där grumme Hund. Glei morchen frieh sock' 'ch niewer in seine Werkschtatt, un da muß er das Ooche in Ooche mit mir wiederhol'n. Wänn dr Gefälle drbei is, nadierlich, damit 'ch glei ä Zeigen habbe.

Nu, de wärscht Gustaven doch nich etwa verglaachen woll'n däshalb?

Freilich mach' 'ch das. Wär mer an meiner Weiwerähre rummährt, där gricht ä Brozätzchen angedreht, anderfch is nischt. Un jetz gnibse mal ändlich 's Licht an, du Mormeldier. Ich weeß gar nich, wasde bloß egal hast mit dein'n dämlichen Dämmerschtindchen.

Ein Bildnis von Dürer?



Zur Versteigerung der Sammlung Figdor in Berlin.

Am 29. und 30. September kommt der zweite Teil der berühmten österreichischen Figdor-Sammlung in Berlin unter den Hammer. Der erste Teil dieser großartigen Sammlung ist bereits im Frühjahr in Wien versteigert worden und erbrachte bekanntlich die Summe von 6,2 Millionen Schilling. Das oben abgebildete Männerbildnis, das bisher unbezeichnet war, glaubt der Kölner Museumsdirektor Dr. Buchner Albrecht Dürer zusprechen zu können. Die Abbildung läßt in der Tat eine gewisse Verwandtschaft mit den berühmten Nürnberger Patrizierdarstellungen Dürers — Imhof, Holzschuher, Pirkheimer — erkennen. Allerdings läßt das Bild auch an Baldung Grien denken. Eine gewissenhafte Untersuchung wird das Dunkel um das kostbare Bild aufhellen.



Sie kaufen bei uns aus erster Hand

denn alle unsere Spezialerzeugnisse sind **Eigenfabrikation**

Paradies-Stahlrohr-Bettstellen mit prima Sprungfeder-Matratzen 65.– 62.– 59.– 55.– **48.–**

Metall-Bettstellen 33 mm Rohr mit Zugfeder-Matratzen 31.– 26.– 21.– 19.75 **18.90**

Paradies-Polstermatratzen 3teilig mit Keil 38.– 44.– 33.– 33.– **22.–**

Paradies-Unterbetten sehr angenehme behagliche Lage 24.– 24.– 18.– 16.– **13.50**

Schlaraffia- u. Elastik-Matratzen in vielen Ausführung. ab **90.–**

Ia Kapokmatratzen nur Qualität ab **54.–**

Kinderbetten in Holz u. Eisen in viel. Größen ab **18.50**

Anfertigungen von Polstermatratzen, Daunendecken und Steppdecken äußerst billig

Paradiesbettenfabrik H. Steinert Söhne K.-G. **Elberfeld, W.-Rathenaustr. 52**

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 225 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 25. Sept.

6 Milliarden Einlagen bei den preußischen Sparkassen.

Bei 355,3 Mill. RM. Einzahlungen — davon 0,5 Mill. RM. Zinsenzuschlag — und 303,3 Mill. RM. Auszahlungen erfuhren die Einlagen der preußischen Sparkassen im August einen Zuwachs von 52 Mill. RM. auf 6146,4 Mill. Reichsmark. Im Giroverkehr hat sich der Einlagenbestand von 963,6 auf 979 Mill. RM. vergrößert.

Mehr Rücksichtnahme auf die kleine und mittlere Industrie!

Eine Mahnung an die deutschen Auslandsvertreter.

Der deutsche Beamte für die Wahrnehmung der Handelsangelegenheiten in Konstantinopel hielt, wie der Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen in Heft 111 berichtet, vor Interessenten einen Vortrag über die Wirtschaftslage in der Türkei. Was er sagte, war an sich interessant: zwar kann die Zunahme des deutschen Imports nicht das Tempo der nordamerikanischen Importsteigerung aufweisen, das sich von 1926 bis 1929 verdreifachte; aber, gemessen an den Zahlen unserer wichtigsten europäischen Konkurrenten, sind die deutschen Einfuhrziffern immerhin erfreulich.

Nun stellen aber die Lieferungen an die türkische Regierung noch ein unverhältnismäßig großes Kontingent der deutschen Lieferungen, und ihnen scheint auch das Hauptinteresse der deutschen Vertretung zu gelten. Denn während seines fast einstündigen Vortrages streifte der deutsche Beamte die Möglichkeiten für den Import von Erzeugnissen der deutschen kleinen und mittleren Industrie kaum. Nun ist selbstverständlich der Export unserer Schwerindustrie für Deutschland von größter Bedeutung. Aber darüber sollte man nicht die tausende kleiner und mittlerer Betriebe in Sachsen und Bayern, aber auch im Rheinland wie überall im mittleren und westlichen Deutschland vergessen, die ein Anrecht darauf haben, daß sich die deutschen Auslandvertretungen auch für sie einsetzen. Geheimrat Kasti hat einmal gesagt, ein Konsularbericht über die Absatzmöglichkeiten für Spielzeug sei ungleich wertvoller, allerdings auch schwieriger als ein solcher über den Ausbau der Wasserkräfte eines Landes. Dieser Auffassung ist durchaus zuzustimmen; sie sollte auch mehr und mehr bei den deutschen Auslandvertretern Eingang finden.

Im Verlauf seiner weiteren Ausführungen wies der Beamte darauf hin, daß die Lage in der Türkei zwar nicht übermäßig günstig, aber keineswegs krisenhaft sei. Man müsse sich mit kleineren Aufträgen abfinden und dürfe auch diese nur dann gegen Kredit ausführen, wenn neuere gute Auskünfte die Bonität des Kunden bestätigen. Viele einst finanziell gesunde Häuser befänden sich heute in Schwierigkeiten, die dem verkaufenden Vertreter teils nicht bekannt sind, teils von ihm nicht voll gewürdigt werden. Die Zahlungsbedingungen lauten heute im allgemeinen: 20—30 Prozent des Kaufpreises zahlbar gegen Dokumente, Rest gegen 3—6 Monate Ziel.

Rückgang im Frachtstundungsverkehr

Die Deutsche Verkehrskreditbank A.-G. berichtet. Wieder 12 Prozent Dividende trotz Rückgang des Reingewinns um 0,3 Mill. RM.

Die Deutsche Verkehrskreditbank A.-G., Berlin, das bekannte Kreditinstitut der Deutschen Reichsbahn, legt jetzt für das am 30. Juni 1930 abgelaufene Geschäftsjahr die Bilanz vor, die wieder sowohl hinsichtlich des Erträgnisses — wieder werden 12 Prozent Dividende ausgeschüttet — als auch bezüglich der Flüssigkeit — die flüssigen Mittel von 0,49 Milliarden RM. sind noch wesentlich größer als die Gläubiger von 0,41 Milliarden RM. — einen ausgezeichneten Eindruck hinterläßt. Das Erträgnis aus dem Spezialgeschäftszweig der Bank, dem

Frachtstundungsverkehr,

ist, da dieser erstmals, und zwar um 1,3 Prozent, gesunken ist bei einem gleichzeitigen Rückgang der Güterverkehrseinnahmen der Reichsbahn um 5,2 Prozent (alles in Millionen RM.) auch gefallen, aber nur wenig auf 0,958 (0,962). Von der Zinsenrechnung wird wieder nur der Saldo aufgeführt, so daß die Bemerkung des Berichts, daß der Anteil der Kreditoren an Zinserlös weiter erhöht wurde, zahlenmäßig nicht nachprüfbar ist. Der Rückgang des Zinserlöses auf 2,06 (2,31) wird im übrigen auch auf den verringerten Umfang der Guthaben der Reichsbahn zurückgeführt. Gebühren brachten 0,42 (0,44). Die Steigerung der Handlungsunkosten auf 2,58 (2,52) wird auf erhöhte Miete für die Zentrale sowie auf das Einrücken der Angestellten in höhere Gehaltsklassen zurückgeführt. Der Reingewinn verringert sich dementsprechend auf 1,07 (1,37) und soll folgende Verwendung finden: Wieder 12 Prozent Dividende, Kürzung der Rückstellung an das Delkredere für Frachtstundung auf 0,30 (0,50), die angesichts des hohen Standes dieser Delkredere-Rechnung mit Recht als unbedenklich bezeichnet wird, ferner wieder 0,11 Gewinnanteil des Aufsichtsrats und 0,187 (0,188) zum Vortrag auf neue Rechnung, so daß eine Ueberweisung an den Beamtenunterstützungsfonds (0,10) diesmal unterbleibt.

Die Bilanz vom 30. Juni 1930 ist wieder sehr flüssig.

Im Zusammenhang mit der Verschlechterung der Wirtschaftslage hat sich die Stundungssumme auf 1778 (1868) Mill. Mk. verringert

Der Anteil der durch die Bankstundung erfaßten Güterverkehrseinnahmen ist aber von neuem, und zwar auf mehr als 55 (50) Prozent gestiegen. Auch in der Zahl der Stundungskonten findet die Verschlechterung der Wirtschaftslage ihren Niederschlag. Trotz einem Zugang von fast 1600 Stundungsnehmern ist die Zahl der Konten auf 19 906 (20 081) gefallen, da etwa 1700 Konten infolge von Betriebseinschränkungen, Stillegungen, mangelnder Kreditfähigkeit usw. wegfielen. Da immer mehr Unternehmer dazu übergehen, ihre Frachten zu zentralisieren, so sind die außerhalb der Bezirke ihres Aufkommens erfaßten Stundungsbeträge mit 32,4 (30,4) Prozent des gesamten Stundungsaufkommens gering geblieben. Die geschuldeten Frachtbeträge sind im allgemeinen glatt eingegangen. Die Rückstände haben das Maß der Vorjahre niemals wesentlich überschritten. Obwohl Zahlungseinstellungen der Verfrachter häufiger vorkamen, so hat die Bank nennenswerte Ausfälle doch nicht erlitten. Gerade aus diesem Grunde und auch wegen der gewaltigen Reserven wäre es der Deutschen Verkehrskreditbank A.-G. unseres Erachtens durchaus möglich, einer Ermäßigung der Frachtenstundungsgebühr im Interesse der Verfrachter nun endlich einmal näher zu treten.

Reichsbankausweis.

Starke Gold- und Devisen-Abflüsse.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. September hat sich in der dritten Septemberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in

Essener Börse vom 24. Sept.

* = amtlich notierte Werte
Kurse in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kurse

	Geld	Brief
adilie Hasen	310	—
gCaroline	2300	—
gCarolus Magnus	4400	5300
sConstant. d. Gr.	5300	5700
sDeutschland	140	160
Dierg.-Hev.	2500	2750
gEwald	—	12700
Gladbeckanlagen	—	—
Hibbeanlagen	—	—
gGut Sonnenschein	—	2150
Hansa	8000	—
sJoh. Deimelsbg.	—	—
sKönig Ludwig	—	28000
sLangenbraham	—	13000
Westfalen	—	—

Braunkohlen-Kurse

Hellerhammer	2025	2100
Brackel.-Ni stib.	—	2150
sGute Hoffnung	—	3200
Humboldt	—	—
sLeonhardt	7680	—
Lacherberg	—	—
sMichel	—	—
sVesta	—	6500

Verschiedene

sBergbaraksall	—	—
Elsa Zement (Akt)	—	—

Kali-Kurse

sBeienrode	1850	2000
Burgmannsanlagen	11900	12300
Bernadorf	—	—
Brackweg-Lünen.	6000	6400
sBurbach	6100	6400
sCarlshall	—	—
sDesdemona	—	—
Eingkeit	—	13600
Erichssegen	4000	4300
Friedrichsroda	—	—
sGlückerhall	—	—
Hansgbarst	—	4100
Hannaliliberg	—	—
Hedwigsburg	—	—
Helmholdhausen	—	4800
Hindenb.-Königs	—	—
sHohenfels	8300	8600
Hope	6100	6400
Ingo	8600	—
Ilsenburg	6000	—
Hartogilde	6000	6600
Maria	1760	1825
M.-Louise	1600	1700
Max	1780	1850
Neuollstedt	3400	3700
sNeustadt-Wr.	—	28000
sOttenhall	—	6000
Reichsland	—	3000
sSalzmünde	—	—
Sauerwasser	—	—
sSiegfried I u. II	—	13500
Siegfried Giesen	—	—
Thüringen	—	—
sVolkenrode	—	3800
sWintershall	—	—

Aktien

Adler Kali	120	—
A. t. Bierge Kasen	—	—
sBalcke Sprbit	114	115
Jost v. Landw	43	—
sBergb. Lothr.	35.5	36
sBergw. G. Dahle	64	66.5
Brenst.-Ind Akt.	—	6000
sBernach (ungs	136	140
Bernsau alte	136	139
sDortmund Bison	—	—
sSiegfried I u. II	—	13500
Dortm. Hütterv.	218	—
sD'dorf. H. Lasen	—	30
sDuisb. Bankv.	—	—
sHasp. Schmitz	—	1
sHoltenau Bahnv.	180	—
Hons. Kali	122	—
sHombol A.-G.	—	—
sHoutenwerke	—	—
sKabel Rheyd.	160	163
sKöln. Bergw.	43	—
sKöln. Bergwv.	94	—
König Wilhelm, Ges. Bergw. Ver.	—	—
sLüdenscheid. Met.	47	—
Magdeb. B.-Ver.	—	—
sMin. Berg.	88	88
Niederrh. Bergw.	48.5	53
sRheinmetall	90	—
sRh.-W. Bank-Akt.	149	—
sRh.-W. Elektr.-Akt.	—	—
sRuddersgrube	—	—
sSeelscheid	129	141
sSiegbahn-Bahnv.	—	70
Siegen. Eisenb.-A.	70	—
Stahl & Co.	—	—
sStolberg	—	44
Stolberg, Zink	80	—
Ver. Ind. u. Bau	—	90
Ver. Stahlw.	106	—
sVer. Bergwe.	38	—
sWagner Eisen	160	—
sZement	—	—

Ungenotierte Aktien

Aachen. Thermal	—	—
Allgem. Bauaktien	—	83
Altenberg, Gebr.	96	—
Bismarckwerke	43	—
Bonn. Lederfabr.	—	—
Burbach, Kaiser	—	—
Burgw. Frohnau	—	—
Chem. Albert	—	—
Chem. Riesa A.	70	—
Dynamit A.-G.	—	—
Eisenb. Verkehr	—	—
Elektr. Lieferg.	—	—
Elektr. Licht u. Kraft	—	—
Elektr. Werke	—	—
Elektrowerke	—	—
Elsen	—	—
Essener Steink.	—	—
Eschweiler Bergw.	—	—
Feldmühle	—	—
Frankf. Gas	—	—
Gelsenkirchen	—	—
Gesfürel	—	—
Gewerkschaft Auguste Victoria	—	—
Gewerkschaft Mathias Stinnes	—	—
Gewerkschaft Viktor	—	—
Gewerkschaft Walsum	—	—
Gewerkschaft Westfalen	—	—
Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen	—	—
Gewerkschaft Zollverein	—	—
Gothaer Waggon	—	—
Grevenbroich	—	—
Grün & Bilfinger	—	—
Hamborner Bergbau	—	—
Hanomag	—	—
Harkort Bergbau	—	—
Hartmann Maschinen	—	—
Hein, Lehmann	140	—
Heinrichshütte	—	—
Hochtief, Essen	—	—
Hoesch Eisen	8	—
Holzmann, Philipp	—	—
Humb. Lastwag.	—	—
Ilse Bergbau	—	—
Kaliwerke Aschersleben	—	—
Kattowitzer Bergbau	—	—
Klöckner Werke	—	—
Kölner Bergwerk	—	—
Kraftübertragung	—	—
Lahmeyer & Co.	—	—
Lech, Augsburg	168	170
Leonhard	—	—
Linke-Hofmann	—	—
Lothringer Bergbau	—	—
Mannesmann Röhren	—	—
Mansfeld A.-G.	—	80
Motoren Deutz	—	165.50
Neckarwerke	—	—
Nordd. Lloyd	140	—
Oberschles. Eisenb.	—	—
Orenstein & Koppel	—	—
Phönix Bergbau	—	—
Polyphon	—	—
Rheinbraun	—	—
Rheinelektra	—	—
Rhein. Stahlwerke	—	—
Rhein. Westf. Elektr.	—	—
Riebeck Montan	—	—
Rombacher Hütten	—	—
Rositzer Zucker	—	—
Rütgerswerke	—	—
Salzdetfurth Kali	—	—
Schles. Bergbau	—	—
Schles. Elektr. u. Gas	—	—
Schles. Zinkhütten	—	—
Schubert & Salzer	—	—
Siemens & Halske	—	—
Siemens-Schuckert	—	—
Stahlwerk Becker	—	—
Stettiner Chamotte	—	—
Stolberg. Zink	—	—
Stollwerck	—	—
Südd. Zucker	—	—
Tellus Bergbau	—	—
Thür. Elektr. u. Gas	—	—
Thür. Gas	—	—
Thür. Lieferg.	—	—
Thür. Salinen	—	—
Thür. Strom	—	—
Transradio	—	—
Ver. Berlin Frankf.	—	—
Ver. Elektr. Berlin	—	—
Ver. Elektr. Werke	—	—
Ver. Glanzstoff	—	—
Ver. Harzer Kalk	—	—
Ver. Kunstseide	—	—
Ver. Metallhütten	—	—
Ver. Stahlwerke	—	—
Voigt & Haeffner	—	—
Vorwerk & Co.	—	—
Wanderer Werke	—	—
Wasserwerk Gelsenk.	—	—
Westd. Kaufhof	170	—
Westf. Drahtind.	—	78
Wilh. Werhahn	84	—



Beginn: Freitagnachm. 3 Uhr!

Radikale Preissenkungen in allen Abteilungen!

Viele tausend Paar Schuhe kommen zum Verkauf!

Jetzt müssen Sie kaufen!
Jetzt sparen Sie Geld!

Viele Artikel werden jetzt zu einem Bruchteil des regulären Wertes verkauft!

J. Cibulski Bergisches Schuhhaus **Barmen**

Werthstr. 16/18 Westbahnstr. 25

Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 21,1 Millionen auf 1510,5 Millionen Reichsmark vermindert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und -Schecks um 14,5 Millionen auf 1351,8 Millionen Reichsmark und die Lombardbestände um 6,6 Millionen auf 56,0 Millionen Reichsmark abgenommen. Bestände an Reichsschatzwechseln sind nicht vorhanden.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 131,8 Millionen auf 2807,4 Millionen Reichsmark vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 35,1 Millionen auf 2583,6 Millionen Reichsmark und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 96,7 Millionen auf 223,7 Millionen Reichsmark abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 61,7 Prozent in der Vorwoche auf 64,1 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 69,2 Prozent auf 69,6 Prozent.

*

Hierzu drahtet unsere Berliner Handelsschriftleitung: Zum ersten Mal seit längerer Zeit tritt im Reichsbankausweis vom 23. September wieder einmal ein größerer Goldabfluß in die Erscheinung, und zwar in Höhe von 35,12 Mill. RM., der natürlich den an die Bank von Frankreich zur Beschaffung von Frankendevisen gesandten ersten Goldexport betrifft, während die beiden weiteren Goldsendungen im Betrage von ebenfalls je 35 Mill. RM. erst den Ultimoausweis der Reichsbank belasten werden. Damit sind aber die Valutaansprüche, die zum Teil an die Reichsbank aus Anlaß der Kapitalflucht gestellt worden sind, leider bei weitem noch nicht erschöpft. Der Bestand an Deckungsdevisen hat nicht weniger als 96,72 Mill. RM. verloren. Dazu kommt aber, daß auch aus dem Konto der Handelswechsel noch weit erheblichere Beträge Auslandswechsel, abgegeben werden mußten, und zwar, wie wir hören, nicht weniger als 128 Mill. RM. sind als Devisenreserve auf diese Weise verloren gegangen. Zusammen mit dem Goldverlust beträgt demnach der Gesamtverlust der Reichsbank in einer einzigen Woche 260 Mill. RM. Da auf dem Konto der Handelswechsel nur ein Abgang von 14 Mill. RM. offen ausgewiesen wird, so ist demnach der Rediskontkredit der Reichsbank in der dritten Septemberwoche mit mehr als 100 Mill. RM. neu in Anspruch genommen worden. Man wird nicht fehl gehen in der Annahme, daß auch diese Inanspruchnahme des Wechselkredits der Reichsbank wenigstens zum Teil mit der Geldbeschaffung für die Bezahlung von Valuten zu Kapitalfluchtzwecken zusammenhängt. Allerdings haben sich auch schon offenbar die ersten Vorboten für die Finanzierung des Quartalsultimos gemeldet. Der Hauptteil des Zugangs von rund 91 Mill. RM. auf dem Konto der Giroguthaben entfällt, wie wir hören, auf die öffentliche Hand.

Der Notenumlauf ist um 212 Mill. RM. zurückgegangen. Trotz der gewaltigen Inanspruchnahme der Reichsbank, namentlich auf den Valutakonten, hat sich die Deckung des Notenumlaufs während der Reduzierung durch Gold allein noch wesentlich erhöht, und zwar auf 64,1 gegenüber 61,7 Prozent in der Vorwoche und die bankgesetzliche Deckung (durch Gold und Deckungsdevisen) ebenfalls, und zwar auf 62,6 gegenüber 69,2 Prozent in der Vorwoche. Zum Vergleich sei noch bemerkt, daß die Golddeckung vor einem Jahre nur 52,2 und die bankgesetzliche Deckung nur 59,9 Prozent betragen hat.

Ein neuer schwerer Kurseinbruch

Baissevorstöße der Spekulation. — Anfangs keine Interventionen der Banken. — Spitzenverluste von 19 Prozent bei Schultheiß. — Wieder stärkere Nachfrage nach Devisen.

WG. Berlin, 25. Sept. (Eig. Drahtb.) An der Börse herrschte heute gewaltige Aufregung über die Aeußerungen Hitlers vor dem Staatsgerichtshof. Hauptsächlich aus diesem Grunde nahm die Spekulation auf der ganzen Linie starke Baissevorstöße vor, während auf der anderen Seite jede Kauflust wie weggeblasen war und auch die Interventionslust der Banken anfangs vollkommen versagte. So kam es zu einem Zusammenbruch des Kursniveaus mit Verlusten bis zu 19 Prozent bei schweren Werten. Als gegen Schluß der ersten Börsenstunde Interventionen der Banken einsetzten, gab es zwar eine Erholung, die sich aber unter dem Eindruck der Angstpsychose nicht halten ließ. Von einem erheblichen Angebot von auswärts war heute keine Rede.

Am Pfandbriefmarkt waren sogar Rückkäufe festzustellen, so daß Liquidationspfandbriefe und Goldpfandbriefe teilweise um 0,25 Prozent höher notiert werden konnten. Aber die Kulisse befürchtet eben, daß das Ausland und auch das Inland morgen desto schärfer verkaufen würden. Zur Begründung der Baisseabgaben verweist man natürlich auch auf die empfindlichen Valutenverluste von 260 Millionen RM., welche die Reichsbank in der dritten Septemberwoche erlitten hat, sowie auf die Tatsache, daß die gestrigen Goldexporte von insgesamt 70 Millionen RM. noch gar nicht im Reichsbankausweis erscheinen, und daß sich die Devisennachfrage heute wieder nicht unwesentlich verstärkt hat. Zur Nervosität trugen schließlich auch noch Gerüchte über angebliche starke Kürzung der Beamtengehälter bei. Auch die schwache Haltung der gestrigen Neuyorker Börse hat natürlich verstimmt.

Im weiteren Verlaufe gaben die Kurse noch weiter um durchschnittlich 1 Prozent nach, nachdem sie vorübergehend sich etwas gebessert hatten.

Der Rentenmarkt war, wie bereits erwähnt, nicht einheitlich. Goldpfandbriefe und Liquidationspfandbriefe noch etwas höher, Industrieobligationen und Stadtanleihen relativ gehalten, aber Reichsschuldbuchforderungen auf Baissevorstöße hin um 1 Prozent abgeschwächt, aus dem gleichen Grunde auch Altbesitz- und Neubesitzanleihe. Am Auslandsrentenmarkt waren die Kursveränderungen belanglos und das Geschäft geringfügig; auch hier waren kleine Abschwächungen in der Ueberzahl.

Der Kassamarkt war überwiegend abgeschwächt. Der Unnotierte Markt war ebenfalls schwach, aber bei verhältnismäßig geringfügigen Kurseinbußen.

Auf dem Geldmarkt kam es heute zu einer Versteifung, offenbar im Zusammenhang mit erhöhten Devisenansprüchen. Tagesgeld deshalb 3 bis 5, Monatsgeld unverändert 4,5 bis 6, bankgirierte Warenwechsel 4,12, Privatdiskont unverändert 3,63 Prozent.

Am Devisenmarkt kam es wieder zu einem Umschwung. Die Nachfrage war heute wesentlich stärker als gestern, so daß der Dollar auf 4,1995—90 angezogen hat. London-Neuyork leicht abgeschwächt mit 4,8599, London-Paris wenig verändert mit 123,78, Mailand 92,79, Spanien etwas erholt auf 45,27.

Gegen den Schluß machten sich immer noch Interventionen bemerkbar, die Stimmung der Kulisse blieb aber nervös.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 25. September.

Barmer Bankverein	110.00	109.00	Farben-Industrie	137.50	136.00
Comm. u. Privatbk.	121.50	120.50	Gelsenk. Bergwerk	89.50	89.75
Darmst. u. Nationalb.	167.00	164.25	Ges. f. el. Untern.	127.00	125.50
Deutsche Bank und Disconto-Gesellsch.	118.00	117.75	Harpener Bergbau	88.50	88.00
			Kali Aschersleben	—	190.50
Dresdner Bank	119.00	118.50	Karstadt	91.75	91.25
Hamburger Paketf.	79.25	78.25	Köln-Neuessen	79.50	77.50
Hamburg-Südamer.	—	160.00	Mannesmann Röhr.	73.62	—
Hansa Dampf.	—	125.00	Mansfeld	40.50	40.37
Nordd. Lloyd	80.25	78.50	Oberschl. Koks	75.75	74.37
Aku	70.50	69.50	Phönix Bergbau	68.00	69.00
Allg. Elektr. Gesell.	123.00	121.75	Rhein. Stahl	73.25	72.75
Bemberg	78.50	76.00	Rhein. Westf. El.	151.00	150.00
Bergmann Elektro	152.00	162.00	Salzdetfurth	258.50	257.50
Buderus	53.87	53.00	Schultheiß	138.25	136.50
Charl. Wass. (Chade)	—	300.25	Siemens & Halske	175.00	174.00
Dt. Contin. Gas	119.00	117.00	Stöhr Kammgarn	75.00	74.50
Deutsche Erdöl	64.75	64.00	Tietz Leonhard	—	122.00
El. Licht u. Kraft	127.25	126.50	Ver. Stahlwerke	70.00	69.75

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	227.50	226.50	[illegible]	—	—
Berger Tiefbau	243.00	243.00	Sarotti	104.12	104.12

Essener Terminkurse vom 25. September.

Barmer Bankverein: 109.75 109.65 G. (108.5 G.)
Danatbank: 167 B. 164 G. (163.75 G.)
Dt. Bank u. Disconto: 118.5 B. 117.5 G. (118 B.)
Essener Steinkohle: —.— (—)
Feldmühle: 134 B. —.— (122 G.)
Gelsenkirchen: 90.5 90.25 G. (100 B.)
Goldschmidt: 45.25 B. —.— (—)
Harpen: 87.5 G. 87.75 G. (88.5 B.)
Hoesch: 76.5 76.5 B. (—)
Kali Aschersleben: —.— 193.5 B. (191.25 G.)
Klöckner: —.— 71 G. (70.75 G.)
Köln-Neuessen: 79.5 B. 77,5 G. (77.25 G.)
Mannesmann: 73 73.5 G. (73.75 G.)

Phoenix: 68.25 B. 69.25 G. (68.75 G.)
Reichsbank-Anteilscheine: 226 B. —.— (225.5 B.)
Rheinische Braunkohle: 186 B. 182 G. (188 G.)
Rheinstahl: 72.5 G. 73.5 72.5 G. (73.5 G.)
R. W. E.: 154.5 B. 149.5 G. (151 B.)

Berliner Freiverkehrskurse vom 25. September.

Anh. Leder	24.0	[illegible]	—	[illegible]	15.0	[illegible]	135
Adler Kohle	—	[illegible]	—	Triet. Walz.	—	[illegible]	80.0
Allg. Hochb.	80.0	[illegible]	30.0	[illegible]	90.0	[illegible]	4.50
Bock. Stahl	45.0	[illegible]	52.0	Westf. Dim.	—	6% Chade argent.	—
Berg. Lederf.	37.0	[illegible]	60.0	Winkelhaus	—	4% spanisch	—
Stug-Werke	14.7	Lloyd Dyn.	76.0	Kaliwerte		Chade Lit. D.	—
D. Gasolin	—	[illegible]	16.0	Adler Kali	—	Amerik. ^{0}-Goldb.	
D. Petrol	—	[illegible]	200	Burb. Kali	135		
D. Lastauto	—	[illegible]	—	[illegible]	—		
Bauer Porz.	—	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	Hamb. Sher.	7.00
Faber Bleist.	100	[illegible]	51.0	Wintershall	145	Glanzstoff preferred	—
Printer & R.	—	Klemb. Eisen	37.0	Auslds.- u. Kolonialw.		Common	13.0
Getreide-C.	—	[illegible]	—				
Hann. Wag.	—	Peas Leder	18.0	Kaoko	—	Kuhn	16.0
Hansa-Lloyd	—	Riedel-Haan	—	Diamanten	6.50		

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 4 Proz. Lombardzinsfuß 5 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	25. September Geld	25. September Brief	24. September Geld	24. September Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.507	1.511	1.508	1.512
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.199	4.207	4.196	4.204
Japan 1 Yen	—	2.078	2.082	2.078	2.077
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.90	20.94	20.90	20.94
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.387	20.427	20.381	20.421
Amerika 1 Dollar	2.5	4.215	4.205	4.1985	4.2015
Rio 1 Milreis	—	0.438	0.440	0.433	0.435
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.427	3.433	3.427	3.433
Holland 100 Gulden	3	169.16	169.50	169.07	169.41
Athen 100 Drachmen	10	5.443	5.455	5.435	5.445
Belgien 100 Belga	2.5	58.465	58.585	58.445	58.565
Bukarest 100 Lei	9	2.497	2.501	2.498	2.504
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.42	73.56	73.41	73.55
Danzig 100 Gulden	4.5	81.52	81.68	81.52	81.68
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.557	10.577	10.555	10.575
Italien 100 Lire	5.5	21.975	22.015	21.96	22.00
Jugoslavien 100 Dinar	7	7.430	7.444	7.430	7.444
Kowno 100 Litas	—	41.86	41.94	41.88	41.96
Dänemark 100 Kron.	4	112.26	112.48	112.23	112.45
Lissabon 100 Escudo	8	18.83	18.87	18.83	18.87
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.23	112.45	112.17	112.39
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.465	16.505	16.465	16.505
Prag 100 Kronen	4	12.455	12.475	12.45	12.47
Island 100 isländ. K.	—	92.27	92.45	92.23	92.41
Riga 100 Latts	—	80.82	80.98	80.80	80.96
Schweiz 100 Franken	2.5	81.395	81.555	81.37	81.53
Sofia 100 Lewa	10	3.039	3.045	3.039	3.045
Spanien 100 Pesetas	6	45.00	45.10	44.71	44.79
Schweden 100 Kron.	3.5	112.69	112.91	112.64	112.86
Estland 100 Kronen	8	111.85	112.07	111.85	112.07
Oesterreich 100 Schill.	5	59.205	59.325	59.195	59.315

Wechselkurse in Südamerika vom 24. Septbr.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.92 Pesos für 1 Pfd. St. / Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso / Neuyork (Sicht) 8,265 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 40$^{9}/_{16}$ Pence für 1 Goldpeso / Berlin (Kabel) 3.41 Mk. für 1 Goldpeso / Neuyork (Kabel) 122.85 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5¼ Pence für 1 Milreis / Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis / Neuyork (Kabel) 9640 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisenkurse vom 25. September. Paris 2024,50, London 2505,50, Neuyork 515,65, Belgien 7185, Italien 2700, Spanien 2565, Holland 207,12, Berlin 122,75, Wien 7275, Stockholm 138,50, Oslo 137,92,50, Kopenhagen 137,95, Sofia 373,25, Prag 1529,50, Warschau 5775, Budapest 9020,50, Belgrad 912,87, Athen 670, Konstantinopel 244,25, Bukarest 307,25, Helsingfors 1297,50, Buenos-Aires 185, Japan 254,25.

Amsterdamer Devisen vom 25. September. Berlin 5905, London 1205$^{7}/_{16}$, Neuyork 248,02, Paris 973,75, Belgien 3457, Schweiz 4812,50, Italien 1296,50, Madrid 2655, Oslo 6638, Kopenhagen 6634, Stockholm 6663, Wien 3503,50, Budapest 4347, Prag 735,50, Helsingfors 624, Bukarest 146, Yokohama 122, Buenos 89, offz. Bankdiscont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1205,87, Dollar p. 1 Mt. 248.

Londoner Devisenkurse vom 25. September. Neuyork 486,03 fester, Montreal 485,50, Amsterdam 1205,50, Paris 123,79, Brüssel 3486,62, Italien 9280, Berlin 2040,62, Schweiz 2505,37, Spanien 4820, Kopenhagen 1816,12, Stockholm 1809, Oslo 1816,50, Lissabon 108,34, Helsingfors 193,07, Prag 163,74, Budapest 2677,75, Belgrad 274,87, Sofia 670,50, Rumänien 816,25, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3448, Warschau 4336, Buenos-Aires 4031, Rio de Janeiro 822, Yokohama 4050, Buenos auf London 4031.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse, Schluß vom 24. September. (Notierungen in cts per 100 lbs.)

Loco 1055, Okt. 1052—54 alte, 1052—54 neue, Nov. 1370 alte, 1063 neue, Dez. 1080 alte, 1075—76 neue, Jan. 1096 alte, 1086—88 neue, Febr. 1095 neue, März 1104—05 neue, April 1113 neue, Mai 1123—25 neue, Juni 1131, Juli 1138. — Stetig.

Bremer Baumwolle vom 25. Sept.: 12.12.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis und Upper F. G. F. vom 25. September, Anfang. Nov. 905, Jan. 916, März 930, Mai 943. — Kaum stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 25. September, Anfang. Okt. 575 gehandelt, Dez. 580—581, Jan. 584 gehandelt, März 594 gehandelt, Mai 603—604, Juli 611 gehandelt. — Stetig.

Aegyptische Baumwollkurse, Alexandria vom 25. September, Anfang. Okt. Ashm. 1309, Nov. Sak. 1910, Dez. Ashm. 1298, Jan. Sak. 1939, Febr. Ashm. 1328, April Ashm. 1378, Mai Sak. 2007.

Neuer leichter Preisrückgang am süddeutschen Baumwollwarenmarkt.

Auf der am 24. September in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse war nach einem Drahtbericht des „Konfektionär", ein weiterer, leichter Preisrückgang für Baumwollgarn um 6 Pfg. pro kg und für Baumwollgewebe um 0,6—0,7 Pfg. per Meter zu verzeichnen. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten): Nr. 20 engl. Trossel Mk. 2.— bis 2.06 (2.06 bis 2.12) per kg, Nr. 30 engl. Trossel Mk. 2.38 bis 2.44 (2.44 bis 2.50) per kg, Nr. 36 engl. Trossel Mk. 2.46 bis 2.52 (2.52 bis 2.58) per kg, Nr. 42 engl. Pincops Mk. 2.56 bis 2.62 (2.62 bis 2.68) per kg. Baumwollgewebe: (beste süddeutsche Qualitäten): 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m, Pfg. 27.8 bis 28.8 (28.5 bis 29.5), 88 cm Renforce 18-18 aus 20-20er per m, Pfg. 25.4 bis 26.4 (26 bis 27), 92 cm glatte Kattune aus 19-18 aus 36-42er per m, Pfg. 29.8 bis 30.8 (30.5 bis 31.5). Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Die nächste Börse findet am 8. Oktober 1930 in Stuttgart statt.

Die Londoner Kolonial-Wollauktionen.

Der 7. Auktionstag (24. September) im Verlaufe der derzeitigen Londoner Kolonial-Wollauktionen brachte, laut Drahtbericht des „Konfektionär", ein Angebot von 9729 Ballen Wolle, hiervon im einzelnen folgende Provenienzen: 173 Ballen Neusüdwales, 1973 Queensland, 97 Victoria, 142 Südaustralische, 1968 Westaustralische und 3878 Ballen Neuseeland-Wollen. Wiederum verlief die Auktion in guter Kaufstimmung bei unveränderter Preisbasis. Scharfe Konkurrenz entwickelte sich um Neuseeland greasy Croßbreds, die deutscher- und französischerseits stark gefragt waren. Bei Neuseeland Slipes kam keine große Kauflust auf, Zurückzüge dieser Lose waren häufig. Westaustralische greasy Merinos hatten rege Nachfrage. Die Zurückzüge des Tages beliefen sich auf ca. 20 Prozent.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 25. September. Sept. 34B 32 G; Dez. 32,50 B 31,50 G; März 32,75 B 30,25 G; Mai 30 B 29,50 G; Juli 29,50 B 28,75 G. — Das Wetter regnerisch.

Berliner Produktenbörse vom 24./25. September

		24.9	25.9
Weizen	loco	232.0—233.0	227.0—230.0
dto.	Sept.	248.0—245.5	—
dto.	Okt.	247.0—246.0	—
dto.	Dez.	256.5—255.5	—
dto.	März	265.5—000.0	—
Roggen	loco	158.0—162.0	158.0—162.0
dto.	Sept.	144.5—000.0	—
dto.	Okt.	174.5—174.0	187.0—000.0
dto.	Dez.	186.0—185.7	198.5—000.0
dto.	März	197.0—196.5	—
Hafer	loco	152.0—162.0	150.0—160.0
dto.	Sept.	153.5—000.0	154.0—000.0
dto.	Okt.	155.0—000.0	156.0—155.5
dto.	Dez.	167.0—000.0	168.0—000.0
dto.	März	180.0—000.0	180.0—000.0
Frei Gerste		202.0—222.0	202.0—222.0
Futt. u. Indgerste		178.0—190.0	176.0—188.0
neue Wintergerst.		—	—
Mais verz. (Bart.)		—	—
Weizenmehl		27.25—35.50	27.00—35.25
Roggenmehl		23.25—26.75	22.88—26.50
Weizenkleie		8.50—8.75	8.00—8.50
Roggenkleie		8.00—8.25	7.75—8.00
Weizen-Melasse		—	—
Raps		—	—
Leinsaat		—	—
Erbsen Vikt.		30.00—34.00	30.00—34.00
Erbsen kleine		—	—
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00
Peluschken		20.00—21.00	20.00—21.00
Ackerbohnen		17.00—18.00	17.00—18.00
Wicken		20.00—22.00	20.00—22.00
Lupinen		—	—
Rapskuchen		9.80—10.20	9.80—10.20
Leinkuchen		17.30—17.80	17.30—17.60
Trockenschnitzel		—	—
Sagoschrot		14.00—14.80	14.00—14.80
Kartoffelflocken		—	—

Berliner Metalle vom 25. September.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100 kg	100.75
Raffinadekupfer, loco	91.00—93.00
Standardkupfer, loco	91.50—93.50
Standard-Blei	34.25—35.25
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	52.00—54.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	50.00—52.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 25. Sept. Kupfer: September 93 Brief, 90 Geld; Oktober 91.75 Brief, 90 Geld; November 90 bezahlt, 90 Brief, 89 Geld; Dezember 89.75 Brief, 89.50 Geld; Januar 89.75 Brief, 89 Geld; Februar 89.75 Brief, 89 Geld; März 89.75 Brief, 89.25 Geld; April 89.75 Brief, 89.25 Geld; Mai 89.50 Brief, 89 Geld; Juni 89.25 bezahlt, 89.25 Brief, 89 Geld; Juli 89.25 Brief, 89 Geld; August 89 bezahlt, 89.25 Brief, 89 Geld. Tendenz: flau.

Londoner Metallbörse vom 25. September.

Kupfer	p. Kasse	45.06—45.12	Zinn	[illegible]	131.50
"	p. 3 Mon.	45.06—45.12	"	[illegible]	136.00
"	[illegible]	45.12	"	[illegible]	134.25
"	Elektrolyt	48.50—49.50	Blei	prompt	17.87
"	best select.	47.75—49.00	"	[illegible]	17.50
"	strong sheets	00.00	"	[illegible]	17.87
"	Elektrowirebars	49.50	Zink	prompt	15.37
Zinn per	Kasse	131.37—131.50	"	[illegible]	15.50
	per 3 Mon.	132.87—133.00	"	[illegible]	15.37

Berliner Börse vom 25. September.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	25. 9.	24. 9.
[illegible]	6	—	—
[illegible]	6	98.87	—
[illegible]	—	100.0	100.0
[illegible]	6	88.75	88.50
[illegible]	5	87.25	87.25
[illegible]	6	100.0	100.0
[illegible]	5	—	—
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000		59.30	59.80
D. Anl. Abl. ohne Auslosd.		6.70	7.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.		—	—
[illegible]	4	2.62	2.65

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs.	25. 9.	24. 9.
[illegible]	8	100.7	100.7
[illegible]	6	96.00	96.00
[illegible]	8	98.25	98.25
[illegible]	7	93.75	93.75
[illegible]	6	84.50	84.50
[illegible]	10	101.9	101.5
[illegible]	10	100.5	100.7
[illegible]	10	100.5	100.7
[illegible]	8	—	97.00
[illegible]	8	97.00	97.00
[illegible]	7	92.00	92.00
[illegible]	8	87.00	87.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Zs.	25. 9.	24. 9.
Komm.-Obl. 20	8	98.00	98.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfbr. G. 46	10	100.4	100.0
dto. 41	8	97.75	98.00
Pr. Pfbr. Rn. 17	8	95.00	95.00
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfb. 2, 5	10	100.7	100.6
dto. 3, 4, 6	8	99.50	99.50
[illegible]	8	98.00	98.00
[illegible]	8	98.00	98.50
[illegible]	8	79.00	79.00
Westd. BodCred.	10	100.5	100.0
Westd. BodCred.	8	97.25	97.25
Westd. BodCred.	7	93.25	93.50

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		25. 9.	24. 9.
Anhalt Roggen	5	—	—
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Swerk	5	4.25	4.25
Anhalt Roggen	7	—	—
[illegible]	10	7.80	7.25
[illegible]	5	7.80	7.80
Preuß. Kali	5	7.60	7.50
Preuß. Roggen	5	8.35	8.35
Roggenrt.-Br. Reihe 1-21	5	7.80	7.90
Reihe 13-16	5	7.30	7.30
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	5	—	—
Westd. Kohle	5	—	—

Auslandswerte

		25. 9.	24. 9.
[illegible]	—	11.50	—
Ung. Goldrente	—	24.30	24.60

Verkehrs-Aktien

	Div.	25. 9.	24. 9.
A. G. Verkehr	5	67.00	61.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Bank-Aktien

	Div.	25. 9.	24. 9.
Allg. Dt. Cred.	8	102.6	103.2
Bk. elektr. Werte	10	111.0	110.0
Bank f. Br. Ind.	11	115.0	114.0
Barm. Bankv.	10	109.0	111.0
Barm. Kreditb.	0	50.00	50.00
Bayr. Hyp. W.	10	125.5	126.0
[illegible]	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	131.2	132.7
Berl. Hyp.-Bk.	12	210.0	210.0
Comm. u. Pr.-B.	11	121.5	122.0
Darmstädt. Bk.	12	165.5	169.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	118.0	118.0
Dresdn. Bank	10	118.7	119.0
Nordd. Grund	10	155.0	153.0
Oldb. Lds.-Sp.	9	120.5	120.5
Bodenkredit	10	153.0	151.0
Reichsbank	12	226.5	230.5
Rh.-W. Bodkr.	11	149.0	149.0
Westd. Bodkr.	10	148.5	148.0

Versicherungen

	Div.	25. 9.	24. 9.
Aach.-Münch. F.	30	295.0	295.0
Allianz	10	181.5	180.0
[illegible]	8	35.75	34.00
[illegible]	—	—	—
[illegible]	30	331.0	332.0
[illegible]	14	216.0	216.0
Victoria Feuer	30	401.0	401.0

Industrie-Papiere

	Div.	25. 9.	24. 9.
Accumul. Fabrik	8	112.8	115.0
Adler Portland	6	38.00	35.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	25. 9.	24. 9.
Berger, Julius	20	240.0	249.0
Bergm. Elektr.	9	151.0	158.5
Berl. Gub. Hut	15	165.0	168.0
Berl. Holzkom.	0	32.75	32.75
Berl. Karlsr.-I.	4	50.50	52.00
Berlin Kindl	23	—	510.0
Berl. N. Schw.	0	37.50	39.50
[illegible]	12	—	—
Böhm. Brauerei	5	37.50	37.25
Braunk. Brik.	10	146.5	146.5
Braunschw. K.	10	218.0	218.0
[illegible]	4	96.50	—
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl.	12	95.50	95.00
Bremen B. Oel	4	55.25	54.75
Brem. Vulkan	8	118.0	119.0
Bremer Wolle	10	131.0	133.0
[illegible]	6	53.75	55.25
[illegible]	0	60.00	60.50
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	25. 9.	24. 9.
Dresd. Gardin.	6	59.75	61.00
Düsseld. Metall	10	106.5	106.0
Dürkopp-Wk.	—	—	—
Düss. Dietrich	17	266.0	266.0
[illegible]	—	48.00	48.00
[illegible]	8	70.00	71.50
[illegible]	0	55.50	55.50
[illegible]	0	—	—
Dynamit Nob.	6	63.00	67.50
Eilenbg. Katt.	—	50.50	50.50
[illegible]	10	130.0	130.5
[illegible]	15	151.0	152.0
Elektro Lieferg.	10	118.5	120.5
[illegible]	6	85.00	87.00
El. Licht u. Kr.	—	126.0	131.0
Engelh. Berlin	12	185.5	188.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	25. 9.	24. 9.
Hann. Masch. B.	0	—	27.00
[illegible]	8	62.00	—
[illegible]	6	58.00	—
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	88.00	93.25
Hedwigshütte	7	77.50	77.50
Hein, Lehmann	6	63.50	63.50
[illegible]	15	—	126.2
Hilgers Verz.	6	52.00	52.00
[illegible]	—	65.00	—
Hirsch Kupfer	7	119.0	—
[illegible]	6	85.00	84.75
Hoch Eisen	—	78.00	80.25
Hoffm. Stärke	4	64.00	65.00
[illegible]	7	59.87	58.00
Ph. Holzmann	8	75.75	77.00
[illegible]	0	34.25	34.12
[illegible]	10	113.0	116.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	25. 9.	24. 9.
Lingel Schuh	0	60.00	60.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	215.5	215.5
Lüdenscheid Met.	0	49.00	48.50
Magdeb. Berg	0	38.00	39.00
Magdeb. Mühl.	5	39.75	40.25
Mannesm. Röhr.	7	74.37	74.87
Mansf. Bergw.	0	49.50	50.12
[illegible]	0	—	—
[illegible]	0	—	—
[illegible]	0	36.25	37.50
[illegible]	0	—	—
[illegible]	10	99.50	97.00
[illegible]	7	161.5	160.7
[illegible]	6	78.75	78.00
[illegible]	10	—	—
[illegible]	0	33.00	—
[illegible]	6	—	50.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	25. 9.	24. 9.
[illegible]	0	23.75	23.75
Rheinfeld. Kr.	10	136.0	136.0
Rhein. Braunk.	10	184.0	188.5
Rhein. Chem.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	125.0	126.7
Rh. Metall- u. Masch. Düss.	7	92.00	92.00
Rh. Möbelstoff	0	42.00	—
Rh. Spiegelgl.	10	105.2	105.5
Rh. Stahlwk.	7½	74.00	76.50
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	152.0	153.5
Rh.-W. Kalkw.	8	80.50	78.75
Rh. Sprengst.	4	—	—
Riebeck Mont.	7	88.50	90.00
[illegible]	6	57.75	57.75
[illegible]	30	650.0	650.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	25. 9.	24. 9.
Svenska Akt.	15	297.0	303.0
Telef. Berlin	—	—	—
Thörls Oelfabr.	6	75.50	77.00
Thüring. Elektr.	—	146.0	146.0
Thür. Gasges.	10	140.7	142.2
Tietz Leonh.	10	123.5	123.5
Transradio	8	121.5	125.5
v. Tuch Bran.	10	118.0	120.0
Tuchfb. Aach.	12	110.0	110.0
Union Chem.	0	58.00	59.00
Varziner Pap.	10	68.00	70.00
Ver. Berl. Mört.	9	91.50	88.50
[illegible]	4	50.00	51.50
Ver. Dt. Nickel	12	133.0	130.2
Ver. Glanzstoff	10	109.0	105.5
Ver. Gothania	8	89.50	89.50
[illegible]	0	33.00	34.00
[illegible]	0	37.25	38.50
[illegible]	8	123.0	127.0
[illegible]	6	71.00	71.25
[illegible]	10	151.5	151.5
[illegible]	4	39.00	40.00
Ver. Ultramar.	—	139.5	137.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Sport-Rundschau

Nr. 225 — 1930 · Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal · Donnerstag, 25. Sept.



Auf Dänemark folgt Ungarn — Zum Fußball-Länderkampf in Dresden

Der zweite Akt der Fußball-Länderkämpfe des Deutschen Fußballbundes in der Saison 1930-31 bringt eine Sondervorführung: Ungarns Berufsspieler als Gegner. Man muß bei der Erwähnung dieses Gegners ein wenig in der Erinnerung blättern, denn es ist immerhin schon sechs Jahre her, daß der letzte offizielle Länderkampf gegen die Magyaren vor sich gehen konnte. Schuld an der Unterbrechung der Beziehungen trug die deutsche Einstellung gegen den offiziellen Berufssport. Wenn auch später Vereinskämpfe und Städtespiele oder Repräsentativ-Begegnungen gegen die Mitteleuropaländer ermöglicht wurden, so fehlte doch die offizielle Aufnahme seitens des Bundes. Und daher haben wir sechs Jahre warten müssen, ehe wieder ein solches Länderspiel möglich war.

Die Bilanz gegen Ungarn ist — natürlich — negativ. „Natürlich" darf man deswegen sagen, weil unsere Bilanzen mit allen Fußball-Ländern von Belang negativ stehen. Gegen Ungarn gab es acht Länderspiele, davon vier Niederlagen, drei Unentschieden und einen Sieg. Ungarn ist nun wirklich eine Fußball-Großmacht, während ja beispielsweise Dänemark bei uns gern über die Achsel angesehen wurde, was zur Verschlechterung unseres Kontos erheblich beitrug. Die hohe Einschätzung des ungarischen Fußballs führte aber dazu, daß wenigstens die beste deutsche Elf aufgestellt wurde und keine Versuchsmannschaft wie gegen Dänemark.

Näheres:

Es wird am Wochenende in Dresden sehr lebhaft zugehen. Am Freitag und Samstag hält der Deutsche Fußball-Bund seinen Bundestag mit der heiklen Amateurfrage. (Hoffentlich erfahren die Spieler nichts von etwaigen Spesen-Ablehnungen, damit sie die gute Laune behalten!). Sonntag ist das Länderspiel, das zweite der Saison und sicherlich eines der schwersten. Würde man nämlich die Behauptung aufstellen, daß Ungarns Fußball der beste auf dem Kontinent sei, so ließe sich dagegen nichts einwenden, denn es stimmt. Ungarn dominiert augenblicklich vor Oesterreichern und Tschechen als das Land mit der höchsten Fußballkultur. Gelegentliche deutsch-ungarische Kraftproben in Form von Vereins- oder Städtespielen haben das deutlich bestätigt.

Die letzten Wertmesser sind folgende: Deutschland verliert gegen Dänemark 6:3 und Dänemark wird von Norwegen 1:0 geschlagen. Ungarn schlägt Oesterreich in Wien 3:2. Dieser Maßstab ist zum Glück nicht zuverlässig, denn Deutschland hatte gegen Dänemark eine schwache Mannschaft. Die ungarische Form gibt einen klareren Maßstab, für uns sogar angenehm klar, denn wer in Wien gewinnen kann, hat in Dresden ganz gute Chancen.

Immerhin ist kein Grund zur Verzweiflung vorhanden. Denn auch in Budapest wird nur mit Wasser gekocht, und die deutsche Mannschaft ist in Dresden wesentlich vertrauenswürdiger, als die von Kopenhagen es war. Außerdem kämpfen die Deutschen vor eigenem Publikum, und überdies haben sie einen besonderen Vorzug: ihre härtere und produktivere Spielweise. Die Ungarn sind Ballkünstler, aber manchmal etwas zu viel. Gegner mit dem System der Dänen sind für uns gefährlicher als die Ball-Artisten, die zwar auf der einen Seite den Deutschen eine Art Lektion erteilen, auf der anderen aber keine Tore schießen. Das ist wenigstens schon vorgekommen, und darin liegt die deutsche Chance. Deutschland hat gegen Englands Profis ein 3:3 erreichen können, und die Engländer können sicher ebenso viel wie Ungarn und Oesterreicher.

Damit ergibt sich ein Paradoxon. Die Ungarn sind zweifellos ein stärkerer und besserer Gegner als die Dänen. Aber die deutschen Aussichten sind trotzdem besser, die Hoffnungen berechtigter. Leichtsinnig wird die deutsche Mannschaft hier bestimmt nicht sein. Gegen Favoriten kämpft es sich meist besser als gegen andere, denn man hat weniger zu verlieren und alles zu gewinnen. Das Gefühl, daß eine Niederlage weiter nicht schlimm wäre (wie zum Beispiel gegen England), daß aber ein Sieg besonders hoch wiegt, stärkt die Nervenkraft. Und dieser Faktor ist einer der wichtigsten, weil Länderkämpfe meist noch eine Nervenfrage sind.

Abergläubische Menschen können sich daran stoßen, daß ausgerechnet der Däne (!) Andersen das Spiel leitet. Mit den Dänen haben wir ja bisher nicht viel Glück gehabt, aber wir dürfen annehmen, daß ein dänischer Schiedsrichter deswegen trotzdem keine Nahrung für Aberglauben gibt. Die Ausrede, daß der Schiedsrichter schuld sei, würde jedenfalls nicht gelten.

Ungarn:

Ticzka (Hungaria) — Török (Ujpest TE.)
Hirzer (Hungaria) — Turai (beide Ferencvaros TC.) — Takacz
Berkessy (Ferencvaros) — Kieber (Hungaria) — Borsany (Ujpest TE.)
Koranyi (Ferencvaros) — Mandi (Hungaria)
Acht (Ujpest TE.)



Albrecht



Ludwig Hofmann



Leinberger



Heidkamp



Torwart Kreß



Richard Hofmann

Ludwig, der neue Mittelstürmer, hat sich als ein Durchreißer erster Ordnung entpuppt, der allen anderen Mittelstürmern noch vorzuziehen ist und den man auch dem Benrather Hofmann vorzog, da dieser noch mehr Erfahrung und Routine besitzt, um diesen [illegible] ganz einnehmen zu können. Der Münchener Lachner ist die neue Entdeckung, von der man sich sehr viel verspricht. Er muß Czepan bzw. Kuzorra ersetzen, die ja nicht mehr verfügbar sind. Albrecht auf der rechten Seite ist dagegen kein unbeschriebenes Blatt mehr, sondern der Rechtsaußen von Turin und anderen Länderkämpfen, wo er durch seine Schnelligkeit und die Qualität der Flanken zu den stärksten deutschen Aktivposten gehörte. Der Torwart Kreß ist unser bester, und der einzige dunkle Punkt könnte die Verteidigung sein. Hier happert es zurzeit in Deutschland. Der Frankfurter Stopper scheint den Höhepunkt seines Könnens hinter sich zu haben, und ob Burkhardt schon völlig reif ist gegen die ungarischen Ballkünstler, müssen wir sehen. Aber die alten Verteidiger von Format, von Hagen bis Weber, sind auch stumpfer geworden, und wir brauchen nirgendwo nötiger eine Auffrischung als hier.

Die Ungarn haben den besten Ruf durch ihren Sieg über Oesterreich. Der Sturm weist große Namen auf, Turai und Ticzka sind die Torschützen, Takacz der Verbinder. Török ist eminent schnell und wird Burkhardt viel zu schaffen machen. Die Hintermannschaft ist gleichfalls stark, Acht steht mit Kreß bestimmt auf einer Höhe. Etwas schwächer scheinen die Außenläufer, wogegen Kieber in der Mitte gegen Oesterreich sehr angenehm auffiel.

Bei zwei starken Gegnern sind Voraussagen immer schwer. Die Ungarn spielen den kultivierteren Fußball, aber die Deutschen haben gegen solche Gegner den größeren Elan. Und aus diesem Grunde sind Hoffnungen berechtigt. Im Hintergrunde aber lauert die Schußsalve Richard Hofmann, der Torschütze gegen England.

Zweiundzwanzig Mann.

Es treten sich in Dresden gegenüber:

Deutschland:

Kreß (Rot-Weiß Frankfurt)
Schütz (Eintracht Frankfurt) — Burkhardt (Germ. Brötzingen)
Hergert (FK. Pirmasens) — Leinberger (SpVg. Fürth) — Heidkamp (Bay. München)
Lachner (München 60) — Ludwig (Holst. Kiel) — R. Hofmann (SC. Dresden)
Albrecht (Fortuna Düsseldorf) — L. Hofmann (Bayern München)

Mit dieser deutschen Mannschaft ist schon etwas anzufangen. Am besten steht die Läuferreihe aus. Heidkamp hat in Länderkämpfen immer noch eine überragende Rolle gespielt und Leinberger ist ein sehr zuverlässiger Mittelläufer, wenn er auch den Kalb aus seiner großen Zeit nicht erreicht. Er ist kein Genie, aber ein Talent mit Fleiß und daher nützlich. Genau so steht es mit Hergert, der anstelle von Knöpfle steht. Im Sturm könnte beinahe die linke Seite der beiden Hofmänner schon Garantie für einen Sieg geben. Richard Hofmann ist am besten, wenn der Wiggerl neben ihm steht. Beide gehören zusammen und besonders L. Hofmann als Linksaußen ist für uns unersetzlich.

Um die Rheinland-Meisterschaft.

Letztes Motorradbahnrennen des Gaues Rheinland (IV) ADAC

Kassenschluß im Elberfelder Stadion. - 22 Fahrer haben gemeldet.

Am 28. September, um 3 Uhr nachmittags, werden zum letzten Male in diesem Jahre im Stadion Wuppertal-Elberfeld die Motoren anspringen, werden zum Abschluß der Saison im Motorradbahnsport 22 Fahrer ihr Können auf der Schiefe des Zements beweisen. Nicht weniger als drei deutsche Bahnmeister haben gemeldet: Soenius-Köln, Paetzold-Köln und Winkler-Chemnitz. Von den anderen Fahrern wollen wir nur einige Fahrer nennen, wie Frentzen-Bonn, Herkuleyns-Amsterdam, Herzogenrath-Köln, Kohfink-Bietigheim, Steinweg-Münster, Weber-Hannover und Wendhöver-Bielefeld, Namen, die Gewähr dafür bieten, daß den Zuschauern erstklassiger Sport geboten wird und daß diese Veranstaltung sich in würdiger Weise den bisher vom Gau Rheinland (IV) ADAC. zur Durchführung gebrachten Vorgängerinnen anschließen wird. Sechs Hauptrennen mit 14 Vorläufen kommen zum Austrag in den Klassen 175, 250, 350 und 500 und über 500 bis 1000 ccm, dazu der Kampf um die Rheinlandmeisterschaft mit Maschinen über 350 ccm. Alles in allem ein Programm, das in seiner Zusammensetzung nichts zu wünschen übrig läßt, das den Zuschauern Gewißheit bietet für einen sportlichen Genuß seltenster Art. Da auch die Eintrittspreise der Zeit entsprechend sehr niedrig gehalten und der Wettergott hoffentlich endlich dem Sport wieder seine Gunst zuwendet, so dürfte der 28. September als Schluß der Saison dem Elberfelder Stadion ein großes sportliches Ereignis bringen.

Achtung! Fechtsport!

Mannschafts-Kampf um den Wanderpreis im Florett-Fechten

am Sonntag dem 5. Oktober, Anfang 9 Uhr morgens, im großen Saale der „Erholung", Wuppertal-Barmen, Kirchstraße. — Meldeschluß und Siegerehrung im selben Lokal ab 8 Uhr abends.

Barmer Fecht-Verein Gegründet des 1875 49

Stadion Elberfeld

Sonntag 28. Sept., 15 Uhr: II. internationales **Motorrad-Bahnrennen**

Rheinland-Meisterschaft

Es starten die Deutschen Meister 1930: Soenius Köln — Pätzold Köln — Winkler Chemnitz

außerdem die Elite v. Mittel-, Nord- u. Südwestdeutschland u. a. M. Herzogenrath, Köln, die Holländer Herkuleyns Amsterdam, Heldens Amsterdam

8 Hauptrennen — 14 Vorläufe

Der Veranstalter: Gau Rheinland (IV) ADAC.

Eintrittspreise: Mark 1.— bis 6.—, Jugendliche und Erwerbslose Mark 0.75.

Germania Schwelm gegen Sportfreunde Hamborn.

Das Spiel wird Aufschluß darüber geben, ob Germania in diesem Jahre tatsächlich eine bessere Rolle zu spielen beabsichtigt als in den verflossenen Meisterschaftsspielen. Der Start gegen Hamborn war sehr vielversprechend. Immerhin ist das Treffen gegen Borussia Velbert kaum als Maßstab zu werten, weil der Platz in einer ganz trostlosen Verfassung war. Bisher hat Germania gegen Langenfeld die besseren Leistungen aufzuweisen. Auch diesmal dürfte nur bei Hergabe des ganzen verfügbaren Könnens ein einwandfreies Resultat erzielt werden. Der eigene Platz könnte ein kleines Plus bedeuten. Spielbeginn 3½ Uhr auf dem Platz an der Hästenhaus. Vorher Ortstreffen der zweiten und dritten Mannschaften gegen SV. Bohwinkel.

Germania Ellenhaus I gegen Viktoria 03, E. V., Barmen.

Das Treffen gelangt am Sonntag dem 28. ds. in Ellenhaus zum Austrag. Diese Vereine treffen sich nicht zum ersten Male. Ihre bisherigen Spiele nahmen stets einen spannenden Verlauf und brachten dem Platzverein den Sieg.

SSV. Hückeswagen - SSV. Elberfeld.

SSV. fährt am Sonntag zu einem schweren Punktspiel nach Hückeswagen. Die Mannschaft wird aber in arbeitslich stärkster Aufstellung antreten, da per 14 Tagen gegen Sonnborn. Es wäre aber angebracht, wenn eine möglichst große Zahl von Anhängern und Freunden des SSV. [illegible] würde, um ihr im Kampf gegen den Tabellenführer den Rücken zu stärken. Das Spiel beginnt um 3½ Uhr, so daß am besten der Eilzug 2.13 Uhr ab Elberfeld zur Hinfahrt benutzt wird.

Nurmi-Abend ohne Weltrekord

Ladoumègue durfte in Köln nicht starten. – Roeller lief 400 Meter in 48,7.

WB. Köln, 26. September. (Eig. Drahtb.) Es ist Tatsache: die ganze deutsche Leichtathletik besitzt nicht entfernt soviel Anziehungskraft, wie der eine Name des finnischen Wunderläufers Nurmi. Am Sonntag bot Berlin mit vielen Zuschauern ein Beispiel dafür, und am Mittwoch war es in Köln nicht anders. Bei wenig einladendem, trübem Wetter — glücklicherweise blieb es trocken — fanden sich an einem Werktag im Kölner Stadion 30000 Zuschauer ein, eine sehr ansehnliche und sonst kaum erreichte Zahl. Neben den einleitenden Jugendwettkämpfen und einem beschränkten Programm waren drei Attraktionen angekündigt, drei internationale Wettbewerbe: 4-Meilen-Lauf mit Nurmi, 1000-Meter-Lauf mit Ladoumègue und Speerwerfen mit Jaervinen. Eine Konkurrenz verlor dabei ihren Sinn, denn Jules Ladoumègue konnte nicht starten. Er war zwar anwesend, gab aber im Megaphon sein großes Bedauern bekannt, daß der französische Verband ihm wegen des am Sonntag stattfindenden Länderkampfes gegen Ungarn die Startgenehmigung verweigerte.

Die Organisation war ausgezeichnet, die Kämpfe wurden pünktlich und glatt abgewickelt. Der Düsseldorfer Riemer fungierte als Starter und Bedarff richtete an die Gäste Begrüßungsworte.

In Abwesenheit von Ladoumègue hatte Dr. Pelzer das 1000-Meter-Laufen sicher. Während Hobus (Hannover) die Führung übernahm, legte sich Pelzer hinter ihn, und auf der Gegengeraden waren beide bald dem übrigen Feld überlegen. Vor der Zielkurve zogen beide noch einmal kräftig an und 60 Meter vor dem Ziel setzte Dr. Pelzer mit einem Endspurt ein, der ihn von Hobus wegbrachte. Mit fast zehn Meter Vorsprung lief Pelzer in der ausgezeichneten Zeit von 2:30 Minuten durchs Ziel.

Im Speerwerfen hatte Finnlands Weltrekordmann Matti Jaervinen keine ernste Konkurrenz. Die deutsche Rekordmarke war für ihn kein Hindernis; er blieb nur einmal unter 60 und gewann mit 68,84 Meter vor dem Ostpreußen Müller, der auf 65,59 Meter kam. Der Unterschied in der Wurfart war eklatant. Weimann blieb beträchtlich zurück.

Nurmi präsentierte sich nicht in bester Form, als die vier englischen Meilen gestartet wurden. Der Finne wollte seinen eigenen Weltrekord aus dem Jahre 1924 von 19:18,6 Minuten angreifen, aber er blieb weit über der Rekordmarke und konnte nur als Siebter durchs Ziel laufen, war also nicht in der Lage, die Vorgaben einzuholen. Nurmis Zeit war 20:08,5 Minuten, also reichlich mäßig, aber dadurch erklärlich, daß der Finne gesundheitlich nicht auf der Höhe war. Als Erster ging der Franzose Beddari (400 Meter Vorgabe) in 19:21,8 Minuten durchs Ziel. Die Verteilung der Vorgaben war folgende: 400 Meter für Beddari und Bollig (Köln), 300 Meter für Michot (Frankreich) und Siegers (Düren), 200 Meter für Schaumburg (Oberhausen) und Helber (Stuttgart), 185 Meter für Dieckmann (Hannover) und 125 Meter für Petri (Hannover).

Von den Rahmenkonkurrenzen ist eine Leistung hervorzuheben: der Kölner Roeller lief die 400 Meter in der ausgezeichneten Zeit von 48,7 Sekunden. Und dabei kam der Zweite, Menzinger (Stuttgart), erst mit 51 Sekunden ein, so daß also Roeller sich sein Rennen selbst machen mußte.

Ergebnisse:

400 Meter: 1. Roeller (Kölner BC.) 48,7 Sekunden; 2. Menzinger (Stuttgart) 51 Sek.; 3. Bielefeld (Kölner BC.) 51,2 Sek.

800 Meter: 1. Saam (Kölner BC.) 2:01 Min., 2. Cordes (Kölner SC. 99) 2:01,2 Min., 3. Schmitz (Mülheim) 2:02 Min.

Speerwerfen, offene Klasse: 1. Wolf (Kölner BC.) 54,81 Meter; 2. Brandt (Kölner SC. 99) 53,47 Meter; 3. Drischel (Post-SV. Köln) 51,58 Meter.

[illegible] 1. Oliver [illegible] 2. Pontefract [illegible] 3. Dr. Siegberg [illegible]

[illegible] 1. Oliver [illegible] 3. Dr. [illegible]

Internationale Konkurrenzen:

[illegible] 1. Dr. Peltzer [illegible] 2. [illegible] 3. [illegible]

Hindernislaufen über 4 englische Meilen: 1. Beddari (Frankreich) 19:21,8 Min. (400 Meter Vorgabe); 2. Scharmburg (Oberhausen) 20:08,6 Min. (300 Meter Vorgabe); 3. Michot (Frankreich) 19:54 Min. (300 Meter Vorgabe); 4. Dieckmann (Hannover) [illegible] Meter Vorgabe); 7. Nurmi (Finnland) [illegible] Min. (vom Mal).

Zwischenzeiten: 1000 Meter in 2:54 Min.; 1500 Meter in 4:29,8 Min.; 2000 Meter in 5:54 Min.; 2500 Meter in 7:30 Min.; 3000 Meter in 9 Min.; 3500 Meter in 10:34,4 Min.; 4000 Meter in 12:13 Min.; 4500 Meter in 13:43,5 Min.; 5000 Meter in 15:31 Min. und 4 engl. Meilen in 20:08,5 Minuten.

Speerwerfen: 1. Matti Järvinen (Finnland) 68,84 Meter; 2. Müller (Ostpreußen) 65,59 Meter; 3. Weimann (Leipzig) 58,86 Meter.

Pferderennen in Port-Eynhof.

Entschädigungs-Preis (3000 RM., Zweijährige, 1000 Meter): 1. Gestüt Mühlenhof (Hansfeld (S. Kastenberger); 2. Baby (S. Winter); 3. Wanderin (Z. Heldt). Tot.: 51:10. Platz 12, 14, 16:10. Ferner: Feldbett, Lotte, Hannibal.

[illegible] (3000 RM., Zweijährige, 1000 Meter): 1. [illegible] (S. Kopp); 2. Bartis (M. Eilde). Tot.: 22:10. Platz 12, 14, 23:10. Ferner: Majakt, Senora, Bonita, Friedsbora, Gutstand, Rövogel.

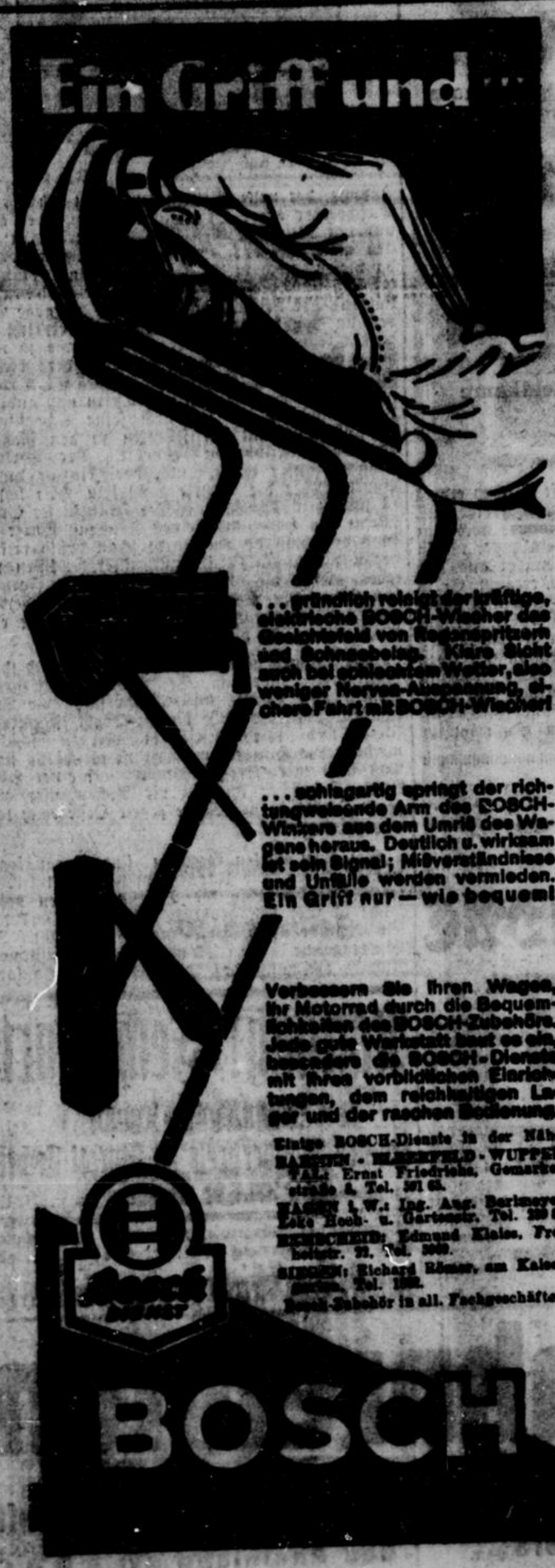
[illegible] (3000 RM., Ausgleich III, 2400 Meter): 1. [illegible] (S. Winter); 2. [illegible] (S. Kopp); 3. [illegible]. Tot.: 58:10. Platz 17, 16, 19:10. Ferner: Orchilla Suda, Bandola, Hetmann Otto, Creta.

[illegible] (3000 RM., 1600 Meter): 1. [illegible] (S. Kopp); 2. [illegible] (S. Kastenberger); 3. [illegible] (S. Winter). Tot.: 9:10. Platz 13 (Tarifsieg), 17:10, 19 (S. 2.). Platz 23:10.

Preis der [illegible] (5000 RM., 3000 m): 1. [illegible] (S. Winter); 2. [illegible] (S. Kopp); 3. [illegible] (S. Kastenberger). Tot.: 10:10. Platz 31, 19:10. Ferner: Robelmann, Hortunatus.

[illegible] (3000 RM., Ausgleich III, 2400 Meter): 1. [illegible] (S. Winter); 2. [illegible] (S. Kopp); 3. [illegible] (S. Kastenberger). Tot.: 27:10. Platz 18, 14, 23:10. Ferner: Tschandeen, Diabolo, Hahnenwirbe, Eisenbraut, Ordinaria, Canis, Secrete, Lancher, Gannet.

[illegible] (3000 RM., 1600 Meter): 1. [illegible] (S. Winter); 2. [illegible] (S. Kopp); 3. [illegible] (S. Deiß). Tot.: 94:10. Platz 17, 26, 23:10. Ferner: Pinelle, Peter, Otto, Bootsreiterin, Hortissima, Rosenrot, Torbella.





e241

Reklame-Angebot!
Prima westfälische
Pleck-Wurst
Pfund nur Mk. 1.55
M. Atlas h20
vorm. D. Mayerhoff,
Elberfeld, Grünstraße 21


Pfaff-Nähmaschinen
die beste Hilfe beim Schneidern, Flicken, Stopfen, Sticken
Vertretung für Prospekt
Erleichterte Zahlungsweise. Kostenlos. Unterr.
PFAFF-Nähmaschinen
Nieder-Nähmaschinen
Elberf., W.-Rathausstr. 14
Fernruf 1973
Verkaufsstellen: Remscheid, Solingen.

Billig. Fleisch- u. Wurstverkauf
in der Metzgerei
Paul Herlinghaus
Elberfeld, Schäferstrasse 9
Verbindungsweg Wall-Grünstraße.
Ia Schinkenbraten . . . . . Pfd. nur 1.10,
Ia Schweinefleisch . . . . . Pfd. nur 1.00,
Zungenst., Lummer, Koteletten.
Prima Ochsenfleisch . . . . Pfd nur 1.10 und 1.30,
Prima Rindfleisch . . . . Pfd. nur 0.90 und 1.—,
Prima Mast-Kalbfleisch und Hammelfleisch billigst.
Versuchen Sie unsere bekannt gute Wurst-Spezialität.
Ia beste Leberwurst . . . . . Pfd. nur 1.—
Ia Thüringer Rotwurst . . . . . Pfd nur 1.—
Ia Fleischwurst . . . . . Pfd. nur 1.—
Ia beste Bratwurst . . . . . Pfd. nur 1.20.
Alle anderen Warenwaren billig. ¼ Pfd. gekocht. Schinken 30 Pfg., kein Preßschinken. — Für 20 Mk. unserer Dose zahle ich 1 Mark in bar zurück.

Bräutigam's Knoblauchsaft
(All. zat.), ganz geschützt,
vorzügl. Blutreinigungsmittel, appetitanregend, bestens bewährt bei Arterienverkalkung, Rheuma, Gicht, Asthma, chron. Bronchialkatarrh, Lungenleiden, Magenstörungen. Ärztlich empfohlen. Flasche M 3.— in Packung (Kassenpackung) M 1.50, zu haben in den Apotheken. bl88
A. Bräutigam & Co., Hamburg 8

Velodur-Lacke
emaillieren garant. glänzt.
Farbwaren, Glas, Tapeten
J. P. Hr. Hermanns, Elbf., Bankstr. 6.

Damenhüte
aller Art färbt und wird wie neu billig umgearbeitet.
Frau Dreuer, Elbf., Hofkamp 14.

Polsterei
Reparatur
Carl Grubes, Elbf., Wiesenstr. 7, Tel. 341

Motten- und Holzwurm-Vertilgung
Teppich-Reinigung
Eckhoff, Barmen, Bandwirkerstraße 21, Telephon 3008.

Billig!
Suppenhühner Pfd. 1.20
Beste Holländer, entdarmt,
Junge Hahnen ..... Pfd. 1.30
Junge Enten ..... Pfd. 1.50
Rehblätter ..... Pfd. 1.40
Wildschweinbraten Pfd. 1.40
Ia Plockwurst Pfd 1.80
Prima Schinkenplockwurst . Pfd. 2.00
Prima Cervelatwurst . . . . Pfd. 2.00
Feine Landleberwurst . . . Pfd. 1.60
Rein. Fromenschmalz Pfd. 78 ₰
Gekocht. Schinken ¼ Pfd. 50 ₰
Süßrahmbutter 1.70
fein und frisch Pfd.
Vollfrische Trinkeier
zu billigsten Tagespreisen.
Trotz der billigen Preise blaue Rabattmarken auf alle Artikel.
Wilhelm Gruben
Hofkamp 39 Elberfeld Königstr. 41
Fernsprecher 245 61.

Wer hat Geld?
Bis Mark 27.50

Thalia-Theater

Freitag 25. Sept. bis einschl. Donnerst. 2. Okt.

Tonfilm-Teil

Wieder eine Spitzenleistung deutscher Tonfilmkunst!

Fritz Kortner

in

Dreyfus

Die Tragödie eines unschuldig Verurteilten.

Regie: **Richard Oswald.**

In weiteren Hauptrollen:

Heinr. George, Albert Bassermann, Grete Mosheim,

Erwin Kaiser, Oscar Homolka, Ferdinand Hart, Fritz Kampers, Paul Bildt, Fritz Kampers, Paul Henkels, Ferd. Bonn, Leopold v. Ledebur, Bernhard Goetzke, Fritz Alberti, Dr. Ed. Rosser, Else Bassermann

Pressestimmen:

Berliner Tageblatt: . . . *Ich habe eine solche Leistung im Tonfilm noch nicht gesehen und gehört . . .*

Berliner Morgenpost: . . . *Aktuell . . . Fortreißend . . . erschütternd*

Kurier: . . . *Der Dreyfus-Film mit seinem unerhörten Aufwand an großen Darstellern ist eine Tat. Das Publikum, das gewohnt werden muß, wird in Scharen kommen, um eine spannende Handlung, dargestellt von einem Ensemble, wie es keine Sprechbühne der Welt stellen kann, zu sehen . . .*

B. Z. am Mittag: . . . *Das Publikum raste Beifall . . .*

Germania: . . . *Richard Oswald hat hier einen Film geschaffen, der alle Erfordernisse der Publikumswirksamkeit in sich schließt, der, geladen mit Spannungen, seinen Höhepunkt in der grandiosen Schwurgerichtsverhandlung findet.*

Deutsche Zeitung: . . . *In diesem Tonfilm wird außerordentlich gut gespielt und gesprochen . . . . eine Spitzenleistung . . . . Aufnahme und Wiedergabe nach dem Tobis-Verfahren sind ausgezeichnet . . . .*

Dauer dieses Kolossalfilmwerkes: 2 Stunden.

Varieté-Teil

Die Aufsehen erregende Varieté-Sensation

South China Truppe

8 Original-Chinesen vom Wintergarten Berlin.

Perestos-Duo

Musikalische Scherze.

2 Ardelty's

Luftevolutionen.

Low-Skaja

Der berühmte internationale Varieté-Star

Die mysteriösen

Harlekins

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 2.30 Uhr, Einlaß 2.00 Uhr.
Sonntags 1.30 Uhr. Einlaß 1.15 Uhr.

Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit.

Jugendliche haben Zutritt!

Der große

SARRASANI

Europas größter Zirkus
(Schönste Schau zweier Welten)

kommt

nach

Wuppertal

CAPITOL

ELBERFELD

Wir verschenken keine

FREIKARTEN

da unsere Eintrittspreise so ermäßigt sind, daß ein jeder unser Theater schon von

50 Pfg.

an besuchen kann!

Als ein großes

EREIGNIS

für Wuppertal bringen wir ab Freitag die mit großer Spannung erwartete

TÖNENDE FOX-WOCHENSCHAU

DIE STIMME DER WELT

Hindenburg bei den Reichswehrmanövern — Zeppelin in Genf — Dr. Eckener und Reichsaußenminister Curtius sprechen, usw. usw.

Die Presse schreibt: **Die Ufa-Tonwoche ist ein Anfang! Gegenüber Fox! Ein Bilderbericht aus der ganzen Welt.** 1271

Fox-Wochenschau: oft kopiert — nie erreicht!

Um vielen Wünschen gerecht zu werden, haben wir uns entschlossen, die erste und bisher schönste Tonfilm-Operette mit den so überaus beliebten Schauspielern

LILIAN HARVEY
WILLY FRITSCH

Liebeswalzer

ab morgen in unseren Spielplan aufzunehmen.

Ferner bringen wir den Großfilm:

Das Gesetz der schwarzen Berge

Sämtliche im Umkreis befindlichen Vorverkaufsstellen haben Gültigkeit.

Die beliebte und weltberühmte Stentorola-Orgel!

Sonder-Angebot

Schweizer Uhren

mit garant. reh. Werk erhält. Sie bei geringer Anzahl.

Bequeme Teilzahlung in wöchentlich. Raten von **RM 1.— an**

Armbanduhren, echt Silber, fein gestemp., gutes Schweizer Werk, 15 Rubis . . . . **RM 19.—**

Herrenarmbanduhren, echt Gold, 14 Karat garantiert, Präzisions-Ankerwerk, 15 Rubis, modernste Ausführung . . . . **RM 55.—**

Damenarmbanduhren, echt Gold, 14 Kar. garantiert, prima Schweizer Werk, 15 Rubis, feinste Ausführung . . . **RM 36.—**

Herrenarmbanduhren mit Sprungdeckel, Goldplaque, 14 Karat Goldauflage, zehn Jahre Garantie, 15 Rubis, Präzisions-Ankerwerk, elegante Ausführung . . **RM 49.—**

Herrenarmbanduhren, Goldplaque, 14Kar. Goldauflage, 10 Jahre Garantie, prima Schweizer Werk, 15 Rubis, modernste Ausführung . . . . . **RM 25.—**

Große Auswahl in allen Sorten goldenen und silbernen Armband- und Taschenuhren in allen Preislagen für Damen und Herren. Ich führe nur beste Schweizer Fabrikate und leiste für jede Uhr

2 Jahre schriftliche Garantie. 9210

Verkauf nur zu unseren Originalkatalogpreisen. — Sie gehen bei einer Bestellung nicht das geringste Risiko ein. Ich sende Ihnen die Uhr

ohne Anzahlung unverbindlich 3 Tage zur Ansicht.

Verlangen Sie die portofreie Zusendung des reichillustrierten Kataloges. Diskretion zugesichert.

Uhrenversand „Saxonia" August Singer, Gera 8, Nr. 1130

Schlafzimmer - Kleiderschrank

billig abzugeben. — Elberfeld, Bendahler Str. 60.

Für Schaufenster-Dekoration

Molton 72 cm

in vielen Farben, Meter

S. & R. Wahl

Städt. Bühnen Wuppertal
Intendant: Otto Maurenbrecher
Barmen Elberfeld
Freitag den 26. September:
6—10½: Vorstellung f. d. Bühnen-Volksbund: Der Kaiser von Amerika. Polit. Komödie v. Bernh. Shaw. Schauspielpreise. Kartenausg. in den Geschäftsst. Karten für Nichtmitglieder an der Theaterkasse.

Im Salamander
Die letzten Tage!
Santeros a112
Künstler-Marionetten
mit neuem Programm 4 u. 8 Uhr

Feldschloss-Bierhalle
– Wuppertal-Elberfeld –
Hofkamp-Wiesenstraße
Familien-Restaurant
Mäßige Preise. Billards.

Geld-Lotterie
Hermann-Konzert
Barmen, Alleestr. 230
Gegr. 1884 Fspr. 305 76

Schweine-pökelfleisch
Prima mild, b555
in bekannt. Qualität von nur eigen. Schlachtg. empfiehlt 1 Postkolli franko gegen Nachnahme Mk. 9.40.
O. Glefmann, Fleischwar.-, Wurst- u. Konserv.-Fabrik. Lage i. Z. Postf. 9.

Konzertgesellschaften Wuppertal
Morgen Freitag abend 8 Uhr, Stadthalle Elberfeld:
Wagner-Abend
zum Gedenken Siegfried Wagners
gest. 4. Aug. 1930. Solistin: Gertrud Gluth.
Dirigent: Franz von Hoesslin.
Volkstümliche Preise.
Restliche Karten bei Hartmann, Becker, Küpper, Schreiber & Reimann, Wittenberg und in den Vorverkaufsstellen. a108

ODIN
PALAST BARMEN
Die Qualität unserer Darbietungen steigert die Besucherzahlen unseres Theaters täglich:
Morgen Freitag
ein Massenaufgebot prominenter Filmstars:
Anny Ondra
H. Junkermann
Erich v. Stroheim
Betty Compson - Eugen Rex
Teddy Bill - Paul Morgan
Herm. Picha - Jul. Falkenstein

1)
„Der große Gabbo"
Ein 100prozentiger Tonfilm.
Die seltsame Geschichte eines Bauchredners und seiner Wunderpuppe.

2)
„Sündig und süß"
Ein ganz entzückender Großfilm in stummer Fassung. — 6 Akte —

a489 Die 3. Ufa-Tonfilmwoche
0.70 0.90 1.20 1.50 1.80

Beobachten Sie
auf Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das wirksamste Anzeigenblatt ist. (Auflage 90 000 Exemplare.)

MODERNES Theater
ELBERFELD
Das Haus der führenden Welt-Filmkunst.
Morgen Freitag - Einlaß 2 Uhr
(Anfang 2.30 Uhr)
Die große Gesellschafts-Tonfilm-Operette
Die neueste Tonfilm-Neuheit



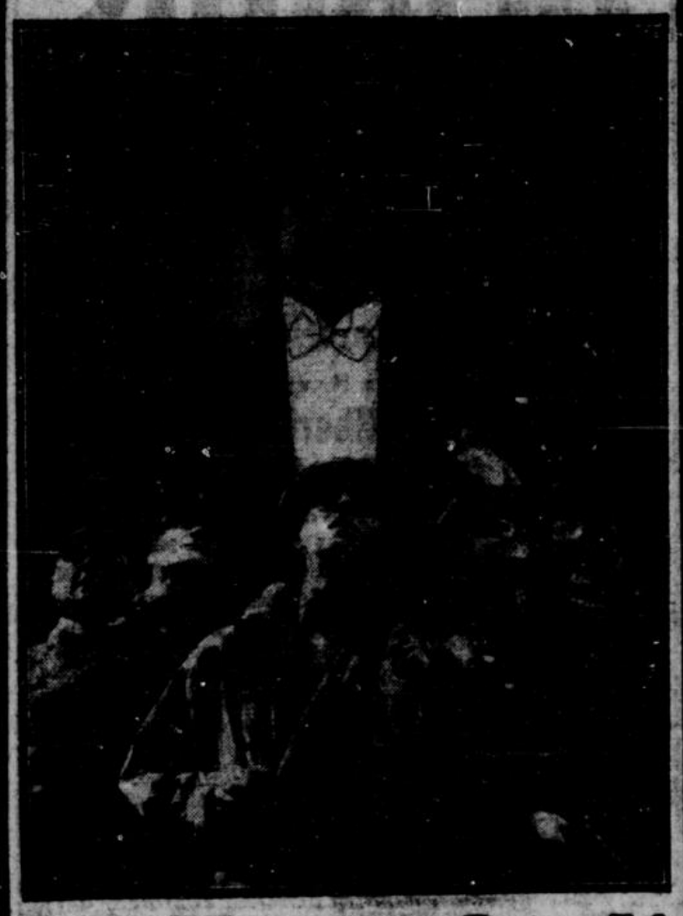
Ein Tango für Dich

Die großartige Tonfilm-Schöpfung des Deutschen Lichtspiel-Syndikats. — Original-Musik von Rob. Stolz.
In den Hauptrollen:
Willy Forst **Fee Malten**
Oscar Karlweiß **Ernst Verebes**
Willy Forst singt u. a. die neuen Schlager:
„Das Märchen vom Glück"
„Du bist meine Greta Garbo".

Das große Vorprogramm:
Die neue tönende Ufa-Wochenschau (Nr. 3)
Dick und Dof
(Die amerikanischen Pat und Patachon)
in ihrer tollen Burleske „In Freiheit dressiert"
Tanzrhythmen
Eine tonfilmische Anleitung für die modernen Tänze
Jazz — Tango — Walzer.
Der Storchenhorst
KÄTHE HEIDERSBACH (Sopran) und WILLY SEYLER (Tenor) singen das Duett:
„Wer uns getraut" aus dem Zigeunerbaron.
(Wiedergabe: Klangfilm-Apparatur).
Kassenöffnung pünktlich 2 Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr
die große Gesellschafts-Tonfilm-Neuheit:
Ein Tango für Dich
und das große Vorprogramm.
Kleine Preise! Kleine Preise:

Ufa Palast
Barmen
Unser Bestreben ist:
Neben unserem unermüdlich. Abschluß großer Spitzen-Tonfilme stets die besten Programme in abwechslungsreicher Folge vorzuführen!
Morgen – Freitag
Uraufführung
des ersten Abenteurer- u. Sensations-Tonfilms mit
Carlo Aldini



Im Kampf mit der Unterwelt

(Ich träum' vom ersten Kuß . . .)
ein 100%iger Tonfilm nach einer Idee von CARLO ALDINI — Spannung - Tempo - Humor.
Die große Besetzung:

Maria Bendley	Grit Haid
Ihr Töchterchen	Lydia Neworowskaja
Carlo Aldini	Carlo Aldini
Putzi Detektiv	Siegfried Arno
Murphy	Ferd. von Alten
Bessy, Watts	Murphy's Komplizen: Ruth Weyher, Fritz Greiner
Direktor der Corbettbank	Dr. Ph. Manning
Vorst. d. Vereins gefall. Mädch.	Siegfr. Berisch
Wirtschafterin bei Putzi	Ellen Plessow
Nurse bei Maria	Maria Forescu
Ein Althändler	M. Breitmann
Ein Verbrecher	v. Riel

Carlo Aldini
wird zur Uraufführung seines ersten Sensations-Tonfilms am Freitag, Samstag u. Sonntag in jeder Vorstellung
persönlich
anwesend sein!
Samstag 3-4 Uhr nachm. Autogrammstunde.

Dazu der wundervolle Alpenfilm:
„Alpine Hochtouren im Dachstein und den Zillertaler Alpen"
Die 3. tönende Ufa-Woche, sowie 2 weitere neue Darbietungen.
Sonntag 11-1 vorm. große Sonder-Matinée m. Carlo Aldini persönlich

In großer Vorbereitung:
Richard Oswalds aktuellster Zeitgenossenfilm
mit Fritz Kortner:
„Dreyfus"

a391

Wirtschaftspolitische Forderungen der Landwirtschaft

Vor Entschließungen des Reichslandbundes.

Berlin, 24. Sept. Der Bundesvorstand des Reichslandbundes faßte heute nachmittag vier Entschließungen, deren erste dem Minister Schiele den Dank dafür ausspricht, daß er seine ganze Persönlichkeit für die Durchführung des Hindenburgauftrages zur Rettung der Landwirtschaft eingesetzt habe.

Die zweite Entschließung beschäftigt sich mit der politischen Lage und stellt fest, daß der Reichslandbund die Rettung Deutschlands und seiner Landwirtschaft nicht von Parteikoalitionen und Parteiarithmetik erwartet, sondern von der Berufung unabhängiger, willensstarker, tatbereiter nationaler Führer durch den Reichspräsidenten.

Diese Entschließung endet mit der Erklärung, die nationale Kampfbewegung solle weiterbetrieben werden, bis die Macht des Marxismus im Reich und in den Ländern gebrochen sei.

Die dritte Entschließung behandelt die Lage auf dem Getreidemarkt. Gefordert wird die Einführung des Vermahlungszwanges für inländischen Weizen auf mindestens 90 Prozent sowie die Festlegung dieses Satzes für eine längere Monatsreihe, die Erstreckung des Vermahlungszwanges durch den Beimahlungszwang, ferner Erhöhung des Zollsatzes für Weizen und Einführung eines Beimischungszwanges von inländischem Weizenmehl zu ausländischem Weizenmehl, baldige Einführung eines Beimischungszwanges von Roggenmehl zu allem Weizenmehl, Verschärfung der im Brotgesetz vorgesehenen Quoten, Kontrolle der Durchführung des Brotgesetzes, energisches Eintreten der Reichsregierung gegen die Börsenspekulation, schleunige Einführung eines Verwendungszwanges für inländische Gerste und eines ausreichenden Zollsatzes für Weizenkleie.

In der vierten Entschließung (zur wirtschaftspolitischen Lage) wird die sofortige Erklärung des im Youngplan festgelegten Zahlungsaufschubs gegenüber der Entente und innerpolitisch in erster Linie die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Beseitigung der Ursachen gefordert. Die Rentabilität der Landwirtschaft soll — nicht zuletzt im Interesse der Arbeitslosen — wieder hergestellt werden.

Weitere Steuererhöhungen werden abgelehnt. Gefordert wird eine Reform der öffentlichen Ausgabenwirtschaft. Diese Reform, für sich vor- Verordnungs- und Verfassungsänderungen nicht zurückschrecken. Durch Einführung des Notrechtes einer gesetzlichen Kammer soll der Notverordnungsweg der Regierung ein Riegel vorgeschoben werden. Bis dahin müßten besondere Maßnahmen getroffen werden, um die Befugnisse des Reichspräsidenten gesetzlich verstärkt werden. Zum Schluß dieser Entschließung wird die sofortige Aufhebung aller Steuer an die gesamtwirtschaftliche Lage der Wirtschaft als unbedingt geboten bezeichnet.

Vom Vater getötet.

Hof (Schwäbisch), 24. Sept. (Drahtb.) Im nahen Heimbach war am 14. September das 5½ Jahre alte Söhnchen des Gastarbeiters Blankenhorn plötzlich gestorben. Der Vater hatte als Todesursache angegeben, das Kind sei vom Sofa gefallen. Die Art der Verletzungen ließ aber Zweifel an dieser Angabe aufkommen, die auch durch die Sektion der Leiche bestätigt wurden. Der Vater des Kindes wurde daraufhin verhaftet, und nach längerem Leugnen hat er nunmehr gestanden, das Kind, das in der Entwicklung etwas zurückgeblieben war, getötet zu haben, indem er es mit dem Kopfe gegen den Boden schlug.

Das erste Bild von der Revolution in Argentinien.



Der neue Staatspräsident von Argentinien, General Uriburu (x), der Führer der Militärjunta, die den Sturz des Präsidenten Irigoyen herbeigeführt hat, bei einer ersten Ausfahrt in Buenos-Aires. Begeisterte Anhänger umringen den Wagen des siegreichen Generals.

Morgen erscheint:



Winter 1930/31

FAHR PLAN

DES GENERAL-ANZEIGERS DER STADT WUPPERTAL

PREIS 60 PFG.

Der sehr beliebte Fahrplan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken, in Zigarrengeschäften sowie in unseren Filialen und bei den Botenfrauen.

Ziehung garantiert 11.—16. Oktober.

Rote Kreuz-Gold-Lotterie

Für Wohlfahrtszwecke.

1 Gewinn à 1 Prämie in Aussicht von

275 000 M.
100 000 M.
60 000 M.
40 000 M.
20 000 M.
10 000 M.

usw. usw.

Alle Gewinne bar ohne Abzug.

Los 3,30 M. (Für ausw. Porto u. Liste 35 Pfg. mehr)

Gültigkeitsbrief mit 9 Losen zum vorauss. Tausend M. 10

Lose zu haben bei allen öffentlichen Lotterie-Einnehmern und in allen Losverkaufsstellen sowie bei

Antenbrink

Köln, Schildergasse 30. Postscheckkonto Köln 60 670.

Jede Ankündigung

in unserer weiten Verbreitung durch den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Tägliche Auflage 90 000 Exemplare.

Deutsches Wandern 1931

Ein Wochenabreiß-Jahreswerk für alle Wander-, Heimat- und Jugendfreunde, für jedes Haus — 64 Kunstblätter in herrlichem vielfarbigem Kupfertiefdruck. Preis 2 RM. 1930: 60 000 Stück abgesetzt!

Freudenborn 1931

Das Jahrbüchlein für die deutsche Jugend

64 Seiten Inhalt — Belehrend, unterhaltend, belustigend! Preis 20 Pfennig 1930: 160 000 Stück abgesetzt!

Verlag Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen

Zu beziehen durch den Verlag W. Girardet, Essen

Trinkt deutschen Wein

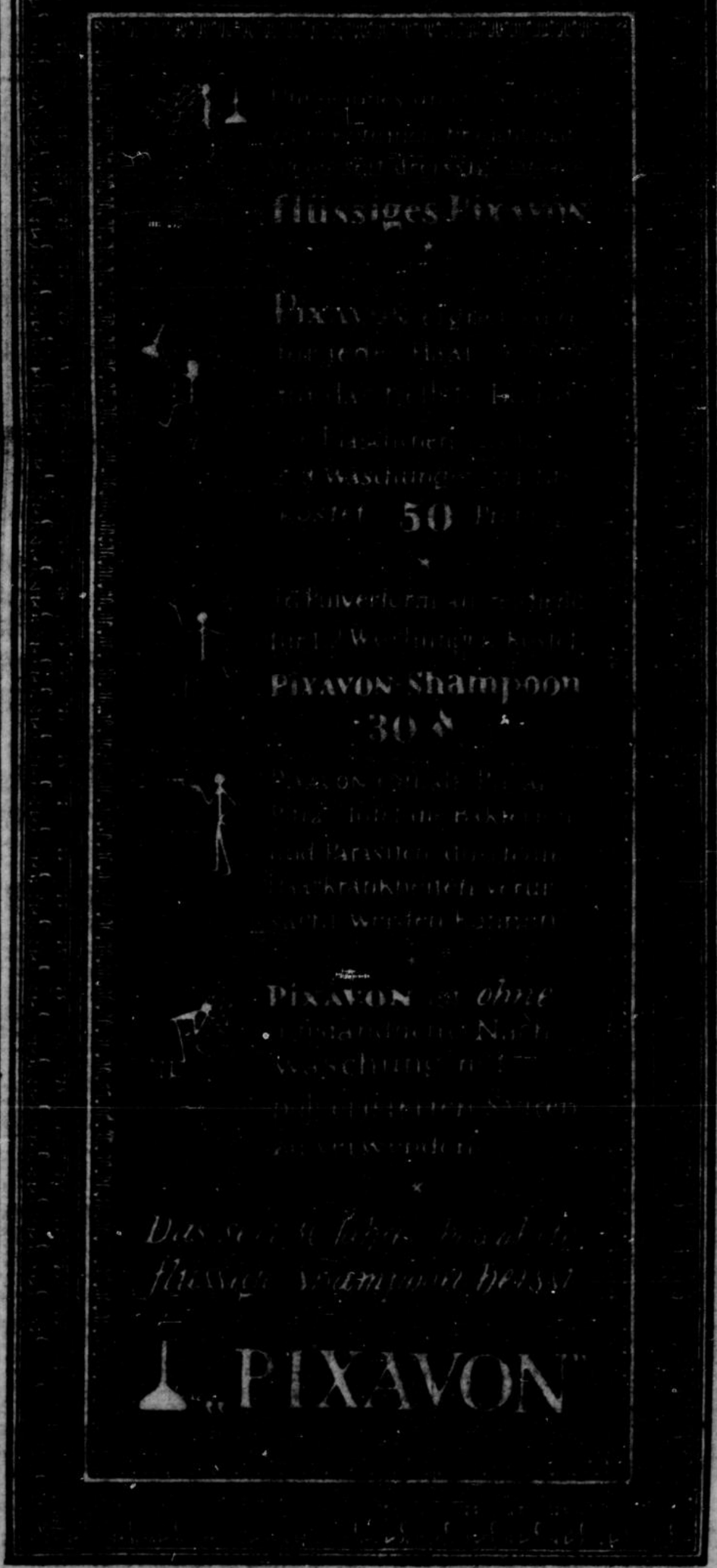
Prima Rheinpfälz. Weiß- u. Rotwein von Edesheim, frei dortiger Station, in Leihfässern von 25—40 Litern an (Faß franko zurück) pro Liter zu 77 Pf. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben.

Weingut Gebrüder Christmann, Edesheim (Rheinpfalz) 6434

Freibank! e131

Ab Freitag mittag 1 Uhr Verkauf von frischem Fleisch.

Wuppertal-Elberfeld, den 25. 9. 1930. Städtische Direktion.



Jeder muß es wissen

teilweise für etwa die Hälfte des Wertes viele tausend Meter

Anzug- und Ulster-Stoffe

Meter 3.- 4.- 5.- 6.- 8.- 10.- 12.- 15.-

teilweise für etwa die Hälfte des Wertes viele tausend Meter

Mantel- und Kleider-Stoffe

Meter 1.- 2.- 3.- 4.- 5.- 6.- 7.- 8.- 9.- 10.-

Der billige Samt- und Seiden-Verkauf geht weiter!

Der Textilhof Elberfeld

Herzog- und Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

a391

Der erste Spatenstich.

Ausbau der Alpenstraße zwischen Kärnten und Steiermark.

Graz, 24. Sept. In Anwesenheit der Behörden fand heute die Feier des ersten Spatenstichs für den Ausbau der Bundesstraße über den Packpaß statt, die die unmittelbare Verbindung zwischen Kärnten und Steiermark schaffen soll.

Den eigenen Vater getötet.

Unter Mitwissen der Mutter in den Hofbrunnen geworfen.

WB. Münster, 24. September. Vor den Geschworenen begann heute der mit ungeheurer Spannung im ganzen Münsterlande erwartete Vatermordprozeß gegen den 1908 geborenen Landwirt Heinrich Buls aus Neuenkirchen, der nach verschiedenen tätlichen Streitigkeiten, welche sich seit dem Jahre 1924 immer wieder zwischen ihm und dem meist betrunkenen Vater abspielten, am 8. April nachts den Vater in den tiefen Hofbrunnen warf. In seiner Verteidigung gab der Angeklagte an, er habe seinem Vater nur einen Denkzettel geben wollen, während die Mutter, die nachweislich schon seit zwei Jahren wiederholt mit dem Sohne über die Beseitigung des Mannes und Vaters gesprochen hatte, in der Voruntersuchung ausgesagt hatte, der Angeklagte habe, als er in der Mordnacht aus seiner Kammer gekommen sei, leise ihr ins Ohr geflüstert, er wolle den Alten in den Brunnen werfen, damit nicht der ganze Hof kaputtgewirtschaftet würde. Nach der Tat, deren grausige Schilderung in allen Einzelheiten einen breiten Raum in der Verhandlung einnahm, ist der Sohn zur Mutter ins Schlafzimmer gekommen und hat erklärt: „Nun betet ein Vaterunser, er ist schon tot." Während der Angeklagte vor der Kriminalpolizei und dem Untersuchungsrichter verschiedentlich alle Einzelheiten angegeben hatte und geständig war, suchte er sich heute mit allen Mitteln herauszureden und die ganze Sache als Unglücksfall hinzustellen, doch ist er durch zahlreiche Aussagen zu schwer belastet. Das Gericht beschloß, am Donnerstag in Neuenkirchen einen Lokaltermin abzuhalten und auch die Tatzeugen auf dem Hofe der Familie Buls zu vernehmen.

Am Marterpfahl.

Madrid, 24. Sept. In der Ortschaft Cantera (Provinz Almeria) haben Zigeuner sich eines Hirtenknaben bemächtigt, ihn an einen Baum gebunden, rund um ihn Holz aufgeschichtet und dieses in Brand gesteckt. Der Unglückliche, ein 13jähriger Junge, verbrannte lebendigen Leibes. Drei Zigeuner sind verhaftet worden.

Junkers-Flugzeuge für Neu-Guinea.



Blick in den Innenraum des Junkers-Spezial-Flugzeugs G. 31; in der Mitte ein schweres Eisenstück, das zur Belastungsprobe aufgestellt wurde.

Bei der Ausbeute der Goldfelder im Innern Neu-Guineas sollen zwei große Baggermaschinen Verwendung finden, deren Transport durch Trägerkolonnen bei der Unwegsamkeit des Landes außerordentliche Schwierigkeiten verursachen würde. Der Transport der schweren Bestandteile der beiden Bagger, die insgesamt ein Gewicht von 3000 Tonnen aufweisen, soll deshalb auf dem Luftwege vor sich gehen, wobei man sich dreier Junkers-Spezial-Flugzeuge bedienen wird.

Schweres Erdbeben in der Sowjetunion

Moskau, 24. Sept. (Drahtb.) Ein starkes Erdbeben zerstörte in der Nähe von Stalinabad in Tadschikistan sieben Dörfer völlig und beschädigte weitere zehn Dörfer erheblich. Bisher wurden 175 Tote und über 300 Verletzte festgestellt, an die 1200 Familien sind obdachlos. Ein Regierungsausschuß ist zur Organisierung der Hilfeleistung abgereist. (Das heimgesuchte Gebiet liegt an der afghanischen Grenze.)

Verhafteter Betrüger.

65 000 Mark veruntreut.

WB. Mülheim-Ruhr, 24. Sept. Auf Grund eines Haftbefehls wurde in Mülheim-Ruhr der frühere Bankdirektor Eugen Vogt aus Tilsit wegen Betrugs in Höhe von 65 000 Mark festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Vogt hielt sich vorübergehend in Mülheim auf und hat seine Straftaten in Tilsit begangen.

Selbstmord wegen einer Ohrfeige.

WB. Trier, 24. September. Ein sechzehnjähriger Junge aus Kirf (Kreis Saarburg) wurde von einem Einwohner seines Dorfes erhängt im Walde aufgefunden. Der Junge war nach einem heftigen Streit mit seinem Vater, in dessen Verlauf er eine Ohrfeige erhielt, verschwunden. Er hat sich anscheinend die väterliche Zurechtweisung so zu Herzen genommen, daß er Selbstmord beging.

Aus dem Geschäftsleben.

Nun hat auch Wuppertal-Barmen ein Heß-Schuh-Geschäft. Der schmucke neue Laden befindet sich Wertherstraße 15, neben Tietz. In seiner eigenartigen Bauweise stellt er eine kleine Sehenswürdigkeit dar und trägt zur Belebung und Verschönerung der Straße bei. Ueberall in Deutschland entstehen jetzt Heß-Schuh-Geschäfte von diesem Typ. Berlin hat deren bereits 20. Auch im Rheinland und in Westfalen wird bald in jeder größeren Stadt ein Heß-Schuh-Geschäft eröffnet sein. In allen diesen Geschäften werden ausschließlich die Fabrikate der M. & L. Heß-Schuhfabrik, A.-G., verkauft. Die Schuhfabrik Heß ist ein rein deutsches Unternehmen. Sämtliche Betriebe der Schuhfabrik Heß befinden sich in Erfurt. Der Verkauf erfolgt an die Verbraucher zu Einheitspreisen, welche die Fabrik festsetzt. Jeder Damenschuh kostet 16.60 M., jeder Herrenschuh kostet 18.80 M. b402

Stellen-Angebote

Krawattenstoffweberei
rechtsrheinisch, sucht jungen, unverheirat.
[illegible]
zum sofortigen oder späteren Eintritt. — Gründliche Kenntnisse, selbständiges Arbeiten, Zuverlässigkeit, tadellose Handschrift Bedingung. — Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter E 879 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1680

Kellnerlehrling
gesucht. Vorstellung mit schriftlicher Bewerbung nur vorm. von 10—12. b364
Hotel zur Post, Elberfeld.

Kolonialwaren-Verkäufer, 20—21 J., Dekor. u. Sachschriftliche, mögl. m. Führerschein, baldigst gef. Genaue Angab. bish. Tätigk. u. Gehaltsanspr. u. B 903 an die Geschst. e337

Zu Auswert. ansäss.
Eisenbeton-Ingenieur und Techniker
mit zeichnerisch. Befähigung für große Baustelle alsb. gef. Kurze Bew., einschw. nur mit Angabe von Referenzen und Gehaltsanspr. unter E 1857 an d. Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a350

Welcher 1597a
Dekorateur
ist bereit, 2 Schaufenster für die Werbewoche in Barmen, Wertherstraße, auszustellen? Ang. mit Preisang. unter B 451 an die Geschst. Barmen.

Tüchtiger, selbst.
Färber,
perf. im Färben von Naturseide, unerschw. u. erschw., Chappe u. Tussah, der Wert auf Dauerstell. legt, per sofort gef. Ang. mit Zeugnisabschrift. u. E 8713 an Gesch.

Durchg. selbst. Kunstst.-Färber sofort gef. Ang. E 8650 an Gst.

Junger, tüchtiger **Konditorgehilfe** für sofort gef. Ang. unt. A 280 an Fil. W.-Langerfeld. 325b

Jüngerer e317
Lagerarbeiter
mit Führerschein gesucht. Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. unter E 904 an Gesch.

Volontär
für Herren- u. Damen-Salon gesucht. Ang. B 4241 Barmen. †

Volontär
f. Molkerei gesucht. G. Herzog, Barm.-R., Wichlinghauserst. 21†

Sohn ordtl. Eltern, welcher sehr naturliebend ist, als
Lehrling
für m. Lehrmittelwerkstätte gesucht. P. Bohwinkel, E., Berlinerstr. 62.

Färberlehrling
sofort gef. Ang. u. E 8709 an Gesch.

Sohn ordentl. Eltern als f373
Bäckerlehrling
nach Ronsdorf gef. Ang. unt. B N 100 an die Filiale d. Bl. Ronsdorf erbeten.

Sohn achtb. Elt. als
Bäckerlehrling
gesucht. Gute Schulzeugnisse Beding. Ang. unter E 8718 an die Geschäftsst.

Weibliche

Reisedamen
für prima Artikel im Berg. Land gef. Vorzustell. Deutsches Haus, E., Kreit. b. 10—1 u. 3—5 Uhr.

Redegewandte
Dame
zum Verkauf von Bettwäsche an Private sof. gef. Einarbeitg. erfolgt dch. geschulte Kraft. Ang. E 8660 Gschst.

Ehrliche, tüchtige
Verkäuferin
perf. im Fleisch- u. Wurstverkauf, f. Filiale gesucht. e340 Hugo Bauchhaus, Roßschlachterei, Sol.-Wald, Allenhoferst. 2.

Ordtl., zuverl.
Verkäuferin,
mögl. branchekund., sof. gesucht. Selbige muß auch am Büfett mit tät. sein. Konditorei Königs-Café, E., Königstraße 16.

Perfekte 1606a
Futteral-Näherin
sucht sofort: Rud. Gens & Co., Großschirmfabrik, B., Springerstr. 29.

Lehrmädchen
für Konditorei gef. Selbstgeschr. Angeb. u. E 8668 an Gst.

Wir suchen zum 1. 10. 1930 b33
[illegible]
für Büroarbeiten u. Verkauf. Ausführl. Angeb. mit Zeugn. an Eis-Radiogroßvertrieb, Wuppertal-Elberf., Klosbahn 1.

Kinderliebes ehrliches junges 1609a
Mädchen
für nachmitt. in kl. ruh. Etagenhaushalt (1 Kind) zum 1. 10. gesucht. Frau Dr. Kauffmann, Barmen, Westkotterstraße 74, III.

Putz-Lehrmädchen
gesucht. Hugo Keller, Elberf., Turmhof 6.

Lehrmädchen
nicht u. 15 J., aus gut. Fam. f. r5846 [illegible], W., [illegible] 58.

Hauspersonal

Suche zum 1. Oktbr. zuverlässiges, junges, kinderliebes 16487
Mädchen
in kleinen Etagenhaushalt. Vorzustellen bei Frau Gauer, Eld. Brillerstraße Nr. 24a.

Suche z. 1. Nov. brv. durchaus ehrl.
Mädchen,
evgl., nicht unter 18 Jahr., für alle vork. Arbeiten. Dasf. muß Lust haben, im Geschäft zu helfen. e341 C. A. Bornhaus, Lebensm.-Geschäft, Solingen-Wald, Hauptstraße 191.

Bess., zuverl., ehrlich.
Mädchen
f. Etag.-Haushalt (3 Pers.) mögl. sofort gesucht. — Frau O. Hombrecher, Barm., Fluglscheidstr. 6, I.†

Suche z. 1. 10. bess.
Mädchen,
erfahr. in Küche u. Hausarbeit, von 8 bis 3 Uhr. 1595a Fr. Ernst Alsdorf, B., Königstraße 54.

Jg., kath. Mädch. w. zu Hse. schlaf. f. Hsh. gef. Greiner, B., Herzogstr. 11. †

Gebildete f48
Haustochter
mit bescheid. Anspr. bei Taschengeld und teilw. Fam.-Anschl. z. 1. 10. gef. Lebenslauf m. Lichtb. od. Vorstellung erf. Fr. Direktor Oertel, Gevelsberg, Hagenerstraße 18 1. Etage.

Ordl. Dienstmädchen sofort gesucht. Elbf., [illegible] Nr. 67.

Saub., fleiß.
Morgenmädch.
gesucht. — Barmen, Bredderstr. 10. †

Ält. Mädchen z5047 f. halbe Tage z. 1. 10. nach U.-Barmen gef. Frau M. Graef, Unt. Ronsdorferstr. 53.

Tücht. Wasch- u. Putzfr. für Frtg. gef. Elbf., Königstraße 10.

Stellen-Gesuche

Herr
46 Jahre, bish. selbständig, sucht Beschäftigung. Bei Vertrauensposten wird Sicherheit geb. Ang. u. B 4257 an Gesch. Barmen.

Jg. [illegible] 19 Jahre, [illegible] Ang. u. E 8647 an Gesch.

Jg. Metzgergehilfe
mit gut. Zeugn. und Führersch. 3b, f. bald. Stell., auch dort, wo keine Kraftwagenbel. ist. [illegible] Telephon amt Mettmann 608 zu erreichen.

Junger Bäcker- u. Zwiebackb.-Gehilfe, w. auch d. Konditorei versteht, sucht Stelle. Ang. B 4270 an Gst Barmen. †

Weibliche

Kontoristin,
firm i. Sten., Masch., Buchh. u. a. sonstig. Büroarb., sucht St. auch f. halbe Tage. Ang. E 8592 Gschst.

Fräulein, gute 16473
Verkäuferin,
ehrlich u. zuverl., in ungekünd. Stellung, möchte sich per 1. 11. gerne verändern, ev. als Kassiererin. — Ang. u. E 8719 Gst.

Putz!
2. Arbeiterin, in allen vork. Arb. vertraut, s. Stelle. f16 Ang. u. E 901 Gst.

Tücht., erfahr. Friseuse, 25 J. alt, sucht sich zu verändern. Ang. u. E 8602 Gschst.

Tüchtige Friseuse sucht sofort oder z. 1. 10. Stelle. Angeb. E 8416 an Gesch.

Gelernte Näherin,
22 J. alt, sucht pass. Stelle, Gesb. ist mit Schnell-Nähmaschine vertr. u. hat zuletzt Gardinen u. Dekorationen genäht. Gefl. Ang. B 902 Gst. e380

Tücht. Hausnäherin sucht Beschäftigung. Ang. E 8604 Gst.

Kath. Säuglingspflegerin, die auch kochen kann, s. pass. Stell. Zeugn. vorh. Ang. E 8683 Gesch.

Eins., streds., älter.
Fräulein,
evgl., in Küche und Hsh. erfahr., [illegible] Ang. u. B 903 an die Fil. Schwelm erb. e64

Kath., einf., christl. Fräulein, im ganz. Haush. erfahr., sucht Stelle in frauenlos. Haushalt, am l. bei ält. Herrn od. Dame. Ang. Y 5 Fil. Vohwinkel. e317

Fräulein, 24 Jhr., Waise, in Küche u. Haus durchaus perfekt, sucht pass. Wirkungskreis in ruh., kl. Haushalt bei ält. Ehepaar o. in frauenl. Haush. z. 1. 10. evtl. später. Ang. D 1085 a. Fil. [illegible] f277

Frl., 28 J. alt, in Küche, Haushalt u. Nähen erfahr., selbst. arbeit., sucht passd. Wirkungskreis. Ang. u. B 4261 an Gesch. Barmen. †

Fräulein, 31 J., in Haush. u. Gesch. erf., Bürokenntn., gute Umgangsf., sucht Stell., gleich welcher Art. Ang. E 8591 an Gst.

Suche f. sof. od. z. 15. 10. Stellung in herrschaftl. Hsh. als
Zweitmädchen.
G. Zgn. vorhanden. H. Both, Herne-Börnig, Laubenstraße 40.

Lehrerstochter,
27 J. kath., kinderlieb, gut erf. i. Küche u. Haush., sucht St. als Haustochter bei voll Fam.-Anschl. u. Taschengeld. Ang. u. E 897 an d. Gst.

Mädchen
21 J. (Beruf Schneiderin), s. Stellung z. Erlern. d. Küche u. Haush. bis zum 1. od. 15. Okt. Ang. an Aenne Krone, Schwerte 24½, Krs. Iserlohn. b7486

Haustochter
oder Stelle als Empfangsdame für meine 21jährige Tochter gef. Von angenehmer, repräsent. Erscheinung, selbständig im Kochen (geschäftsgewandt). Angebote u. K H 443 bef. Rudolf Mosse, Köln. e48

Bess. chr. Mädch. sucht Stellung als Stütze. [illegible], Elberfeld, Berlinerstraße 60.

Suche z. 1. 10. für Vollwaise, 31 J., ev., St. a. Alleinmädch. in g. b. H. u. auswärts. [illegible] Fam.-Anschl. u. g. Beh. [illegible] Lehrerin, W.-Barm., Elberstraße 8. †

Jg. christl. Mädchen v. ausw., das etwas nähen kann, sucht z. 1. 10. Stelle in Elb. in ruh. Etagenh. m. Fam.-Anschluß. Ang. E 8601 an Gesch.

Mädchen
v. ausw. sucht Stellung für ½ od. ganze Tage in Etagenh. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. E 8708 Gst.

Suche f. m. 20j. Tochter, tücht. i. Hausd., w. auch d. Koch. erl. hat, St. im Hausd. z. 1. od. 15. Okt. Fr. Schmidt, Minden i. W., Königswallst. 43.

Tücht. Mädchen f. Stelle z. 1. 10. 30. am l. Gesch.-Haush. Ang. E 8662 Gst.

Ordtl. Mädchen v. Lande, in allen Arb. erfahren, sucht Stelle im Haushalt. W. Marenbach, z. St. Lennep, Fritz-Reuterstraße 9.

Mädchen
aus Bayern, 23 J., mit gut. Zeugn., s. Stelle als Zimmermädchen od. f. Küche u. Hausarb. f. sof. od. 1. Okt. Marta Eber b. Fr. Hansting, E., Ronsdorferst. 12.

Fleißiges, ordtl.
Mädchen
von ausw. sucht z. 1. 10. St. f. ½ o. ¾ T. in Elbf. o. Umgeg. Ang. E 8651 Gst.

Mädchen v. Ld. sucht Stelle i. Haush. Ang. B 4258 Gst. Barm. †

Mädchen, f48
24 J. alt, Waise, m. gut. Zgn., i. Kochen u. all. Hausarb. erf., sucht St. für sofort od. z. 1. Okt. in kl., bürg. Haush., am l. mit Familienanschl. Ang. an Cl Bente, Voerde Kr. Schwelm, Jellinghauserweg 32

Mädchen, 26 Jahre, sucht tagsüber Beschäftigung, mögl. i. Elb. Gute Zeugn. vorh. Ang. B 4271 an Gst Barmen. †

Jg. kath. Mädchen, das in allen Hausarb. gründl. erfahr. ist, sucht Stellg. in Privathaush. Agnes Blaar, Gelsenkirchen III, Mitzelstr. 31. †

Anstd. Mädch. sucht Putzstellen i. d. Nähe Friedenshain. Ang. u. H 45 an Filiale Hahnerberg. f98

Mädchen,
18 J., w. schon im Haush. tätig war, sucht Stellg. in kl. Haushalt. Ang. u. N 15 an Hasper Zeitschriften-Vertr. Theod. Fett, Haspe i. W., Kölnerstr. 9.

Jg. Mädchen sucht Stelle i. Etg.-Hsh. zum 1. Okt. † Ang. u. K 294 an Fil. B., Allee 193.

Wwe. f. Wasch- u. Putzst. od. gz. Tage. Ang. E 8643 Gesch.

Mädchen v. Lande
sucht Stelle bis z. 1. 10. in bürgerl. Haushalt. Zeugnisse vorh. Ang. u. R 204 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. f298

26jähr. kath. Mädchen sucht mögl. z. 1. 10. Stelle im Haushalt. Gute Zeugn. vorhd. R. E., Langest. 31.

Mädchen, 24 J., sucht Stelle f. ¾ od. gz. Tage. Ang. E 8633 Gst.

Junges Mädchen vom Lande, 19 J., sucht St. in Privathaush. od. Gesch.-Haush. † Ang. B 4307 Barm.

Kräftiges, junges
Mädchen
sucht Stelle für ½ od. ¾ Tage in Barmen. Näheres Telephon 596 83. †

Junge Frau, welche in nur bess. Häusern tätig war, s. St. für halbe od. gz. Tage. Ang. u. E 8663 Gst.

Intelligente Frau sucht für ½ oder ¾ Tage Beschäftigung zu Kindern. Näher. in d. Geschst. f44†

Jg., verh. Frau s. f. ½ od. ¾ Tag Stelle. Im Kochen perfekt. Ang. u. E 8722 Gst.

Motorradfahrer, 17 J. (eig. Motorr. vorh.), sucht geeign. Beschäftigung. Ang. u. E 8603 Gesch.

Abteilungsleiterin,
mit all. Kontorarbeiten vertr., in Organisation, Kalkulation, Statistik sowie Buchhaltung erfahren, an unbedingt selbständiges u. zielbewußtes Arbeiten gew., während der letzten 5 Jahre auf dem technischen Büro einer Schuhfabrik tätig, sucht per sofort oder später Stellung. Gefl. Angebote u. B 4255 Gst. Barmen.

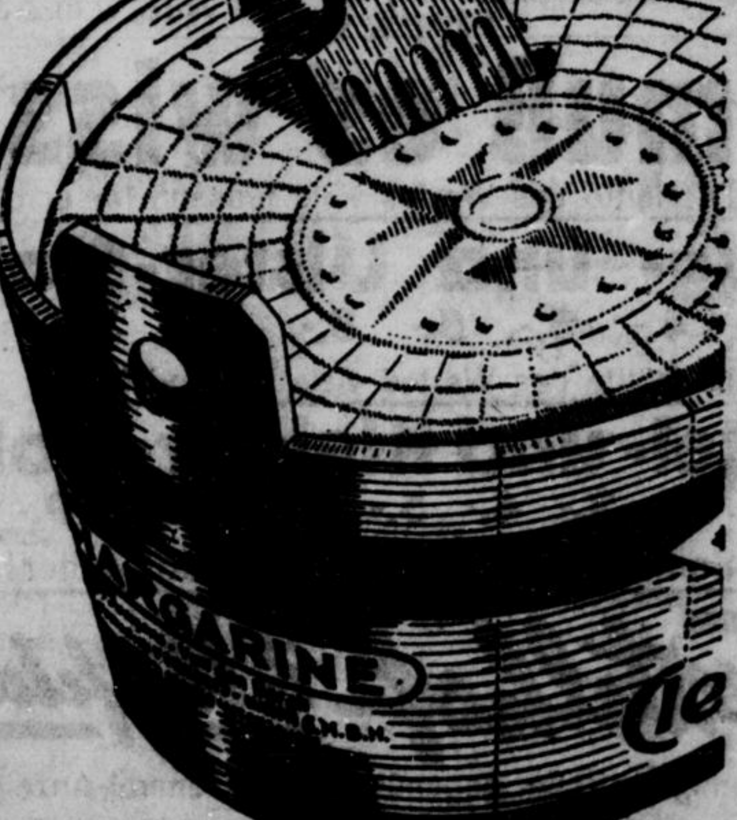
Ansprüchsvolle Hausfrauen nehmen



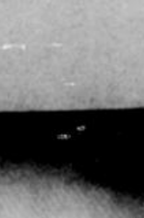
CLEVER-STOLZ

"immer frisch"

zum Kochen Braten Backen und aufs Brot . . .



Ihr Nährwert ist so groß, ihr Preis so niedrig; dabei ist sie von stets gleichbleibender, hoher Qualität.



Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wuppertal-Elberfeld, den 25. 9. 1930.

Auf Grund der Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 28. Aug. 1930 tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1930 infolge der kommunalen Neugliederung des Rhein.-Westf. Industriegebiets hinsichtlich der Zuständigkeit der Finanzämter Elberfeld, Barmen und Vohwinkel folgende Veränderung ein.

1. Das Finanzamt Vohwinkel wird aufgelöst.

Die Zuständigkeit der von den bisherigen Finanzämtern bearbeiteten Gebietsteile regelt sich nunmehr wie folgt:

Die Gebietsteile Vohwinkel und Cronenberg, soweit sie in die Stadt Wuppertal eingemeindet sind, treten zur Zuständigkeit des Finanzamtes W.-Elberfeld, der Rest des bisherigen Landkreises Mettmann zu dem des Finanzamtes Düsseldorf-Mettmann in Düsseldorf, Roßstraße 68.

2. Das Finanzamt W.-Elberfeld umfaßt daher die Stadtteile Elberfeld, Cronenberg und Vohwinkel.

3. Das Finanzamt Düsseldorf-Mettmann umfaßt das Gebiet des jetzigen Landkreises Düsseldorf-Mettmann.

4. Die aus den Kreisen Lennep und Schwelm in die Stadt Wuppertal eingemeindeten Ortsteile treten zur Zuständigkeit des Finanzamtes W.-Barmen.

5. Das Finanzamt W.-Barmen umfaßt daher die Stadtteile Barmen, Ronsdorf, Lüttringhausen und Gennebreck, letztere soweit eingemeindet.

6. Die Kapitalverkehrssteuern bezüglich des Restlandkreises Mettmann werden jetzt vom Finanzamt Düsseldorf-Mettmann in Düsseldorf, im übrigen vom Finanzamt W.-Elberfeld wie bislang bearbeitet.

7. Zahlungen von Steuern haben nunmehr entsprechend der neuen Zuständigkeit der Finanzämter zu erfolgen.

Ueberweisungen haben zu erfolgen für:

1. W.-Elberfeld auf Postscheckkonto Köln 439 65 Reichsbank-Girokonto W.-Elberfeld,
2. W.-Barmen auf Postscheckkonto Köln 982 54 Reichsbank-Girokonto W.-Barmen,
3. Düsseldorf-Mettmann auf Postscheckkonto Köln 982 98 Reichsbank-Girokonto Düsseldorf.

Das bisherige Finanzamt Vohwinkel einschließlich Kasse wird infolge der Verlegung mit Wirkung vom 27. September 1930 geschlossen. Von diesem Tage ab haben sich die Steuerpflichtigen bereits an ihre nunmehr zuständigen Finanzämter W.-Elberfeld und Düsseldorf-Mettmann in Düsseldorf zu wenden.

Die Dienststellen für die Besitzsteuern der nach W.-Elberfeld eingemeindeten Gebietsteile Cronenberg und Vohwinkel bleiben jedoch bis auf weiteres im alten Dienstgebäude Solingerstr. 12—14 in Vohwinkel.

Namens der Finanzämter Wuppertal-Elberfeld, Wuppertal-Barmen und Düsseldorf-Mettmann

Lieber,
Oberregierungsrat. b47

Reichshilfe für den Wohnungsbau.

Der Stadt Wuppertal sind für ein erweitertes Bauprogramm aus den Mitteln der Reichshilfe für den Wohnungsbau 600 000 RM. zur Verfügung gestellt worden. Die Bedingungen, unter denen diese Gelder genau wie Hauszinssteuermittel vergeben werden können, sind in den letzten Wochen in allen Tageszeitungen veröffentlicht worden. Diese Bedingungen sind in bezug auf Größe der Wohnungen, Finanzierung und Mietpreis unbedingt inne zu halten. Nach den Bedingungen werden insbesondere Einzelhäuser nicht beliehen, sondern sollen Wohnungen nur in größerer Zahl zusammen vergeben werden. Die erforderliche I. Hypothek hat sich der Bauherr selbst zu beschaffen und bei Einreichung des Antrages nachzuweisen. Die erforderlichen Unterlagen sind im übrigen die gleichen, wie die bei den bisher erfolgten Hauszinssteuerhypotheken-Anträgen geforderten. Frist zur Einreichung: 5 Tage. g134

Wuppertal, den 24. September 1930.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Köhler, Beigeordneter.

Ueber das Vermögen der Firma Dehnert & Goos, Mech. Gummibandweberei in Wuppertal-Oberbarmen, Remscheiderstr. 5, ist am 20. Septbr. 1930, 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Seelbach in Wuppertal-Barmen, Werlinerstr. 109. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 20. Oktbr. 1930. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 18. Oktbr. 1930, 9¼ Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 22. Novbr. 1930, vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimm. 15. 15/27b Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Ueber das Vermögen der Firma Otto Gehlbach, Färberei u. Appretur in Wuppertal-Barmen, Mühlenweg 56, ist am 23. August 1930 das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Dr. jur. Hermann Wagelaar in W.-Barmen, Allee 81. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 20. Oktbr. 1930. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 18. Oktbr. 1930, 9¾ Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 15. Novbr. 1930, 9½ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 15. 15/28b
Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Am 8. Oktober 1930, 10 Uhr, soll an der Gerichtsstelle Langenberg, Hauptstr. 116, Zimmer Nr. 8, der in Kleinehöhe, Bd. 1 Art. 18, auf den Namen des Kaufmanns Reinhard Kuhlen in Obenkirchen eingetragene landwirtschaftliche Grundbesitz Kleinehöhe Nr. 4 bezw. Elberfelderstr. 40 (genannt auf den Pöthen) versteigert werden. f145

Langenberg Rhld., 14. Aug. 1930.
Amtsgericht.

Ausschreibung

zur Ausführung einer Wasserleitung von Hochdahl nach Trills.

Angebotsunterlagen werden bis 27. 9. auf dem Bauamt Gruiten, solange der Vorrat reicht, zum Preise von 1.— RM. abgegeben.

Die Angebote sind bis zum 1. Okt., vormittags 11 Uhr, in verschlossenem Briefumschlag, der eine entsprechende Aufschrift tragen muß, wieder einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der Bieter.

Gruiten, den 24. September 1930.
b561 Der Bürgermeister.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag d. 26. Sept. 1930, nachmittags 3½ Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale Wilhelmstraße 5 (Nähe Rathaus) in W.-Elberfeld, auf Grund des Beschlusses des Amtsgerichts in Osnabrück v. 16. Juli 1930 b81
1 Posten Herren-, Damen- u. Kinderhandschuhe und Schlipse sowie 20 Meter Wolle.
Koepchen,
beeid. Gerichts-Sachverständiger, Wuppert.-Elberfeld, Neue Gerstenstr. 23. Telephon 208 87.

Konkurs- und Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, d. 26. Sept. 1930, nachm. 3½ Uhr, versteigere ich in meinem Versteiger.-Lokale E., Wilhelmstraße 5 (Nh. Rath.) in W.-Elberfeld:
1 Plüschgarnitur, 1 Vertiko, 1 Trümospiegel, 1 Kannenbrett, 1 Landschaftskamera, 1 Ateliерkamera u. 1 Kamera mit Zubehör, 1 Wiler-Schreibmasch., 1 Grammoph. mit 40 Platten, 1 mah. Ausziehtisch, 1 elektr. Reisebügeleisen, 1 doppelstg. Schreibpult, einige Kartothekschränke ferner für einen Dritten als Pfandverkauf
3 neue Fahrräder.
Koepchen,
beeid. Ger.-Sachverst., W.-E., N. Gerstenstr. 23, Tel. 208 87. b81

Wuppertaler Werbewoche.

Preisausschreiben.

5 Hauptpreise! 20 Trostpreise!

Gewünscht wird der Text für ein vertonbares Lied, bestehd. aus höchst. 5 Strophen zu je 4 Zeilen. Das Lied soll die Vorzüge Wuppertals in ernster oder heiterer, hochdeutscher od. plattdeutscher Sprache treffend zum Ausdruck bringen. An diesem Wettbewerb kann sich jedermann beteiligen. Die Einsendungen müssen mit der Aufschrift „Preisausschreiben (Liedertext)“ bis zum 15. Okt. d. J., abds. 6 Uhr, bei der Geschäftsstelle der Wuppertaler Werbewoche, Rathaus, Wuppertal-Elberfeld, Zimmer Nr. 52, eingehen. Eine Veröffentlichung der preisgekrönten Texte und der Namen der Preisträger in den Tageszeitungen ist in Aussicht genommen. — Preise: 1. Preis 50 Mk., 2. Preis 30 Mk., 3. Preis 20 Mk., 4. Preis 15 Mk., 5. Preis 10 Mk. Außerdem 20 Trostpreise (Gegenstände). Das Preisgericht tritt sofort nach Ablauf des Einsendungstermins zusammen. Die Entscheidungen des Preisgerichts sind endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die mit Preisen ausgezeichneten Texte gehen zur beliebigen Verwendung in das Eigentum der Stadt Wuppertal über. Näheres über Auszahlung bezw. Aushändigung der Preise durch die Tageszeitungen. g134

Wuppertal, im September 1930.
Der vorber. Ausschuß. J.A.: Dr. Böttger.

Konkurs-Versteigerung

eines Geldschrankes, von Schreibmaschinen, Büro-, Laden- u. Schneiderei-Einrichtungsgegenständen.

Freitag 26. Septbr. 30, nachmitt. 3 Uhr, versteigern wir in Vohwinkel, Königstr. 33 (gegenüber dem Schwebebahnhof), im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Haarhaus in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Paul Starck, Vohwinkel, u. a.:

1.) eintür. Geldschrank (Bredeck), 2 Schreibmaschinen „Continental“ u. „Orga“, Jalousie-Schreibtisch, Schreibtischsessel, Doppelkontortisch, Kontortisch, Doppel-Stehpult, 2 Schreibmaschinentische, 2 Jalousie-Karteitische, Mappenregale, Kontorstühle und Schemel; g96

2.) 5 Bretterregale, Ladentheke, zwei Verkaufstische, Schaufenster-Rückwand, Lagerregale, Lagerschränke, Lagertische, Heizöfen, elektrische Lampen, Fensterbehänge, Stufenleitern, Reg.-Uhr, Glasabteilwand;

3.) Zacken-Musterschneidemaschine (Erdmann, Gera, 68 cm), Singer-Rundschiff-Schneider-Nähmaschine, Schneidertisch, Arbeitstische und Bügeltisch.

Besichtigung am Versteigerungstage ab nachmittags 2 Uhr.

Jos. Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd.,
Jos. Wiedenstritt jr.,
Taxator und Auktionator,
E., Friedrichstr. 40/42, Fernspr. 205 12

Maschinen

Für Färbereien.
1 Dampf-Kessel, 6 Atm., 2400 mm lg., 1100 mm Dm., billig zu verkaufen. † Gustav Hens, Wuppertal-Barmen, Telephon 530 37.

Habe wieder Partie **Schläger,** Schachten, Tümmler, Holz, Schachtgewicht, Nettschd., Regul., Räder, Knäppe, Antrb., Lager usw. spottb. abzugeben. † Grotenfohn, B., Sternstraße 31, Tel. 531 53.



Nähmaschinen
größte Auswahl im Wuppertal
Kostenl. Unterweis. auch im Sticken u. Stopfen. 43b Leichte Zahlungsw. Woch.-Rat.v. 2M. an
Nähmaschinen-Fachgeschäft
August Bein
Barm., Ref. Kirchst. 7

Nähmaschinen, neu u. gebr., bei leicht. Zahlungsbed. bill. zu verk. Haftel, E., Klotzbahn 30, II.

Nähmaschinen
5 Jahre Garantie, vor- u. rückwärts näh. 130.- M
mod. Eiche versenkbar 170.- M
franko, auch ausw. Keine Agenten, daher billige Preise. Bohne, E., Marienstraße 31.

Grundstücks-Markt

Baugrundstücke in guter und mittlerer Wohnlage zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. E 8544 Gesch. 16478

Möbelmarkt

Fortzugshalber prachtvoller **Rahag.-Salon** m. Damenschreibtisch usw. nebst Kristall-Kronleucht. sowie 1 Küchenschrank, Putzschränkchen u. Spülbrett preisw. Müller, E., Kipdorf 95, I.

Gelegenheitskauf
4 Küchen
220.-
300.-
375.-
450.-
Schöne Modelle, gute solide Verarbeitung. b178
Möbel-Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaust. 20 u. Grünstr. 16/18

Eßzimmer, gut erhalten, umständehalber billig zu verkaufen. Näh. Gst. f48 1607a

Mod. Küche, Kleiderschrank 20, Vertiko 35, Waschkomm. m. Marmor 20, mod. Ledertuch-Sofa 40, weißer Herd 25 Mark. Möbel-Kupfermann, Elberf., Bachstr. 50.

Küche, Speise- u. Schlafz., ganz neu, Umst. hlb. aus Privath. abzg. Ang. E 8750 Gesch.

Theke mit Regal bill. zu verk. Elbf., Steinbeckerstr. 65.

W. Lochters, sehr preisw. zu vk. Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Speisezimmer, 2 Mtr. breit, billigst abzugeb. Ang. unter E 8748 an Gesch.

Qualitäts-**Möbel** kaufen Sie nirgends besser u. billiger als im Möbelhaus **A. Runkel** Elberfeld, Berlinerstraße No. 73, 73a, 73b.

Schlafzimmer Küchen kaufen Sie jetzt am vorteilhaftesten im Möbelhaus Herm. Büker E., Bachstr. 46/48.

Musik-Instrumente

Gut erhaltener **Stutz-Flügel** günstig zu verkaufen. Ang. E 8665 Gesch.

Nutzen Sie Ihre Vorteile während m. großen **Jubiläums-Verkaufs** aus. Möbelhaus Brechtmann, E., Hofkamp 46. Groß-Ausstellung ca. 300 Zimmer. 9216

Preisabbau! Konkurrenzlos: eleganteste Ausführ. Schlafzimmer m. echt Marmor, kompl., b. Mk. 420.— an bis z. Allerfeinsten. Küche 160 breit, Mk. 185.— Schreinermeister Diller & Co., B., Ecke Dickmann- u. Gewerbeschulstr. †

Echt Eich.-Schlafz. statt 870 nur 550, **mod. Küche** statt 480 nur 295. Möbelh. Macht, E., Neue Fuhrst. 15.

Echt Eich.-Schlafz. mit Matratz. 550 M. Möbel-Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.

Gelegenheitskf. Umst.h. ganz schwer, echt **Eichen-Schlafz.,** Schrank 2 m br., inn. Eich., m. Marm u. la Kapok-Auf.-Mtr. komplett 750,— M. Anschaff.-Preis 1500. Neue, schwere mod. naturl. Küche m. Edelh. Herf. Fabr. Büfett 160 cm, Anrichte, Tisch 2 Stühle, komplett 350.— M. Ferner schw. neu. mod. echt eich. Speisezim. inn. Eich., m. Edelh. Füll., Büfett, Kred., Tisch, 4 Leder- oder Gobelin-Stühle. kpl. 550 Mk. Der regul. Verkaufspreis ist bedeutend höher. **Möbel-Gelbach,** Barmen, Kleine Flurstr 12, direkt bei Tietz und Ruhmeshalle. — 3 Schaufenster. — Frei Lief. Frei Lag.

Gebr. einschl. Bettst., Waschk., Kleiderschr., Tisch b. zu verkauf. E., Flensburgerstr. Nr. 11, III. 2×sch.

Metallbett mit 4teil. Wollauf. 46.- M 19835 Neu's Kaufhaus, E., Friedrichst. 32, Lad

Wohnz.-Büfetts in echt eiche, eiche ger. und nußbaum billig zu verk. b180 **Möbel-Höfer, Elb.,** W.-Rathenaustr. 20.

Gebr. 1- u. 2tür. Kleiderschr., Kommode, 2 eiserne Bettstellen billig. Wendling, E., Friedrichstraße 2.

Kleiderschr., Sekret., Schr., Bert., Gasbd. Anrichte bill. II.-B., Wittensteinstr. 12, p.

Küchenschrank preisw. zu vk. b179 **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaust. 20.

2 sehr gut erhaltene Waschtische m. Marmorpl. billig zu vk. Elberfeld, Kluserhöhe 19, III, rechts

1 gr. Zuschneidetisch, 1 kl. Waschtisch bill. zu vk. B., Unt. Lichtenplatzerstr. 75, II.

W.-Emaille-Herd 15 Mk. Göben, Elb., Schusterstr. 34, I.

Gut erh. Kohlenherd billig zu verk. Elbf., Rheinischestr. 71, I.

Gut erh. fleisch. Herd, gut br., 130.- M E., Distelbeckerstr. 37, II

Guter Küchenherd billig verkäuflich. E., Seilerstr. 26, I. Et. Bes. ab 6 U. abds.

Gasherd mit Tisch u. einige elektr. Lampen zu verk. Vohwinkel, Wilhelmst. 9, I.

Elektr. Brotröst-Kocher mit Backhaube, wen. gebr., preiswert zu verk. Elektro-Nachbar, Elberfeld, Wiesenstraße 32. 16481

E. u. Heizkissen, 9.6., Ostersbaum 77, II.

Automarkt

2 To. Schnellastwagen, Krupp, 1928 neu gel., luftbereift, mit Britsche, gesch. Führerhaus, sehr preisw. Barmen, Allee 117, Tel. 585 29.

Weg. Modernisierung als überzähl. abz.:
10/38 Benz-Saurer off. Sechssitzer,
11/26 Chevrolet 2tür. Lim.,
3 To. Horch-Lastwagen.
Autofahrschule Merkur 1690a
G. m. b. H., Barmen, Merkurhaus.

Dixi, 6/24 Personenwagen (4-Sitzer), in tadelloser Verfassg., sehr billig zu verk. Ang. E 8707 an Gescht.

4 PS Opel, 2-Sitzer, Gelegenheitskauf, so gut wie neu. Elbf., Berlinerstraße 100.

Bugatti- Viersitzer-Sport, 6/30 PS, erstkl. Verfassung, 1200 Mark. Ang. E 8692 Gst.

4/16 Opel-Lim., in sehr gut. Zustd., 6fach bereift, preiswert abzugeb. Elb., Ronsdorferstraße 31, Tel. 235 72. 16448

Fiat, Limousine, 4sitzig, 4/20 PS, erstkl., fahrbereit, billig abzug. Ang E 8670 Gst.

Fiat-Sportwag. 4/20 PS, Roadster, neuwertig, preisw abzug. Nachfr. unt. E 8703 an d. Gst.

† Ford-Motor, 11/22, Differenz., als Ers.-Teile bill. Tel. 57175.

Opel-Motorräder, 500 ccm, m. Licht u. Horn jetzt nur 795.- M Bohne, E. Marienst. 31

350 ccm Motorrad, fabrikneu, allererstes Fabrik., Umst. halb weit unt. Preis, auch Teilzahlg. Ang. u. B 4268 Gst. Barm. †

3/15 Wanderer 2sitzig, offen, Lederpolst., fabrikneu, in gut. Zust., billig zu verk. Besichtig. und evtl. Probefahrt am Freitag ab 12 Uhr. Garage Elberf., Königstr. 63/65. 16459

Fahrzeuge

G. erh. Kinderwag. für Mk. 10 abzugeb. Schmidt, Barmen, Germanenstr. 64. †

Paß u. Kinderwagen zu verk. Greiner, B., Herzogstraße 11. †

G. erh. Kinderw. B., Leonhardstr. 7, III. †

Kleidermarkt

Gut erh. Ulster priv. E., Funkenstr. 15, II.

Verschiedenes

Denken Sie daran,
daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis-Nachlaß erhalten. Machen Sie hiervon Gebrauch.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
90000 Auflage
Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher Ruf-Nr. 217 61.

Oelgemälde, 2 große Prachtstücke v. Preller u. Müller-Kurzwelli aus Privatbesitz billig verkäuflich. Ang. B 410 Gst. Barmen. 1520a

Dunstrohre, m. Haube stark verzinkt, 4 Stück à 5½ Mtr., 500 mm Dchm., auch als Schornstein zu gebr., bill. zu vk. B.-R., Remscheiderstr. 3a. Tel. 60136. †

Umzugshalber: 3 Kupferstiche, einige Prachtgemälde, Oelgemälde, elektr. Lampen, mahagoni Schaukelstuhl, 2 A. mahag. Tische, geschnitzte Bauerntruhe, Büfett, Kredenz, Eßtisch m. Marm., Kinderwaschtisch, Ständer, Bett mit Zit. Matr., Sitzbadewanne, weißer Herd, Gasherd m. Tisch, Backofen, 3 irische Oefen, 3 Paar Herrenstiefel Gr. 41, Damenstiefel Gr. 42, neue Bluse, B., Allestr. 36, II, bei Göbelsfeld.

Tiermarkt

Flotter Pony, Flachwag., Geschirr, eingef. Kundsch., Obst, Gemüse, krkhd. bill. zu verk. Ang. unter E 8710 an Gescht.

Oldenburger Pferd billig zu verkaufen. Kaufe gleichzeitig 2 kräftige Ponys. Rob. Hennenberg, Windrath b. Neviges.

Reitpferd (Trakehner), 7j., sch. Fuchsstute, lammfr., gut. Jagdpferd (geht a. im Geschirr), verkft. im Auftr. Antrecht, Reitlehrer, Hückeswagen, Peterstr. 13a. Das Pferd kann in der gedeckten Reitbahn in Hückeswagen geritten werden.

2 mittelschwere Pferde mit kompl. Geschirr u. Flachwagen (Tragkraft 50 Ztr.) sehr bill. zu verk. 1570a Näh. Gst. f47

Bernhardiner (Rüde), 3½ J. alt, hochb., Ia Stammb., sehr oft präm. treu. Begleiter, umzugsh. in nur gute Hände preisw. Walt. Peters, Cronenberg (Rhld.), Solingerstr. 15.

Drahth. Foxterrier-Hündin, 1jähr., zu vk. B., Parkstr. 20, zwischen 1—3 Uhr. †

1,12 schw. Rhld. zu verk. E., Böttingerweg Nr. 135a.

20 Junghennen, weiß. am. Leghorn, 1930 Frühbrut, und Schirmglucke für 400 Küken umst.halber billig abzug. Barmen, Bendahlerstraße Nr. 129.



Singvögel von 1,50 Mark an. Köpling & Lörnitz, Wuppertal-Barmen, Wertherstraße 50.

Kaufgesuche

Wirtschaft zu kaufen gesucht. — Wirt k. auf Wunsch bleiben. — Angeb. unt. B 452 an die Gesch. Barmen. 1520

1 PS und 3 PS **Drehstr.-Motor** zu k. ges. Ang. B 4223 Gst. Barmen. 1554a

Webstuhlmotore 220/380 Volt, ¼—2 PS, z. k. ges. 1650a Herm. Rehrenberg, B., Springerstr. 12.

Zu kaufen gesucht: **Tisch-Schnellbohrmaschine,** bis 6 mm bohrend, elektr. Support-Schleifapparat, 220 Volt Einphasen-Wechselstrom, ½—¾ PS. Drehbank mit Zubehör, doppelseitige Schmirgelmaschine. Karl Wieden, G. m. b. H., Metallwarenfabrik, Ohligs, Schulstraße 28. 1256

Gl. Kühler, Drehstr. u. Wechselstr., 220 Volt, ges. Ang. u. W 1631 an Fil. Barm., Westfstr. 2. †

Eine gebrauchte, moderne, komplette **Heißmangel,** 1750×370, zu kaufen gesucht. Ang. E 9004 an die Gesch. 161

Radio-Anlage ... B 4336 Barmen. †

Radio ... Kunsthaus ... unter B 4338 Barmen. †

Radio Telefag 2. 34. komb., v. Privat zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. E 8711 an Gst.

Radio-Anlage m. Verstärker gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. u. T 995 an Ann.-Exp. D. Gassmann, Düsseldf. a327

Lautsprecher, gebr., nur 1. Fabrikat, sowie Lederjacke f. gr. Fig. bill. ges. Ang. B 4269 Gst. Barm. †

Gut erhalt. schwarz. Klavier g. Kasse ges. Ang. E 8705 Gst.

Gebr. Tenorh. i. B. zu kaufen ges. Angeb. mit Prs. u. E 8605 an Gescht.

Ein massiv., gut erh. **Herrenzimmer** aus Privath. gegen sof. Kasse zu kf. ges. † Näh. in Geschft. f46

† Gebr. Möbel kauft Eickhoff, B., Klein.-Werth 20. Tel. 60955.

Gebr. Schlafzimmer u. Wohnz.-Möbel zu kf. ges. Ang. mit Prs. E 8571 Gst.

Küchenschrank ges. Ang. u. E 8747 Gst.

Gut erhalt. f373 **Büfett** bis 160 cm. und **Kredenz,** nußb., kauft u. Preisang. Theißen, W.-Ronsdorf, Neustr. 38.

Gebr. Möbel kauft Tiessmann, E., Bachstr. 7. Tel. 23342

Kredenz oder klein. Küchenschrank und kl. Dauerbrenner, gebr., zu kaufen ges. Ang. E 8640 an Gescht.

Anrichte, 3½—4 m lang, mit Schiebetüren gesucht. Ang. u. E 8715 Gst.

Gut erh. Sofa u. Anzug für große, schlanke Figur ges. Ang. E 8725 Gst.

2 Meter langer Arbeitstisch gesucht. Frau Otto Nuna, Vohwinkel, Grabenstraße 2

Tisch od. Schreibtisch ... I. 27. Gasofen ges. Ang. E 8606 Gst.

Gut erh. gebrauchte Palmenkübel ges. B.-E., Turmhof 13.

Kompl. Silberbesteck zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. E 8642 an Gescht.

50-100 Stühle, gut erhalten, zu kf. ges. Thielemann, B., Schwalbenstraße 40, Tel. 554 78. †

1 Dutzend gebrauchte **Wirtschaftsstühle** zu kf. gesucht. Ang. E 8738 Gst. 16479

Gebr., gut erhalten. **Zeichenständer** mit Brett u. Parallelführung sof. zu k. gesucht. Ang. unter B 458 an die Gesch. Barmen. 1606a

Gut erh. weiß. Küchenherd u. kl. Kachelofen ges. Ang. unt. B 4243 Barmen. †

Gut erhalt. Gasbadeofen zu kaufen ges. † Näh. in Gescht. f45

Gebr. Herd, reparaturbedürft., zu kf. ges. Ang. u. E 8669 Gst.

Wer verkauft Auto b. 4 PS, neu, ohne Anzahl. an ser. Kaufmann geg. monatl. Abtrag. v. 100 Mk.? Raten werden best. innegeh. ev. Sicherheiten. Angeb. unter E 8639 an Gescht.

Beiwagenmaschine, am liebsten BMW., billig zu kf. ges. † Ang. B 4256 Barm.

2 Feuer- u. Akkerschauspiele e64

D.K.W.-Räder billig zu kaufen gesucht. Schwelm, Altmarkt Nr. 3.

Ziehkarre, Motorrad. Albom, Elf. B., Südstr. 56, III, l. †

Leder-Treibriemen, bis 120 mm sowie 1 Riemenscheibe, ca. 1200 × 120 × 90 mm, zu kaufen gesucht. Lüttringhausen, Barmerstr. 33. f193

† Damen-, Herren-, Mädchen- schw. od. rot, sow. Gummis., 14—20" a. B. Hatzfelderstr. 38, II.

Marken-Tennisschläger zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. E 8641 an Gescht.

Telephonapparat ges. Ang. E 8714 Gst.

Dahnkoffer zu kaufen gesucht. Ang. E 8751 Gst.

1835 Straßen und Plätze

hat die neue Stadt Wuppertal,

aber nur eine **Hofaue**

die Straße des Großhandels, der Musterlager, der Fabrikniederlagen aller Artikel.

Vermietungen

Größere Wohnung mit Terrasse und Veranda, mit allen Bequemlichk. zu verm. Elb., Königstr. 111.

Fortzugshalber schöne beschlagnahmefreie, abgeschl. I. oder II. Etage von **5 Zimmern** im Zentrum v. Elbf. per 1. 10. 1. mon. Preis von 125 Mk. zu vermiet. Angebote unter E 8657 an die Geschäftsst.

Wohnungen mit Büroräumen oder **Büroräume** ohne Wohnungen
sind in dem Neubau Ecke Oberbärmer- und Rödigerstraße (dem Amtsgericht gegenüber) per Anfang 1931 zu vermieten. Besondere Wünsche können evt. noch berücksichtigt werden. — Wegen der günstigen Lage sehr gut für Ärzte, Rechtsanwalt od. Zahnarzt geeignet. Auskunft erteilt die Konsumgenossenschaft Vorwärts-Befreiung, Barmen. †

Ladenlokal mit 2-Z. zu verm. B., Allee 22. 1600a

Klein. Laden im nördl. Stadtteil W.-Elb. sof. zu vm. Ang. u. V 566 an Gst. in Vohwinkel.

Zollturm. Modernes Ein- oder Zweifamilienhaus mit großem Garten, enthalt. 12 Räume, ganz oder geteilt zu verm. Etw. Wünsche hinsichtl. Ausstattung können noch berücksichtigt werden. Verm. Tewele G. m. b. H., Barmen. 1646

Ladenlokal mit 2-Z.-Wohn. in II.-B. Ang. od. gel. frei zu vm. Ang. B 4236 Barmen. †

Ladenlokal m. Hinterr. im Neubau W.-Langerfeld, Schwelmerstr. 107 — preiswert zu verm. Bei Wünsche f. d. Bau noch berücksicht. werd. Warmwasserheiz. Auch 4-Zimm.-Wohn. frei. Näh. Loy, B., Schwelmerstr. 107. †

Herrsch. Wohn. im Brillerviertel sof. od. sp. zu vm. Ang. E 8712 Gst.

4 Zimmer, Speicherz., Badez., sofort zu vm. Näh. Langerfeld, in der Heide 60. †

Abgeschl. freie 4-Zimmer-Wohnung (Schlafz. m. fl. Wass.) nebst Küche u. Badegeleg., 1. I. Daz. prsw. zu vm. Mietberecht. bevorz. Knebe, B., Berlinerstraße 51A. Bes. vormitt. erb. †

4 Z. mit el. Licht u. Gas, 1 Speichz. sof. geg. gr. R. zu verm. E., Brillerst. 32, pt.

Schöne Wohnung 1. Etage, 5 Zimmer, mit Erker und Veranda sofort zu vm. Oswald Seibel, Haan-Rhld., Düsselдorferstr. 21. f89

Beschlagnahmefr. Wohnung, 3 Wohnräume, Küche, Badezim., Loggia, Mans., in Zweifam.-Haus p. bald zu v. Besicht. vorm. Elb., Bremerstraße 6a.

Wohn.-Tausch! Prachtv. geräumige 3-Z.-Wohn. i. Neubau, Rottstraße, m. großer Diele, Badezimm., Spülküche u. herrl. Veranda, geg. eine 2-Zim.-Wohng. zu tauschen gesucht. Ang. u. B 4274 an d. Gst Barmen. †

Schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnung an Möbelreflektanten abzugeben. Niedrig. Mietpreis. 16476 Möbelhaus Gebr. Hohamp, Elbf., Hochstraße 28.

In Ronsdorf, Nähe Wasserturm, in besserem Hause per Januar f370
2 schöne Zimmer (frei) an einz. Person zu verm. Zentralheizung. Angeb. u. E 889 an Gescht.

2 Zimmer, Tiergartenstraße, an Ehepaar mit grüner Karte sofort zu vm., wenn noch neue Möbel gekauft werden. Angeb. unt. E 8720 an die Gescht. 16481

Möb. gr. 2-Z.-W. in gut. abg. Hause geg. 3 Z. ... 1 geg. 3 Z. sof. zu tauschen ges. Ang. u. 8545 Gesch. 16480

2 geräumige u. 1 R. Zimmer sof. an kinderl. Leute zu verm. Gr. Karte erforderl. Ang. unt. B 642 an Fil. Bm., Berlinerstr. 62. 150

Tausch. Biete 3 Z., 2. Et., abg. Elbf., Gelandberg. Suche 4 od. 5 Z. mögl. part., Zentrum. Angeb. an Bal. Ed. B., Siedlungsst. 16, II. †

2 Mansarden zu verm. — Möbel müssen übernommen werden. Näh. Elbf., Steinbeckerstr. 45, I.

2 od. 3 Büroräume, bell. zentrale Lage, Elektr., Gas u. Wasser vorh., sof. od 1. 10. 30 zu verm. Ang. u. B 8716 an d. Gst.

Helle Werkstatt zu v. E., Gesundheitst. 62.

Mietgesuche

Ladenlokal mit Hinterraum od. gewerbl. Raum zu m. ges. Preis-Ang. E 8600 an Gescht.

Wohn.-Tausch! Suche 4-Z.-Wohn. in Barm. Biete ... 4-Z.-Wohn. 1. Etage Ang. B 4246 an die Gst. Barmen. †

Eig.-W. i. II.-B. sp. Elbf. ges. Gd. 1. Et. in Tausch. Ang. unt. B 4263 Barmen. †

Etag.-Wohn., 4 Z., Bad, in schön., ruh. Lage, mgl. mit kl. Garten, in besser. Hause von ruh. Familie gesucht. 3 E. können zur Verfügung gestellt werd. Ang. unt. B 4273 an d. Gescht. Barmen.

Freie 4- od. 5-Zimm.-Wohnung mit Zub. in Elberfeld od. U.-Barmen per 1. 11. oder später zu miet. ges. Ang. E 8536 an die Geschft. 16426

4- od. 5-Z.-W., m. etw. Gart., auch abseits ges., f. sof. od. später zu mieten ges. Ang. u. B 4245 an Gst. Barmen †

Aelt. Ehepaar sucht 3 Zimmer in bess. Hause. Ang. u. E 8690 an Gst.

3- od. 4-Z.-Wohn. geg. hohe Berg. von 2 Z. Verl. gesucht. Grüne Karte vorh. Ang. E 8717 Gst.

Jg., kinderl. Ehep. s. **2- od. 3 Zim.-Wohn.,** m. gr. Karte, auch freie. Ang. u. E 7142 an Gst. 1604

Für sof. od. später
2 oder 3 freie Zimmer
auch Unterverm., in bess. Hause od. auch auf grüne K. in B. u. Umg. ges. Preisang. u. B 440 an Gst Barmen. 27b

2 Zimmer
b. Brautpaar, gleich wo, evtl. geg. Verg., mit oder ohne grüne Karte ges. Ang. u. E 8749 an Gesch. *

Bess., kinderl. Ehepaar sucht schöne
2-3.-Wohn.
Gr. Karte od. Miete f. j. läng. Zeit im voraus bez. w. Ang. B 4240 Gst. Barm.+

Neuh., rub., berufstät. Dame sucht zwei Zimmer, ev. ausgeb. Mans., in b. Südst. 4 Zimm. könn. zur Verf. gestellt werd. * Ang. u. B 4728 Gst.

Jg., ruhig., kinderloses Ehepaar sucht ein großes oder 2 kleine Zimmer. Ang. E 8638 Gesch.*

1-, 2- u. 3-Zim.-Wohnungen in bess. Häusern mit u. ohne gr. Karte f. m. Kunden gesucht. †
Wensemius, Möbelgeschäft, Barm., Karlstr. 21, Telephon 52221.

Alst. Herr, 50 J., f. leeres Zimmer in nettem Hause. — Angeb. mit Preis u. E 8645 an Gesch. *

Leeres Zimmer
in Barmen von sol. Fräulein ges. Ang. unter B 450 an Gst. Barmen. 1601a

Berufstät. Ehepaar sucht sof. 1 leeres o. teilweise möbl.
Zimmer.
Ang. mit Preis erbeten an: *
Königs-Tee's, Elbf., Königstr. 16.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bildrechtstr. 44, II: Schön möbl. Z. mit elektr. Licht, Gas u. fließ. Wass. auf sofort od. 1. Okt. zu vm.*

Bachstr. 92: Möbl. Z. f. berufst. Dame. 19854

Bachstr. 93: Möbl. Z. mit 2 Bett., mit od. ohn. Pf. an 2 H.

Bahnhofstr. 23: Gut möbl. Mans. mit el. Licht u. Sofa mit od. ohne Pension. 16475

Bettenalmerstr. 23, II: Möbl. Z. a. berufst. D.*

Bleichstr. 19, II: Möbl. Z. zu vm.

Carnapstr. 66, III: Gut möbl. Zimm.*

Eichenstr. 38, II: M. Speich. 5 Mk.

Freiheitstr. 15, I: Groß., frdl. möbl. Mansardenz. zu v.

Grünstr. 6, I: Möbl. W.- u. Schlafz. a. bess. Hrn. o. Dame zu v. Schreibt., el. Licht.*

Harmoniestr. 15, II: Frdl. möbl. Zim.*

Hasdahlerstr. 52: Zim., sch. möbl. Z., el. Licht, Bad*

Holsteinerstr. 3, III, r.: Möbl. Zim. sof. *

Humboldtstr. 58, II: Frdl. mbl. Z. m. Klavier u. v. Pens. *

Karlstr. 48, III, r.: Möbl. Zim sof. *

Kipdorf 98: Gut möbl. Zimm. 16480

Kl. Klotzbahn 14, I: Schffl. nur f. H. 19786

Königstraße 362, pt.: 2 Spaz., 1 Küche u. Schlafz., möbl., kompl., abz., Woche 7 Mk. zum 1. 10.*

Kölnerstr. 50: Möbl. Zimmer zu verm.*

Königst. 30, 1. Lad.: Frdl. m. Z., el. L. 16485

Ludwigstr. 83, 1. Et.: Möbl. Z. zu vm.*

Nordstr. 1, pt.: M. Z. mit od. ohn. Pf. *

Obergrünewaldstr. 15, II: Frdl. m. Z. b.*

Oberfeldstr. 7 (gl. a. Königspl.) Brandt: Gut mbl. Wohn- u. Schlafz. z. 1. 10. zu vm. Klavier vorh. *

Roberts. 4, IV: Sch. Z., 2 Bett., el. L. Kchg., Bad, Tel. l. d.*

Schleswigerstr. 67, II: Heizb. mbl. Mtg. sof. *

Spicherstr. 10, I: Frdl. möbl. Z. a. H. *

Teutonenstr. 17, p. r.: Frdl. m. Z. m. el. Licht

Südstr. 34: Frdl. fl. mbl. Z. an sol. H.*

Vogelsangerstr. 42, I: Gr. möbl. Mans., el. Licht u. Kochgel. *

Westkotterstr. 22: Einf. M.- u. Schlafz., 2 Betten, Kochg., kp., z. 1. 10.*

Mbl. möbl. Zimmer mit Balkon, elektr. Licht, Badbenutzung, sof. Räd. G., Gartenstr. 52, II. 16435

Barmen:

B., Bärenstr. 2, II: Gut mbl. Z., Gas, El., an bess. H. od. D., ev. Frl. o. Ehep.†

B., Jägerstraße 30: Gut möbl. Zimm. an besseren Hrn. †

B., Langerfeldstr. 71, I. Et., Nähe Bahnh. Mitterob.: Gut mbl. Zimmer an nur sol. Herrn zu verm. †

B., Oberdörnerstr. 34, II: M. Z. m. 2 Bett. an Freund., best. H., od. Ehep. zu vm. †

B., Norrenbergstr. 5, p.: Gut möbl. Zimm. 1. Et. m. el. Licht sof. od. sp. zu v. †

B., Rödigerstr. 8a, II, Wichlinghausen: Möbl. Z. †

B., Rödigerstr. 125, II: Gr. Mans. an 2 H. †

B., Schaeferstr. 41, I. Et.: Saub. möbl. Z. an berufst. Dame. †

In herrschaftl. Hause 2 gut möbl. Zimm. an einz. Hrn. pr. Nähe Barmen, Allee 26. †

Gemütlich eingerichtet. Wohn- u. Schlafz., elektr. Licht, Zirkbd., Bad in Einf.-Haus. B., Allee 161. 244b

Gesuche

Brautpaar sucht gut möbl. Wohn-Schlafz. mit Küchenbenutz. in gutem Hause per 1. 10. — Ang. unt. E 8595 an Gesch.*

Sehr gut möbl.
1 oder 2 Zimmer
m. Heiz. u. el. Licht u. sep. Eing. in unr. gut. Hse. in mögl. zentr. Lage Elbf. b. Akad. ges. Ausf. Ang. m. Pr. E 8523 Gst.*

Berufst. Dame sucht möbl. Z. m. Kochgel. im Ztr. Preisangeb. u. E 8644 an Gesch.*

Geb. Herr sucht per 1. Okt. (Elb.) möbl. Zimmer, mögl. Ztr.-Heiz., evtl. Pension. Nur ausf. Ang. m. Preis E 8649 Gst. *

Möbl. Zimmer mit Morgenkaffee, mögl. Stadtm. Barmens ges. Prs.-Ang. auch b. voll. Pens. u. B 4272 Barmen. †

Möbl. Zimmer im Zentr., mögl. separ. u. m. Kochg., b. Herrn zum 1. 10. gesucht. Ang. E 8652 an die Geschäftsst. *

Ig. Ehep. f. einf. möbl. Z. mit Kochg. in Nordst. Ang. unt. H 785 Ält. Mirke. *

Arbeits-Gesuche

Zur Ausführung v. Gartenanlagen, sowie sämtl. Baumpflanzungen empf. sich Landschaftsgärtner Bruno Leipacher, E., Treppenstr. 2a. Tel. 347 22. Kostenanschl. unverb.

Erstkl. Bügelerin sucht neue Oberhemden z. Bügeln, A. St. 20 S. Ang. E 8648 Gesch.*

Privatwäscherin f. Hauswäsche z. Waschen, Pfd. 30 S. sert. Ang. u. E 8721 Gst.

Handbügelerin f. Kb. Oberhemden 40 S. * Ang. u. E 8720 Gst.

Unabhängige Frau sucht Wasch- u. Putzstelle E., Oppoterstr. 19, III, b. Nichts.*

Teilhaber Vertreter

Vertreter der Schuhbranche
gesucht, die Leder-Galanterie mitführen wollen. — Rahm & Kampermann, Elb.*

Schleswig-Holsteinische Molkerei und Butterversandhaus sucht für den Vertrieb ihrer Butter an Privatkundschaft (Haushaltungen) rührigen
Vertreter (in)
für den Bezirk Elb.-Barmen. Bewerb. erbeten an b564
R. Ketelsen, Molkerei u. Butterversandhaus, Leck (Schleswig-Holstein)

Existenz und Verdienst
finden arbeitsfreudige, tüchtige Herren, welche über ein sofort verfügbar. Kapital von 5000 bis 10 000 RM. verfügen, durch Beteiligung und tätige Mitarbeit an neu zu gründend. Fabrikations- u. Vertriebs-G. m. b. H. Angeb. unt. J. Z. 209 an Invalidendank Ann.-Exp. Halle a. S. a212

Weltbekannte Kulmbacher Bierbrauerei
sucht tüchtige b563
Großbierverleger,
die Kaution stellen und den Vertrieb unserer Spezialmarken für eigene Rechnung übernehmen können. Angebote unt. E 898 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Geldmarkt

Wer leiht Geld?
von Mk. 500 an, für jeden Zweck: Bau- und Kaufgelder. Darlehen.
Nähere Auskunft kostenfrei durch Hülsbusch & Co., Elb., Marienstraße 12, I., gegenüber Marienheim. f6169

Aus Privat-Hand 45 000 Mark auf pr. Objekt, Taks. a. I. St. ges. Verm. zwecklos. Angeb. u. E 8594 an Geschäft.

RM. 900.—
1. Hypothek zur Ablösung per sofort oder später auf gutes Objekt gesucht.— Angeb. unt. E 905 an die Gesch. v7488

Von Selbstgeber
5000.— Mk.
gegen mehrfache Sicherheit sofort ges. * Ang. u. E 896 Gst.

2000.— Mk.
geg. hohe Zinsen u. gute Sicherheit aus Priv.-Hd. ges. Ang. B 4246 Barmen. †

20 %
zahle ich für 1500—2000 Mk. Sehr gute Sicherh. vorh. Nur v. Selbstgeb. Angeb. u. E 8668 an Gst. *

1000 Mk. ges. a. 20% mtl. 100 Mk. zur. † Ang. B 4262 Barm.

Heirats-Gesuche

Geb. ev. Dame,
47 J., geschäftstücht., sucht ebenso. Herrn bis 60 J. am. Heir. Briefe unt. B 4267 an die Geschäftsst. Barmen. †

S. Beamt. e. sol. charakterv. Herrn zw. Heir. Bin 36 J. ev., ang. Aeuß., tdl. Vermögen. Ausst. etwas Wohnvermögen. Briefe K 296 Ält. B., Allee 193. †

Vermischte Anzeigen

5% Preis-Nachlaß
erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
90 000 Auflage
Anzeigenannahme durch Fernsprech. Ruf-Nr. 317 01.

Fahrräder, Reparatur, aller Art fachmännisch, sorgfältig, schnell und preiswert. Mäntel v. 2.75 u. Schläuche v. 1.25 M. an. 19798
Willy Wilhelm, Elberf., Nordstr. 25.

Moderner Paletot
einschl. Anfertig.
66.- 82.- Mk.
Tuchvertrieb G. m. b. H.
Barmen. †
Lohestr. 2. Tel. 55780

Wer liefert Holzstoff gegen Backpapier? Ang. E 8646 Gesch.*

Elegante Damenhüte
arbeite ich aus Ihr. alten, Velour, Filz, Samt, Byl.-Hut etc. Trauerhüte 3.— Mk. Etagen-Geschäft Elisabethe Ebert, E., Bachstraße 55. *

Sorgen?
warum? Ich helfe Ihnen. Tel. 593 82.†

Schreinermeister arb. Möbel um geg. Lieferung v. Lebensmitteln? Ang. unter B 4259 Barmen. †

Suche f. 80—100 Ztr. Milch
Kundschaft, ev. prima Molkerei. Ang. u. E 8697 an Gesch.*

Für jed. Vormittag, Montag den ganzen Tag, f6484
1½ To. Wagen
frei. Billigste Preise. Elb., Telph. 343 97.

Beiladung.
Fahre leer 29. 9. Köln, Bonn, Koblenz, Bad Ems. Nehme billigst alle Ladung bis 35 Ztr., auch Möbel, mit. Tel. 349 72 Elberf.

Fahre Montag, am 29. Sept., e317
Elberfeld-Aachen.
Beiladung gesucht. Telephon 310 27.

Auto,
auch Kleinauto, für regelmäßige Stadtlieferungen gesucht. Angeb. mit Stundenpreis u. E 8667 an die Gesch. f6477

Düsseldorf
3—4 Tonner
sucht Ladung nach Düsseldorf, evtl. zur. Hans Quambusch, Sped. u. Lagerung, W.-B., Ruf 581 85.

Hubern & Std. 1.50 Tel. 566 79. 4349

Fleg. Zim. frei, Sehr bill. Tel. 329 29. *

Pro Tag M. 30.-
gut. sieg. Zim. Km. 25. Std. 9.50. Tel. W. 57442

Eiltransporte, 1½ T., Umzüge bill. 19852
Telephon 335 72.

Privatauto frei.
Tel. 381 68.
Eiltransporte, 1½ To. Umzüge billig. 2436
Ruf: 568 31.

Tel. 227 40
Eiltransp., 1½ T., neu. Stadt- u. Fernfahrten

Auto-Strohband
Barmen, Adlerstr. 5. Alle Wagen wieder fahrbereit! Kasko versichert.

Eleg. Limousinen mit u. ohne Fahrer. Ruf: 500 30. 4326

W. B. 22 *
Brief an bes. Stelle.

Unterricht

Engl. bei Engländerin
Std. 50 S. Wer bet. f.? Ang. E 8556 Gst. 19853

Kurzschrift
Stenographie française, English Shorthand, Maschinenschreiben für Anfänger
Sonder-Kurse
z. Vorbereitg. a. d.
Handelskammer-Prüfg.
Einzel- u. Gruppen-Unterr. durch Fachlehrer mit langj. Praxis in diesen Prüfungen. Auch Sonntagsvormittags. 13d
Beginn Anfg. Okt.
C. J. Migers
Kaufm. Privatschule, Bahnhof Rittershausen.

Sie schaffen sich eine sichere, solide Existenz durch Einrichtung einer u209
Bügelstube mit unserer Heißmangel.
500 Mk. Anzahlung. Jeder Haushalt ist Kunde. Kenntnisse nicht erforderlich. In einem Monat 5 Masch. gelief. Vertreterbesuch.
Generalvertrieb H. Linnhoff, z. Zt. Wuppertaler Bügelanstalt, Elb., Cleverstraße 58. Tel. 569 28.

Elegante Damenhüte
arbeite ich aus Ihr. alten, Velour, Filz, Samt, Byl.-Hut etc. Trauerhüte 3.— Mk. Etagen-Geschäft Elisabethe Ebert, E., Bachstraße 55. *

Sorgen?
warum? Ich helfe Ihnen. Tel. 593 82.†

Schreinermeister arb. Möbel um geg. Lieferung v. Lebensmitteln? Ang. unter B 4259 Barmen. †

Suche f. 80—100 Ztr. Milch
Kundschaft, ev. prima Molkerei. Ang. u. E 8697 an Gesch.*

Für jed. Vormittag, Montag den ganzen Tag, f6484
1½ To. Wagen
frei. Billigste Preise. Elb., Telph. 343 97.

Beiladung.
Fahre leer 29. 9. Köln, Bonn, Koblenz, Bad Ems. Nehme billigst alle Ladung bis 35 Ztr., auch Möbel, mit. Tel. 349 72 Elberf.

Fahre Montag, am 29. Sept., e317
Elberfeld-Aachen.
Beiladung gesucht. Telephon 310 27.

Auto,
auch Kleinauto, für regelmäßige Stadtlieferungen gesucht. Angeb. mit Stundenpreis u. E 8667 an die Gesch. f6477

Düsseldorf
3—4 Tonner
sucht Ladung nach Düsseldorf, evtl. zur. Hans Quambusch, Sped. u. Lagerung, W.-B., Ruf 581 85.

Hubern & Std. 1.50 Tel. 566 79. 4349

Fleg. Zim. frei, Sehr bill. Tel. 329 29. *

Pro Tag M. 30.-
gut. sieg. Zim. Km. 25. Std. 9.50. Tel. W. 57442

Eiltransporte, 1½ T., Umzüge bill. 19852
Telephon 335 72.

Privatauto frei.
Tel. 381 68.
Eiltransporte, 1½ To. Umzüge billig. 2436
Ruf: 568 31.

Tel. 227 40
Eiltransp., 1½ T., neu. Stadt- u. Fernfahrten

Auto-Strohband
Barmen, Adlerstr. 5. Alle Wagen wieder fahrbereit! Kasko versichert.

Eleg. Limousinen mit u. ohne Fahrer. Ruf: 500 30. 4326

W. B. 22 *
Brief an bes. Stelle.

Klavier, Laute
(Gitarre) Theorie. Wilh. Bernau, E., Harmoniestr. 10.*

Neuer Anfänger-Kursus f. Damen und Herren amtl. Deutsche
Einheits-Kurzschrift.
Gebühr Mk. 15.-. Anmeld. Mittwoch 1. Okt. u. 8. Okt., abds 8—10 Uhr: Handw.- u. Kunstgewerbesch., Elb., Herzogstraße 37, Zimmer Nr. 26. *
Verein f. Einh.-Kurzschrift.

Klav.-, Laute-Unterr. Monat 10 Mk. Ang. u. E 7452 an Gst. *

Klavier u. Gesang
an Fortgeschrittene u. Anfänger ert. *
Willy Lehmann
E., Kölnerstr. 50, II.

Dipl. Lehrer ert. grdl.
Klav.-, Violin-Unterr.
f. Vorgeschr. u. Anf. Mon. 10.— M. E8004.*

Klavier-Unterr.
ert. gepr. Dipl.-Musiklehrerin G. Jansen, U.-B., Wittensteinst. 57.†

Lernt Schaufenster dekorieren u. Plakatmalen
Köln Dekorations-Fachschule Aachener Straße 64. Prosp. gratis.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. E. B.-Ratingerstr. 50

Kachelöfen, Herde, Kamine, Öfen alle Systeme, reparier. fachmänn. und billig. Adam. Norweg, Elberfeld, (30jähr. Erfahrung) jetzt Luisenstr. 2 u. Baustr. 47, Tel. 27025

BAVARIA
TANZ-KABARETT
Direktion: ERICH ISAAC H.

Täglich nachmittags und abends
Das erfolgreiche Kabarett-Programm.

Morgen **Freitag**, 26 Sept., anschließend an das Abendprogramm:
Trocadero-Tell
mit besonderen
Reizstellungen u. Toilettenschauen.

Eintritt frei.
Samstagabd. u. Sonntag 0.50

Tasse Kaffee..... Mk. 0.45
5/20 Glas Bier ... Mk. 0.36

Ewige Lampe
Wuppertal-Elberfeld, Bahnhofstr. 18, Tel. 22151
Nähe Hauptbahnhof Döppersberg

Eröffnung
Freitag 26. Septbr., abends 6 Uhr.
Restaurant und Saal sind nach durchgreifender Renovierung mit modernstem Komfort ausgestattet. Vorzügliche Küche und Weine zu zeitgemäßen Preisen. — Hamburger Büfett.
Rationeller Bier-Ausschank
bestgepflegter Biere der Wieküler Brauerei Elberfeld und der Spaten-Brauerei München.
Willy Eick
b6472

ODEON
ELBERFELD, Poststr. 7.
Wenn es noch bessere Filme gäbe - - hätten wir sie!
Ab Freitag:
Drei Erstaufführungen der neuesten stummen Produktion

I.
Lily Damita
der vielgefeierte Filmstar mit ihrem Partner



RONALD COLMAN in: Die Rettung
Der verzweifelte Kampf einer Frau mit den Trieben ihrer Leidenschaft.

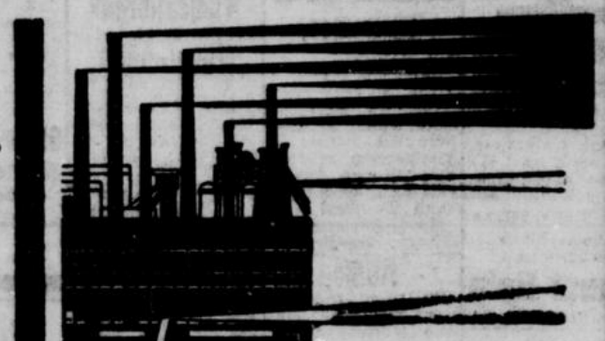
II.
Bobby Burns
ein reizender fünfjähriger Bengel mit
Ruth Weyher und Livio Pavanelli
in
Bobby, der Benzinjunge
Die herzergreifende Geschichte einer liebenden Mutter.

III.
„Wolf"
der berühmte Polizeihund
in
Die Peitsche des Gesetzes
Ein aufregender Sensationsfilm aus den kanadischen Wäldern.

Anschließend:
Die neueste Wochenschau. — Lehrfilm.

Achtung!
Sonntag vormittag von 11—1 Uhr:
Früh-Vorstellung!
g252

Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem
Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

Privat-Pension!
auf dem Lande für die Monate Sept.—Oktober, p. Tag 3,50 Mk., empfiehlt
Paul Wieden, Oberölbach bei Pattscheid. f269

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal erzielen Sie
größten Absatz!

Seit fast 40 Jahren!



Wer Kappus-Seife gönnt den Poren, wird rosig und wie neu geboren.